



# Geschäftsbericht 2024

# Deutsche Rohstoff Konzern im Überblick

## ZAHLEN IM ÜBERBLICK

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	235	197	 20%
EBITDA	168	158	 6%
Operativer Cash Flow	145	139	 4%
BOEPD	14.721	12.762	 15%
Reserve Wert in Mio. USD	493	420	 17%
Bilanzsumme	553	494	 12%
Eigenkapitalquote in %	43	38	 5%P
Ergebnis pro Aktie (EUR)	10,26	13,02	
Dividendenvorschlag (EUR/Aktie)	2,00	1,75	

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

zum 31.12.2024

### VORSTAND

**Jan-Philipp Weitz**  
(CEO)

**Henning Döring**  
(CFO)

### AUFSICHTSRAT

**Dr. Thomas Gutschlag**  
(Vorsitzender)

**Martin Billhardt**  
(stellv. Vorsitzender)

**Dr. Werner Zöllner**

Rohstoffe  
sind  
Zukunft.

# Highlights 2024 Deutsche Rohstoff Konzern

## Februar 2024

Reservengutachten 2024: Wert der Öl- und Gasreserven steigt trotz Rekordproduktion im Vorjahr und Verkauf der Utah-Flächen

## April 2024

Erhöhung der Prognose für das Jahr 2024 auf 210 – 230 Mio. EUR Umsatz und 160 – 180 Mio. EUR EBITDA

## Juni 2024

Hauptversammlung beschließt Dividende von 1,75 EUR je Aktie

## Juli 2024

Sechs Bohrungen gehen zur Jahresmitte in die Produktion: Drei von Bright Rock im Juni, drei von 1876 im Juli

## August 2024

Halbjahresergebnis mit Rekordumsatz von 112 Mio. EUR und EBITDA von 84 Mio. EUR

## November 2024

Almonty vermeldet signifikante Fortschritte beim Bau der Wolframmine in Südkorea

## November 2024

Abschluss des Aktienrückkaufprogramms: 109.700 Aktien zurückgekauft

## Dezember 2024

Fristgerechte Rückzahlung des noch ausstehenden Volumens der Anleihe 2019/24 in Höhe von 20,5 Mio. EUR

## Dezember 2024

Zusammenlegung der Flächen im Powder River Basin unter dem Dach von 1876 Resources

# Inhalt

2	Deutsche Rohstoff Konzern im Überblick	21	Konzern-Kapitalflussrechnung
3	Highlights 2024 Deutsche Rohstoff Konzern	22	Konzern-Lagebericht
5	Brief an die Aktionäre	61	Konzern-Eigenkapitalspiegel
10	Aufsichtsrat	62	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
11	Aktie & Anleihe	64	Konzern-Anhang
15	Operative Charts	80	Bericht des Aufsichtsrats
16	Finanzkalender 2025	83	Bestätigungsvermerk
18	Konzern-Bilanz	86	Impressum
20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		

# Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

wir freuen uns sehr, Ihnen erneut über ein erfolgreiches Geschäftsjahr berichten zu können. Die Deutsche Rohstoff AG hat in 2024 zum wiederholten Male finanzielle Bestmarken erzielt. Gleichzeitig haben wir operativ viel erreicht und die Fördermengen für Öl und Gas erneut deutlich gesteigert. Insgesamt haben wir 5,4 Mio. Barrel Öläquivalent produziert.

## **FINANZIELLE PERFORMANCE: EIN WEITERES JAHR MIT REKORDEN**

Nach sehr guten Finanzzahlen in den Jahren 2022 und 2023 ist es uns gelungen, auch in 2024 neue Rekordmarken zu erwirtschaften. Der Umsatz wuchs um 20% auf 235,4 Mio. EUR (Vorjahr: 196,7 Mio. EUR) und das EBITDA stieg um 6% auf 167,6 Mio. EUR (Vorjahr: 158,3 Mio. EUR). Der Umsatz lag damit 2% über dem oberen Rand der Prognosespanne von 210 bis 230 Mio. EUR und das EBITDA in der Mitte der angekündigten Bandbreite von 160 bis 180 Mio. EUR. Seit dem Ausnahmejahr 2020 haben wir damit die veröffentlichten Prognosen erfüllt oder übertroffen.

Unser Nettogewinn betrug 50,2 Mio. EUR bzw. 10,26 EUR pro Aktie, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang darstellt (Vorjahr: 65,2 Mio. EUR bzw. 13,02 EUR pro Aktie). Bereinigt um die Sondereffekte aus dem Asset-Verkauf im Vorjahr zeigt das Kerngeschäft aus der Öl- und Gasförderung jedoch eine positive Entwicklung: Der Ergebnisbeitrag stieg von rund

49,7 Mio. EUR in 2023 um 7,7 Mio. EUR auf über 57,4 Mio. EUR in 2024 – ein neuer Höchststand.

Den prozentual höchsten Anstieg verzeichnete unser Eigenkapital, das sich um 27% auf 237,5 Mio. EUR erhöhte (Vorjahr: 187,5 Mio. EUR). Das entspricht einem Buchwert je Aktie von rund 48,50 EUR. Die Eigenkapitalquote stieg deutlich auf 43% (Vorjahr: 38%). Die Substanz gibt unserem Konzern eine gestärkte Risikotragfähigkeit in volatilen Zeiten und Märkten.

## **OPERATIVE PERFORMANCE: VOLUMEN UND EFFIZIENZ AUF NEUES LEVEL GEBRACHT**

Unsere produzierten Mengen für Öl und Gas stiegen um 15% auf den neuen Rekordwert von 5,4 Mio. BOE bzw. von 12.700 BOEPD in 2023 auf über 14.700 BOEPD in 2024. Aufgrund des höheren Ölanteils der Bohrungen in Wyoming wuchsen die geförderten Ölvolumen mit 27% überproportional. Der Ölanteil an den Fördermengen stieg von 55% auf 60%.

Insgesamt wurden in 2024 25 neue Bohrungen im Powder River Basin in Wyoming in die Produktion gebracht, davon 15 als Operator und zehn im Rahmen des Joint Venture mit Oxy. Im Vorjahr 2023 waren es noch 24 Bohrungen, davon neun als Operator und 15 im Joint Venture. Wir haben also signifikant



**Jan-Philipp Weitz**  
Vorstand Deutsche Rohstoff AG, CEO



**Henning Döring**

Vorstand Deutsche Rohstoff AG, CFO

mehr Bohrungen eigenverantwortlich und aus eigener Kraft von der Planung bis in die Produktion überführt.

Dabei haben wir im zweiten Jahr unserer Aktivitäten als Betriebsführer im Powder River Basin wesentliche operative Fortschritte erzielt:

**1. Bohrkosten signifikant reduziert:** Unsere operative Hauptgesellschaft 1876 Resources hat die Kosten pro 2-Meilen-Horizontalbohrung in die wichtige Niobrara-Formation deutlich auf durchschnittlich unter 10 Mio. USD gesenkt. Die erste eigene Bohrung 2023 hatte noch über 12 Mio. USD gekostet. Einige Bohrungen lagen sogar nur geringfügig über 9 Mio. USD. Bei den Kosten für die Teapot-Formation lagen wir durchschnittlich unter 7 Mio. USD (Vorjahr: 11 Mio. USD). Die letzten zwei Bohrungen in diese Formation wurden in weniger als neun Tagen abgeteuft, was einen Rekord innerhalb des Powder River Basin darstellt.

Diese Effizienzgewinne sind das Resultat eines Ende 2022 gestarteten Fokus auf maximale Kapitaleffizienz. Sie sind nur durch eine hohe Kontinuität bei den Bohrarbeiten und entsprechende Anzahl an Bohrungen zu erreichen und sind gleichzeitig absolut notwendig, um auch bei niedrigeren Preisen eine Entwicklung der Flächen zu ermöglichen und im kapitalintensiven Ölgeschäft bestehen zu können.

Wir setzen auch auf personelle Verstärkung und maximale Professionalisierung in allen Funktionen. Dazu haben wir

in den letzten zwei Jahren über 20 neue Kollegen in den USA eingestellt und sind von Dienstleistern auf eigene Mitarbeiter gewechselt. Viele davon sind Spezialisten mit langjährigen Erfahrungen in deutlich größeren Ölfirmen. Wir haben in Douglas, Wyoming, mit einem „Field Office“ einen weiteren Standort aufgebaut, um das Team im Feld optimal unterstützen zu können. Durch Kauf und Ausbau einer Gas-Pipeline und Aufbau der eigenen Wasserversorgung können wir unsere Entwicklung jederzeit unabhängig von Dritten vorantreiben. Wir gehören inzwischen zu den zehn aktivsten Betriebsführern in Wyoming. Der Bundesstaat ist in den letzten Jahren hinsichtlich der im Einsatz befindlichen Bohrgeräte stärker gewachsen als jeder andere Staat in den USA.

**2. Fördermengen pro Bohrung verbessert:** Gleichzeitig haben wir die Fördervolumen gesteigert, und zwar nicht nur absolut von rund 12.700 BOEPD auf aktuell rund 14.700 BOEPD, sondern auch im Hinblick auf die initialen Fördermengen pro Bohrung. Die kumulierte Ölmenge lag in den ersten sechs Monaten nach Produktionsstart für die eigenen, in 2024 abgeteuften Bohrungen bereits über den Bohrungen aus 2023. Diese Produktivitätssteigerung ist das Resultat einer kontinuierlichen technischen Optimierung, bestehend u.a. aus seismischen Analysen, Studien über Referenzbohrungen, der permanenten Optimierung von Bohrtechnik, räumlichem und zeitlichem Abstand zwischen Bohrungen und den Feinjustierungen im „Design“. Zusammengefasst haben wir in den letzten 24 Monaten einen Trend des „doing

more with less“ eingeleitet, also mehr Öl pro Bohrung bei gleichzeitig geringeren Kosten pro Bohrung. Genau dieses „doing more with less“ ist der Schlüssel für eine höhere Kapitaleffizienz und unser zentraler Hebel zur weiteren Verbesserung der Profitabilität. Hierfür waren hohe Investitionen nötig und nicht jede Bohrung hat unseren Erwartungen entsprochen, aber auch die schlechteren Bohrungen und die Bohrungen mit zu hohen Kosten machen einen wichtigen Teil einer Lernkurve aus, die wir aus unserer Sicht gut gemeistert haben.

**3. Flächen unter einem Dach konsolidiert:** Um diesen eingeschlagenen Weg für Kapitaleffizienz und Profitabilität auch in Zukunft fortsetzen zu können, haben wir unsere Landposition im Powder River Basin unter einer einheitlichen Führung und Verantwortung zusammengefasst. Mit der Einbringung der sehr vielversprechenden Flächen von Bright Rock in 1876 Resources haben wir das Inventar an möglichen Bohrungen unserer operativen Einheit in Wyoming weiter gestärkt. Mit der vergrößerten Landposition von jetzt 73.000 Acres hat 1876 künftig eine noch höhere operative Flexibilität um auf Ölpreise, die Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Infrastruktur bestmöglich reagieren zu können. Gleichzeitig werden die aufgebauten und bestehenden Ressourcen optimal genutzt, um Skaleneffekte zu erzielen. Damit ist eine weitere Voraussetzung geschaffen, um den eingeschlagenen Weg auch in 2025 erfolgreich fortsetzen zu können.

## HOHE INVESTITIONEN ALS GRUNDSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT

Insgesamt haben wir 2024 erneut umfangreiche Investitionen vorgenommen. Sie beliefen sich auf rund 185 Mio. EUR (Vorjahr: 198,4 Mio. EUR), davon etwa 172 Mio. EUR für neue Bohrungen und ca. 13 Mio. EUR für Infrastrukturmaßnahmen. Wie dargestellt legen die hohen Investitionen auch den Grundstein für die Entwicklung der Folgejahre. Im vierten Quartal gingen neun Bohrungen in die Produktion. Wir haben zur Realisierung von Rabatten einen Großteil der Rechnungen noch im Jahr 2024 bezahlt. Das hat unseren Free Cashflow belastet, der nach -10 Mio. EUR in 2023 auch in 2024 erneut negativ war mit -36,8 Mio. EUR.

Aber nicht nur die Investitionen, sondern auch der Wechsel der operativen Tätigkeiten nach Wyoming war ein Grund dieser Liquiditätsbelastung. Das „Eintrittsticket“ in einen neuen Markt ist kein Schnäppchen. Operative Effizienz in einem kapitalintensiven Geschäft stellt sich nicht über Nacht ein. Das Gleiche gilt für den Produktionsstart in einem neuen Ölfeld. Die Infrastruktur, der Personalaufbau, die Lernkurve und die Fortschritte beim Bohren im Powder River Basin haben daher einen Preis.

In Wyoming haben wir auf den bestehenden Flächen viel erreicht und können weiter wachsen. Gleichzeitig sind wir aber auch immer noch ein junges und agiles Unternehmen. Wir halten laufend die Augen nach weiteren Opportunitäten in Wyoming, aber auch in anderen Bundesstaaten offen.



1876 Resources Bohrung in die Teapot und Niobrara-Formation, Wyoming

## **RESERVEN: TROTZ REKORDUMSATZ ERNEUT DEUTLICH GESTEIGERT**

Trotz der Rekordproduktion von 5,4 Mio. BOE im Jahr 2024 konnten wir aufgrund der hohen Investitionen den Wert unserer Öl- und Gas-Reserven deutlich steigern. Die sicheren, bereits produzierenden Reserven wuchsen um 30 % auf 25 Mio. BOE (Vorjahr: 19 Mio. BOE). Sie führen in der Zukunft zu einem erwarteten Nettocashflow von 562 Mio. USD auf Basis der Terminkurve zum Jahresende. Dies entspricht mehr als dem Dreifachen unserer finanziellen Nettoverbindlichkeiten zum Stichtag und signalisiert unseren Gläubigern weiterhin eine hohe finanzielle Solidität der Deutsche Rohstoff AG.

Der mit 10% abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen stieg zum 31. Dezember 2024 auf 381 Mio. USD (Vorjahr: 313 Mio. USD). Der Wert der sicheren Reserven beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 452 Mio. USD (Vorjahr: 386 Mio. USD) und der Wert der sicheren und wahrscheinlichen Reserven zusammen auf 493 Mio. USD (Vorjahr: 420 Mio. USD).

## **METALLBEREICH: ALMONTY STEHT KURZ VOR PRODUKTIONSSTART IN KOREA**

Unsere Beteiligung an Almonty Industries repräsentiert mit knapp 6% unserer Bilanzsumme mit Abstand das größte Investment außerhalb des Öl- & Gas-Bereichs. Die Deutsche Rohstoff AG hält derzeit rund 30 Mio. Aktien sowie Optionen auf weitere rund 8 Mio. Aktien aus Wandelschuldverschreibungen. Hinzu kommen Forderungen aus Schuldscheindarlehen von rund 10 Mio. EUR. Der Buchwert nach HGB beläuft sich per 31.12.2024 auf 30,9 Mio. EUR.

Operativ konnte Almonty in 2024 beeindruckende Fortschritte beim Bau der Sangdong-Mine in Südkorea, dem voraussichtlich weltweit größten Wolframbergwerk außerhalb Chinas, vermelden. Die Vorbereitungen am untertägigen Bergwerk wurden abgeschlossen. Die Arbeiten an der oberirdischen Aufbereitungsanlage schreiten in großen Schritten voran. Bei einem erfolgreichen Hochlauf der Produktion wird Sangdong zu einem global relevanten Lieferanten von Wolframkonzentrat, das aufgrund seiner vielfältigen Verwendung von hoher strategischer Bedeutung ist.

Weiteres Wachstumspotenzial ergibt sich für Almonty durch die für 2026 vorgesehene zweite Ausbaustufe, die eine Verdopplung der Wolframproduktion vorsieht. Zudem kann das Unternehmen mittelfristig durch die Erschließung eines bereits in den 1980er Jahren erkundeten Molybdänvorkommens, das sich unterhalb des Wolframerkörpers befindet, wachsen. Hierzu konnte Almonty jüngst einen Abnahmevertrag mit Preisuntergrenze für 100% des zu produzierenden Molybdäns mit einem koreanischen Großkunden abschließen.

Ende Februar 2025 haben die Aktionäre der Verlegung des Sitzes aus Kanada in die USA zugestimmt. Die weltweite Diskussion um Einschränkung von Handelsbeziehungen, militärischen Konflikte und die Verknappung chinesischer Exporte von Wolfram haben Schlagzeilen im Wolframsektor gemacht. Der Kapitalmarkt erkennt immer mehr das Potential der Aktie. Nachdem der Kurs von Almonty in 2024 bereits um rund 60% gestiegen war, hat er sich seit Anfang 2025 noch

einmal mehr als verdoppelt. An einzelnen Tagen lag der Marktwert unserer Beteiligung an Almonty bereits bei über 12,00 EUR pro Aktie der Deutsche Rohstoff. Dies offenbart, welchen Wertbeitrag diese Beteiligung schon jetzt leistet.

## **SHAREHOLDER RETURN: REKORD-PAKET ZUR BETEILIGUNG AM ERFOLG**

In 2024 haben wir das umfassendste Shareholder-Return-Paket unserer Unternehmensgeschichte umgesetzt. Wir haben die Dividende signifikant von 1,30 EUR auf 1,75 EUR je Aktie erhöht, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von rund 4 Mio. EUR durchgeführt sowie einen Barausgleich für die ausstehenden Aktienoptionen aus dem Programm 2018 implementiert. In Summe beliefen sich diese Maßnahmen auf rund 3,00 EUR pro Aktie.

Auch in 2025 setzen wir diese Erfolgsbeteiligung in Form eines Dividendenvorschlags in Höhe von 2,00 EUR pro Aktie sowie eines weiteres Aktienrückkaufprogramms über 4 Mio. EUR fort. Damit bleibt unsere Aktie neben der operativen Performance ein hochattraktiver Wert am deutschen Kapitalmarkt. Unsere Dividendenrendite liegt zum wiederholten Male über dem Durchschnitt aller Vergleichsindizes. Die Liquidität unserer Aktie stieg im zurückliegenden Jahr mit 7% mehr als doppelt so stark wie der Gesamtmarkt (Prime Standard und Scale Segment) und liegt im Scale Segment unter den TOP 3. Nicht zufrieden waren wir mit der Performance des Aktienkurses, der mit einem Schlusskurs von 32,10 EUR leicht unter dem Vorjahreswert lag. Natürlich korreliert unser Kurs stark mit dem Ölpreis. Phasenweise

gelingt es uns jedoch, diese Korrelation zu unseren Gunsten zu durchbrechen – ein Umstand, der sich darin zeigt, dass die Aktie der Deutsche Rohstoff AG seit Jahren besser performt als nahezu alle Unternehmen unserer Peergroup. Diese Entwicklung wollen wir auch künftig mit klarer Strategie und transparenter Kommunikation fortsetzen.

### AUSBLICK: FOKUS AUF KAPITALEFFIZIENZ

Das Geschäftsjahr 2025 hat für uns mit hoher Produktion und attraktiven Ölpreisen im ersten Quartal sehr gut begonnen. Mit den seit Anfang April auftretenden Turbulenzen rund um Zölle, Verwerfungen am Kapitalmarkt und sinkenden Ölpreisen hat sich nun eine gewisse Unsicherheit eingestellt.

Wir sind daher froh, dass wir mit einem attraktiven Hedgebuch und starken Produktionsmengen sehr gut aufgestellt sind. In schwierigeren Zeiten zeigt sich, wie resilient wir als Unternehmen aufgestellt sind.

Die Sicherungsgeschäfte und die zuletzt starke Produktion führen dazu, dass wir weiterhin eine erfreuliche Prognose für 2025 abgeben können. Als Reaktion auf die gesunkenen Ölpreise haben wir die Fertigstellung des ersten Bohrplatzes etwas verschoben, sofort Kostensenkungen verhandelt und zwei Bohrungen aus dem geplanten Bohrprogramm gestrichen. Dennoch prognostizieren wir, unter Annahme eines sehr niedrigen Ölpreises von 60 USD für den Rest des Jahres, einen Umsatz von 170-190 Mio. EUR und ein EBITDA von 115 bis 135 Mio. EUR. Unsere bisherige Prognose legte einen

WTI Preis von 75 USD zugrunde für eine Umsatzerwartung von 180-200 Mio. EUR und ein EBITDA von 125-145 Mio. EUR. Diese Zahlen können wir nun sogar schon erreichen, wenn der Preis bei 70 USD liegt. Und das, obwohl wir weniger Bohrungen vorgesehen haben. Erhöht haben wir die Annahme für den Erdgaspreis von 2,0 USD auf 3,0 USD – aktuell liegt er bei rund 3,50 USD. Unsere Wechselkursannahme haben wir von 1,12 EUR/USD auf 1,10 EUR/USD angepasst.

Für das Jahr 2026 streben wir einen Umsatz und ein Ergebnis in der gleichen Größenordnung wie 2025 an, haben aber aufgrund der starken Preisschwankungen und hohen Unsicherheit noch kein Entwicklungsprogramm finalisiert. Insgesamt unterstreicht die Prognose erneut die Stabilität und Stärke unserer Ertragskraft. Wir haben seit 2022 nachhaltig ein EBITDA von über 130 Mio. EUR pro Jahr erzielt.

In 2025 werden wir erstmals fast ausschließlich Bohrungen in die Produktion bringen, die wir selbst als Operator verantworten. 1876 Resources hatte 2023 neun und 2024 zwölf eigene Bohrungen abgeteuft. In 2025 planen wir nun zehn eigene Bohrungen mit dem klaren Ziel, dass diese zehn Bohrungen in ihrer jeweiligen Formation erneut Bestmarken erreichen hinsichtlich Kosten und Fördermengen. Mit dieser Ausrichtung tragen wir den erzielten Effizienzgewinnen Rechnung und setzen den Fokus auf Kapitaleffizienz. Insbesondere in Zeiten gestiegener Unsicherheit und volatiler Märkte ist der Fokus auf Kapitaleffizienz die beste Antwort für die Sicherstellung und Optimierung von Ertragskraft und

Risikotragfähigkeit. Gleichzeitig erhalten wir uns damit die Flexibilität und können jederzeit und kurzfristig einen Gang zulegen oder zurückschalten.

Wir blicken daher trotz der jüngsten Entwicklungen an den Märkten mit großer Zuversicht auf die kommenden Jahre und sind entschlossen, unsere strategischen Vorhaben in die Tat umzusetzen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und sind fest davon überzeugt, dass die Deutsche Rohstoff auch in Zukunft weiterhin erhebliche Werte für alle Stakeholder schaffen wird.

Mit freundlichen Grüßen aus Mannheim,



Jan-Philipp Weitz  
Vorstand, CEO

Henning Döring  
Vorstand, CFO

# Aufsichtsrat



**Dr. Thomas Gutschlag**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Thomas Gutschlag war 2006 Mitgründer der Deutsche Rohstoff AG und war seitdem Vorstand der Gesellschaft. Seit Juni 2022 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG.



**Martin Billhardt**  
Aufsichtsrat

Als Geschäftsführer der Sidlaw GmbH tätig. Von 2004 bis 2008 Finanzvorstand und von 2008 bis 2015 Vorstandsvorsitzender der PNE Wind AG. Vorher war er über zehn Jahre Geschäftsführer eines großen Family Offices.



**Dr. Werner Zöllner**  
Aufsichtsrat

Unternehmer. Seit 25 Jahren im Bereich Private Equity tätig. War und ist in Aufsichtsräten und Beiräten von Unternehmen in Deutschland, der Schweiz und den Vereinigten Staaten aktiv.

# Aktie & Anleihe

## NEUES ALLZEITHOCH, STARKE RALLYE UND KORRELATION MIT ÖLPREIS

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG (ISIN DE000A0XYG76, WKN A0XYG7) lag 2024 im Durchschnitt mit 35,80 EUR um 24% über dem Vorjahresniveau (28,80 EUR). Mit 44,90 EUR wurde im April ein neues Allzeithoch erreicht, von dem der Kurs anschließend jedoch wieder zurückkam.

2024 begann mit einem Eröffnungskurs von 32,15 EUR. Bis Ende März konnte die Aktie zunächst auf 35,45 EUR (+10%) zulegen. Im April folgte eine starke Rallye auf ein neues Allzeithoch von 44,90 EUR, die durch die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das Jahr 2023, der Erhöhung der Guidance für das Jahr 2024 und durch das Shareholder-Return-Paket unterfüttert war. Während dieser Phase konnte sich der Kurs etwas vom Ölpreis (WTI) entkoppeln.

## ANGABEN ZUR AKTIE

zum 31.12.2024

Gesamtzahl Aktien	4.895.738
Höhe Grundkapital	4.895.738,00 EUR
Handelsplätze	XETRA, Tradedgate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN/WKN	DE000A0XYG76/A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment, im Scale 30 Index
Designated Sponsor	ICF Bank AG

Im zweiten Halbjahr korrelierte die Aktie stark mit dem Ölpreis (WTI). Infolge dessen sank der Kurs und schloss zum Jahresende mit 32,10 EUR und damit geringfügig unter dem Vorjahresniveau (32,40 EUR). Direkt nach dem Jahreswechsel erholte sich der Kurs und bewegte sich im ersten Quartal relativ stabil in der Bandbreite zwischen 35 und 39 EUR.

Die Marktkapitalisierung ist von 162,4 Mio. EUR am Jahresende 2023 im Wesentlichen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms leicht auf 157,2 Mio. EUR am Jahresende 2024 gesunken. Die Marktkapitalisierung am 31. März 2024 lag bei 176,7 Mio. EUR.

## TOTAL-RETURN-ANALYSE: PEERGROUP UND SEKTOR-INDEX ERNEUT OUTPERFORMED

Die Deutsche Rohstoff AG erzielte eine Total-Return-Performance (Aktienkursentwicklung inklusive Dividende) von rund 4%, während die US-Peergroup, bestehend aus dem DJIA E&P Index<sup>1</sup> (-6%), einer Small-Cap-Peergroup<sup>2</sup> (-8%) und einer Big-Cap-Peergroup<sup>3</sup> (-9%), das Jahr mit negativen Renditen abschloss. Der DAX konnte dank einer starken Jahresendrallye die Entwicklung der DRAG übertreffen und verzeichnete einen Anstieg von 20%.

Im Gegensatz zur US-Peergroup und dem Sektor-Index konnte sich die Aktie der Deutsche Rohstoff AG phasenweise vom Ölpreis entkoppeln. Der WTI-Preis bewegte sich seit Mitte des Jahres in einem klaren Abwärtstrend. Infolgedessen gerieten Öllaktien, die bis zur Jahresmitte eine stabile bis positive Entwicklung verzeichnet hatten, zunehmend unter

Druck und schlossen das Jahr mit leicht negativen Renditen ab.

## HOHE LIQUIDITÄT: DURCHSCHNITTLICHES HANDELSVOLUMEN VON 12.800 AKTIEN PRO TAG

Im Jahr 2024 wurden täglich durchschnittlich rund 12.800 Aktien der Deutsche Rohstoff AG gehandelt (Vorjahr: rund 12.000 Aktien). Dies entspricht einem Anstieg um 7%. Diese Zunahme ist mehr als doppelt so hoch wie der Gesamtmarkt (Prime Standard und Scale Segment), dessen Liquidität um durchschnittlich 3,1% gewachsen ist. Besonders stark war das Handelsvolumen im zweiten Quartal 2024 mit durchschnittlich rund 20.000 Aktien pro Tag. Der volumen- und umsatzstärkste Handelstag war der 22. April, an dem 64.189 Aktien gehandelt wurden, was einem Gesamtumsatz von rund 2,8 Mio. EUR entsprach. Insgesamt wechselten 2024 Aktien im Wert von 117,7 Mio. EUR auf Schlusskursbasis den Besitzer.

Mit einem XETRA-Anteil von 60% entfiel der Großteil des Handels auf die elektronische Plattform der Deutschen Börse, während Tradedgate mit 34% die zweitwichtigste Handelsplattform war.

Im Vergleich zum Scale All Share-Segment der Deutschen Börse belegte die DRAG hinsichtlich der Liquidität Platz 3 von

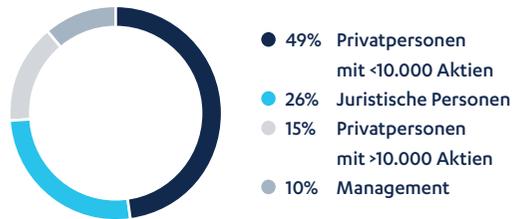
<sup>1</sup> Dow Jones U.S. Select Oil Exploration & Production Index

<sup>2</sup> Besteht aus: REI; REPX; EP; PNRG; VTS; TXO

<sup>3</sup> Besteht aus: OXY; DVN; EOG; HES; BP; SHEL; FANG; SM; NOG

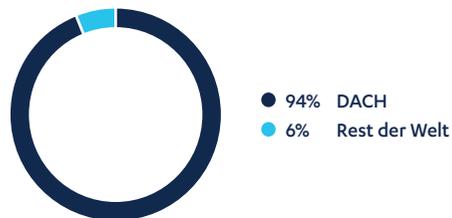
### AKTIONÄRSSTRUKTUR

nach Investorentyp



### AKTIONÄRSSTRUKTUR

nach Region



43 Aktien (Vorjahr: TOP 5) und gehörte damit zu den liquiden Titeln in diesem Marktsegment. In einer aggregierten Betrachtung des deutschen Aktienmarktes (Scale- und Prime-Segment) befindet sich die Deutsche Rohstoff AG auf Rang 175 von insgesamt 317 Unternehmen und positioniert sich damit im Mittelfeld. Auch diese Position unterstreicht den guten Fortschritt der letzten Jahre.

### HAUPTVERSAMMLUNG WIEDER MIT PRÄSENZ UND HOHER BETEILIGUNG

Am 18. Juni 2024 fand die Hauptversammlung wie im Jahr zuvor als Präsenzhauptversammlung im Rosengarten in Mannheim statt. Mit 34% der stimmberechtigten Aktionäre lag die Beteiligung etwas unter dem Vorjahresniveau.

### GRÖSSTES SHAREHOLDER-RETURN-PROGRAMM ERFOLGREICH UMGESETZT

Die Deutsche Rohstoff AG hat 2024 ihr bislang umfangreichstes Shareholder-Return-Programm mit einem Gesamtvolumen von 15,6 Mio. EUR abgeschlossen. Es umfasste Dividen, Aktienrückkauf und den Barausgleich von Aktienoptionen. Das Programm belief sich auf insgesamt 3,15 EUR pro Aktie.

Ein zentraler Bestandteil war das inzwischen abgeschlossene Aktienrückkaufprogramm im Wert von rund 4,0 Mio. EUR, bei dem 109.700 Aktien zu einem Durchschnittspreis von 36,53 EUR bis Anfang Dezember 2024 und damit schneller als angekündigt zurückgekauft wurden. Die Zahl der dividendenberechtigten Aktien sank um 2,2% auf 4.895.738 Stück. Die erworbenen Aktien wurden im April 2025 eingezogen. Zudem wurden rund 190.000 Aktienoptionen aus dem Programm 2018 entweder bereits in bar abgegolten oder dafür entsprechende Aufwandsrückstellungen gebildet, wodurch eine Verwässerung von knapp 4% vermieden wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 schüttete die Gesellschaft eine Dividende von 1,75 Euro je Aktie an die Aktionäre aus, was einer Dividendenrendite<sup>1</sup> von 5,5% entspricht (Vorjahr: 4,0%).

Damit zählt die Deutsche Rohstoff AG zu den attraktivsten Dividentiteln am deutschen Aktienmarkt. In beiden Jahren übertraf sie sowohl das eigene Segment (Scale) mit einer durchschnittlichen Dividendenrendite von 4,0% (Vorjahr: 3,7%) als auch den deutschen Leitindex DAX, dessen Dividendenrendite durchschnittlich 3,2% (Vorjahr: 3,1%) betrug.<sup>2</sup>

### SOLIDE AKTIONÄRSBASIS WEITER AUSGEBAUT

Zum 31. Dezember 2024 weist die Deutsche Rohstoff AG ein Grundkapital von 5.005.438 Aktien aus. Das Grundkapital ist in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende 10% der Aktien. 50% des ausstehenden Grundkapitals wurden Ende 2023 von rund 80 Aktionären (Vorjahr: 69 Aktionären) gehalten. Die anderen 50% verteilen sich auf rund 8.800 Aktionäre (Vorjahr: 8.400 Aktionäre), was einem Anstieg von rund 5% entspricht. Etwa 26% der Aktien werden von institutionellen Investoren gehalten. Die überwiegende Mehrheit (86%) ist in Deutschland ansässig.

### ANLEIHE 2023/2028 MIT STARKER PERFORMANCE UND HOHER NACHFRAGE

Die im September 2023 begebene Anleihe 2023/2028 (WKN/ISIN: A3510K/DE000A3510K1) erfreute sich auch im Jahr 2024 großer Beliebtheit und notierte mit einem durchschnittlichen Kurs von rund 109,5% deutlich über vergleichbaren

<sup>1</sup> Die Dividendenrendite ergibt sich aus der Summe der innerhalb der letzten 12 Monate ausgeschütteten Dividenden dividiert durch den Schlusskurs am letzten Handelstag des Jahres

<sup>2</sup> Quelle: Bloomberg

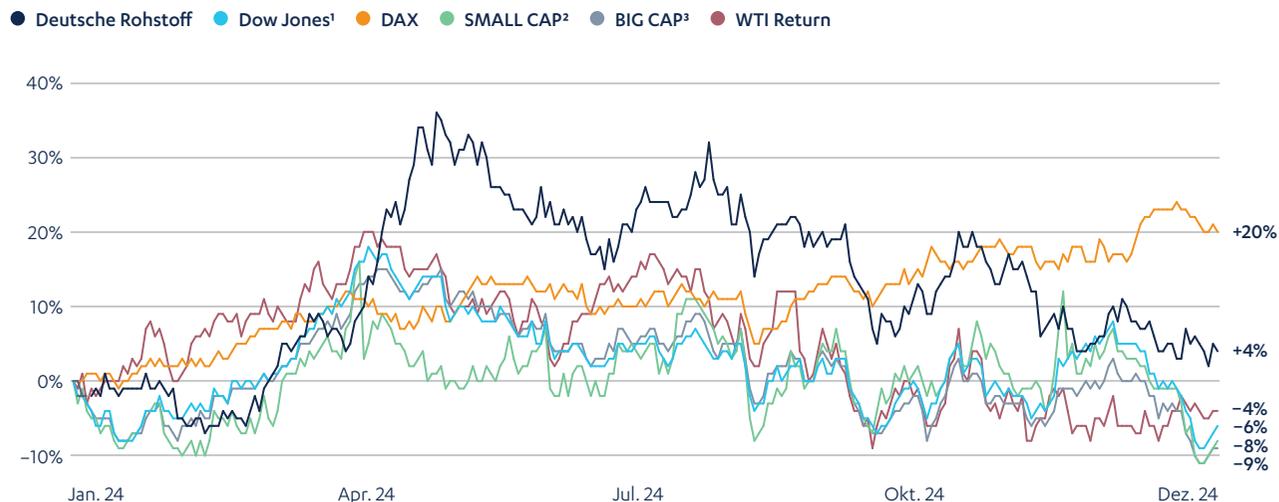
## ANLEIHEN

	Anleihe 2023/2028
Emittent	Deutsche Rohstoff AG
Ausgabedatum	27.09.2023
Emissionsvolumen	100 Mio. EUR
Ausstehendes Volumen	100 Mio. EUR
Zinssatz (Kupon)	7,5%
Zinszahlungstermin	Halbjährlich, 27. März und 27. September jeden Jahres
Laufzeit/Fälligkeit	5 Jahre/27.09.2028 (vorbehaltlich vorzeitiger Rückzahlung gemäß Anleihebedingungen)
Stückelung/Emissionspreis	1.000 EUR/100%
WKN/ISIN	A3510K, DE000A3510K1
Börsensegment	Börse Frankfurt, Open Market (Quotation Board)

Anleihen anderer Emittenten. Im Februar 2024 wurde die Anleihe vom Bond Magazin als beste deutsche Anleihe im Small-Midcap-Segment („Best German Issuer SME Bonds 2023“) ausgezeichnet. Ausschlaggebend dafür waren neben der starken Performance insbesondere die bondspezifischen Kennzahlen und die verlässliche Fähigkeit der Deutsche Rohstoff AG, Zins- und Tilgungsleistungen zu erbringen. Im August 2024 erreichte die Anleihe mit einem Schlusskurs von 112,4% ein Allzeithoch. Die Anleihe besitzt ein ausstehendes Volumen von 100 Mio. EUR und wird am 27. September 2028 fällig. Sie ist halbjährlich verzinst und mit einem jährlichen

## TOTAL RETURN

im Jahr 2024



1 Dow Jones U.S. Select Oil Exploration & Production Index

2 Small Cap. Peergroup Median besteht aus: REI; REPX; EP; PNRG; VTS; TXO

3 Big Cap. Peergroup Median besteht aus: OXY; DVN; EOG; HES; BP; SHEL; FANG; SM; NOG

Kupon von 7,5% ausgestattet. Im Berichtsjahr 2024 bewegte sich der Schlusskurs zwischen 106,5% und 112,4%, im Durchschnitt bei rund 109,5%.

Im Dezember 2024 wurde der noch ausstehende Betrag der Anleihe 2019/2024 („Alt-Anleihe“, ISIN: DE000A2YN3Q8/WKN A2YN3Q) vollständig und fristgerecht zurückbezahlt. Die Alt-Anleihe war am 6. Dezember 2019 begeben worden, hatte einen Kupon von 5,25% p. a. und nach Umtausch und hälftiger Kündigung noch einen ausstehenden Restbetrag von

20,5 Mio. EUR. Es handelt sich bereits um die vierte Anleihe, die die Deutsche Rohstoff AG vollständig zurückzahlt.

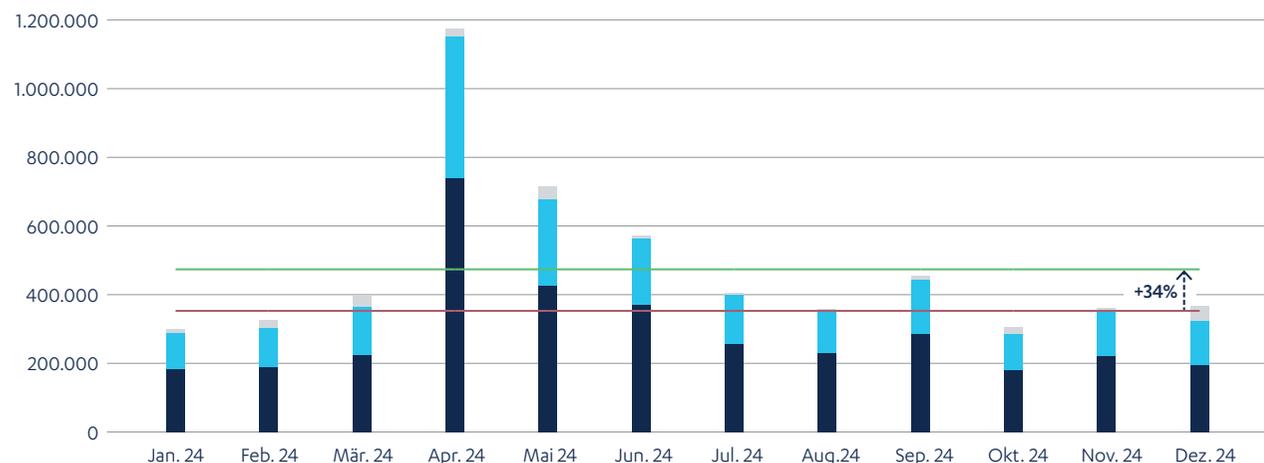
## ROADSHOWS, KONFERENZEN UND CAPITAL MARKETS DAY

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG stellte die neuesten Entwicklungen und die Equity Story des Unternehmens an über 17 Tagen internationalen und nationalen Investoren vor. Neben klassischen Roadshows nahm das Unternehmen an sieben Kapitalmarktkonferenzen teil und veröffentlichte zahlreiche Artikel und Interviews in verschiedenen Finanzpublikationen.

## HANDELSUMSÄTZE

pro Tag

● Xetra ● Tradegate ● Andere ● Durchschnittlicher Tagesumsatz 2024 ● Durchschnittlicher Tagesumsatz 2023



## DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN HEDGEBUCH

Stand 31.03.2025

	Summe	Q2 2025	Q3 2025	Q4 2025	Q1 2026	Q2 2026	Q3 2026	Q4 2026
Volumen in bbl (Öl)	1.180.600	311.300	259.100	223.400	109.900	100.100	91.700	85.100
Preisuntergrenze in USD/BBL	68,9	69,7	69,5	69,6	68,7	68,9	65,5	66,2
Volumen in MMBtu (Gas)	2.825.678	749.147	684.908	829.123	292.500	270.000	-	-
Preisuntergrenze in USD/MMBtu	2,9	3,1	2,9	3,0	2,3	2,3	-	-

Auch 2024 fand erneut ein Capital Markets Day statt, bei dem die angemeldeten Teilnehmer ein umfassendes Update zur Geschäftsentwicklung erhielten. Besonders im Fokus standen dabei die Flächenkonsolidierung in Wyoming und die Effizienzgewinne des laufenden Bohrprogramms.

### ANALYSTEN SEHEN FAIREN WERT WEITERHIN DEUTLICH ÜBER AKTIENKURS

Im Jahr 2024 veröffentlichten die Finanzanalysten von Alster Research, First Berlin und Kepler Cheuvreux regelmäßig Kommentare und Kursziel-Empfehlungen zur Aktie der Deutsche Rohstoff AG. Die Analysten waren sich einig, dass der faire Wert der Aktie deutlich über dem aktuellen Kurs liegt.

Zum 31. Dezember 2024 lag das Konsensus-Kursziel bei 42,8 EUR, was einem Potenzial von über 33% entsprach (Vorjahr: 48,6 EUR). Über das Jahr hinweg betrug das durchschnittliche Konsensus-Kursziel 50,4 EUR.

Die aktuellen Researchberichte zur Deutsche Rohstoff AG sind direkt auf der Unternehmenswebsite abrufbar.

# Operative Charts

Umsätze (in TEUR)	01.01. – 31.12.2024	01.01. – 31.12.2023
Öl Umsatz	225.138	178.473
Gas Umsatz	14.268	19.632
NGL Umsatz	17.442	17.566
Produktionssteuern	-25.426	-19.317
Absicherung (Hedging)	4.004	296
Gesamt Umsatz	235.425	196.651
<b>Gesamt Umsatz in TUSD</b>	<b>254.464</b>	<b>212.507</b>
<b>Volumen</b>		
Öl (bbl)	3.245.980	2.557.234
Gas (Mcf)	7.900.624	7.602.981
NGLs (bbl)	825.066	833.581
BOE	5.387.817	4.657.979
BOEPD	14.721	12.762
<b>Öl (in USD/bbl)</b>		
Durchschnittlicher WTI Preis	76,63	77,58
Realisierter Preis vor Hedges	72,32	74,12
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Hedges	0,72	-0,21
Realisierter Preis nach Hedges	73,04	73,91
<b>Erdgas (in USD/MMBTU)</b>		
Durchschnittlicher Henry Hub Preis	2,19	2,53
Realisierter Preis vor Hedges <sup>1</sup>	1,88	2,74
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Hedges <sup>1</sup>	0,25	0,12
Realisierter Preis nach Hedges	2,13	2,86
<b>Operative Kosten (USD/BOE)</b>		
	<b>9,00</b>	<b>7,96</b>
<b>Abschreibungen (USD/BOE)<sup>2</sup></b>		
	<b>16,46</b>	<b>14,54</b>

<sup>1</sup> Die Derivate beziehen sich in der Regel nicht auf den HenryHub Gaspreis, sondern auf einen lokalen Handelspunkt (z. B. CIG)

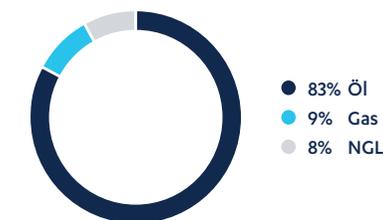
<sup>2</sup> Abschreibungen auf produzierende Erdölförderanlagen

## UMSATZ NACH PRODUKT

2024



2023



## VOLUMEN NACH PRODUKT

2024



2023



## VOLUMEN NACH REGION

2024



2023



# Finanzkalender 2025

## 23. April 2025

Veröffentlichung Konzernabschluss und Geschäftsbericht 2024

## 13. Mai 2025

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1 2025

## 13. – 14. Mai 2025

Equity Forum – Frühjahreskonferenz, Frankfurt/Main

## 17. Juni 2025

Ordentliche Hauptversammlung 2025, Mannheim

## 15. August 2025

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2025

## 27. – 28. August 2025

HIT (Hamburger Investorentage)

## 04. November 2025

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3 2025

## 19. November 2025

Capital Markets Day, online

## 24. – 26. November 2025

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main

# Jahresabschluss

# Konzern-Bilanz

## AKTIVA

In EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.216.556	22.185.406
2. Geschäfts- oder Firmenwert	853.126	962.512
3. Geleistete Anzahlungen	–	399.150
	<b>25.069.682</b>	<b>23.547.068</b>
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	386.549.472	255.062.888
2. Exploration und Evaluierung	5.656.823	24.389.243
3. Technische Anlagen und Maschinen	32.371.593	19.544.431
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.792.560	1.612.742
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	17.005.771
	<b>426.370.447</b>	<b>317.615.075</b>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	16.186.765	15.406.652
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.156.476	6.822.854
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.716.215	8.339.534
	<b>32.059.456</b>	<b>30.569.040</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	655.587	1.521.130
	<b>655.587</b>	<b>1.521.130</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.698.591	29.603.344
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.982.114	5.422.459
	<b>44.680.705</b>	<b>35.025.803</b>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.911.815	6.380.308
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	16.798.784	75.807.436
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.604.545</b>	<b>2.065.721</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>1.311.954</b>	<b>1.233.474</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>552.462.976</b>	<b>493.765.055</b>

**PASSIVA**

In EUR		31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	5.005.438		5.005.438
./ . Nennbetrag eigener Anteile	-109.700	4.895.738	
Bedingtes Kapital 2.395.000 EUR (Vorjahr: 2.395.000 EUR)			
II. Kapitalrücklage		31.297.014	31.297.014
III. Gewinnrücklage		–	–
IV. Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung		17.704.794	957.164
V. Konzernbilanzgewinn		177.285.153	143.111.966
VI. Nicht beherrschende Anteile		6.275.453	7.109.423
		<b>237.458.153</b>	<b>187.481.005</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen		693.369	996.845
2. Sonstige Rückstellungen		27.777.603	47.517.786
		<b>28.470.972</b>	<b>48.514.631</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Anleihen, davon konvertibel 0 EUR (Vorjahr: 0 EUR)		100.000.000	120.516.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		76.732.228	40.806.709
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.413.990	26.550.778
4. Sonstige Verbindlichkeiten		25.759.218	16.974.486
		<b>216.905.437</b>	<b>204.848.473</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		–	83.724
<b>E. Passive latente Steuern</b>		69.628.414	52.837.222
<b>Summe Passiva</b>		<b>552.462.976</b>	<b>493.765.055</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In EUR	01.01. – 31.12.2024	01.01. – 31.12.2023
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>235.425.175</b>	<b>196.650.984</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-22.097	29.383
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.359.388	20.552.507
4. Materialaufwand	44.880.176	34.294.137
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.880.176	34.294.137
5. Personalaufwand	11.393.535	10.275.218
a) Löhne und Gehälter	10.555.099	9.713.314
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 4.975 EUR (Vorjahr: 4.989 EUR)	838.436	561.904
6. Abschreibungen	88.330.803	63.618.592
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	88.038.094	63.383.797
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	292.709	234.795
EBITDA	167.593.430	158.257.528
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.895.325	14.405.990
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.890.430	1.490.367
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	649.627	671.044
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.936.784	9.719.299
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.869.592	18.252.150
12. Ergebnis nach Steuern	52.697.053	67.486.811
13. Sonstige Steuern	2.091	3.334
<b>14. Konzernjahresüberschuss (+)</b>	<b>52.694.962</b>	<b>67.483.477</b>
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (-)	-2.479.089	-2.308.388
Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	50.215.873	65.175.089
16. Gewinnvortrag (+)	130.967.101	77.936.877
17. Einstellung in Gewinnrücklagen	-3.897.820	-
<b>18. Konzernbilanzgewinn</b>	<b>177.285.153</b>	<b>143.111.966</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR	2024	2023
<b>Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/fehlbetrag einschließlich auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnisanteil)</b>	<b>52.694.962</b>	<b>67.483.477</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	88.038.094	63.383.797
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-11.753.079	-5.306
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.276.063	2.027.984
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.155.084	-4.625.717
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.833.272	2.618.799
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.619.529	-14.387.825
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Verkauf/Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-455.079	-2.883.531
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	12.046.354	8.228.932
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	16.712.712	17.419.677
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>143.639.074</b>	<b>139.260.287</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	387	10.054.488
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-	-294.847
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-	27.878.839
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-185.285.570	-198.443.471
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	7.458.730
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-246.442	-
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	16.749.808	13.872.499
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-12.845.768	-10.652.689
+ Erhaltene Zinsen	1.171.123	760.001
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-180.456.463</b>	<b>-149.366.449</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	39.120
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	787.805	2.088.130
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-7.244.692	-160.363
- Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-4.007.520	-
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	31.988.479	82.566.847
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-20.516.500	-30.321.500
- Gezahlte Zinsen	-13.498.254	-7.938.999
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-8.732.567	-6.504.469
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-226.574	-207.607
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-21.449.824</b>	<b>39.561.159</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-58.267.212	29.454.997
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	894.013	-1.222.918
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.767.465	-
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	75.634.211	47.402.131
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>16.493.546</b>	<b>75.634.211</b>

# Konzern-Lagebericht

## I. Grundlagen des Konzerns

Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, (im Folgenden „Deutsche Rohstoff AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 702881 registriert und hat ihren Sitz in Q7, 24, Mannheim, Deutschland. Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG sind seit dem 1. März 2017 im Scale Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0XYG76, WKN: A0XYG7).

### RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Deutsche Rohstoff AG erstellt ihren Konzernabschluss, den Zwischenbericht sowie den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB). Als Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 hat die Hauptversammlung am 18. Juni 2024 die FALK GmbH & Co KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Heidelberg, bestellt.

### UNTERSCHIEDUNG ZWISCHEN MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf den Konzern beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets „Deutsche Rohstoff AG“ verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, wird „Deutsche Rohstoff Konzern“, „Gruppe“ oder „Konzern“ verwendet. Wo vorstehende Begriffe nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen,

betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern wie das Mutterunternehmen.

### VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

## 1. Geschäftsmodell

### AUF EINEN BLICK

- Kerngeschäft: Fokus auf Öl- und Gasproduktion in den USA
- Beteiligungen und Investition in Metalle mit einem Buchwert von 31,7 Mio. EUR

Das Kerngeschäft des Deutsche Rohstoff Konzerns ist die Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Darüber hinaus beteiligt sich der Konzern im Bereich von strategischen

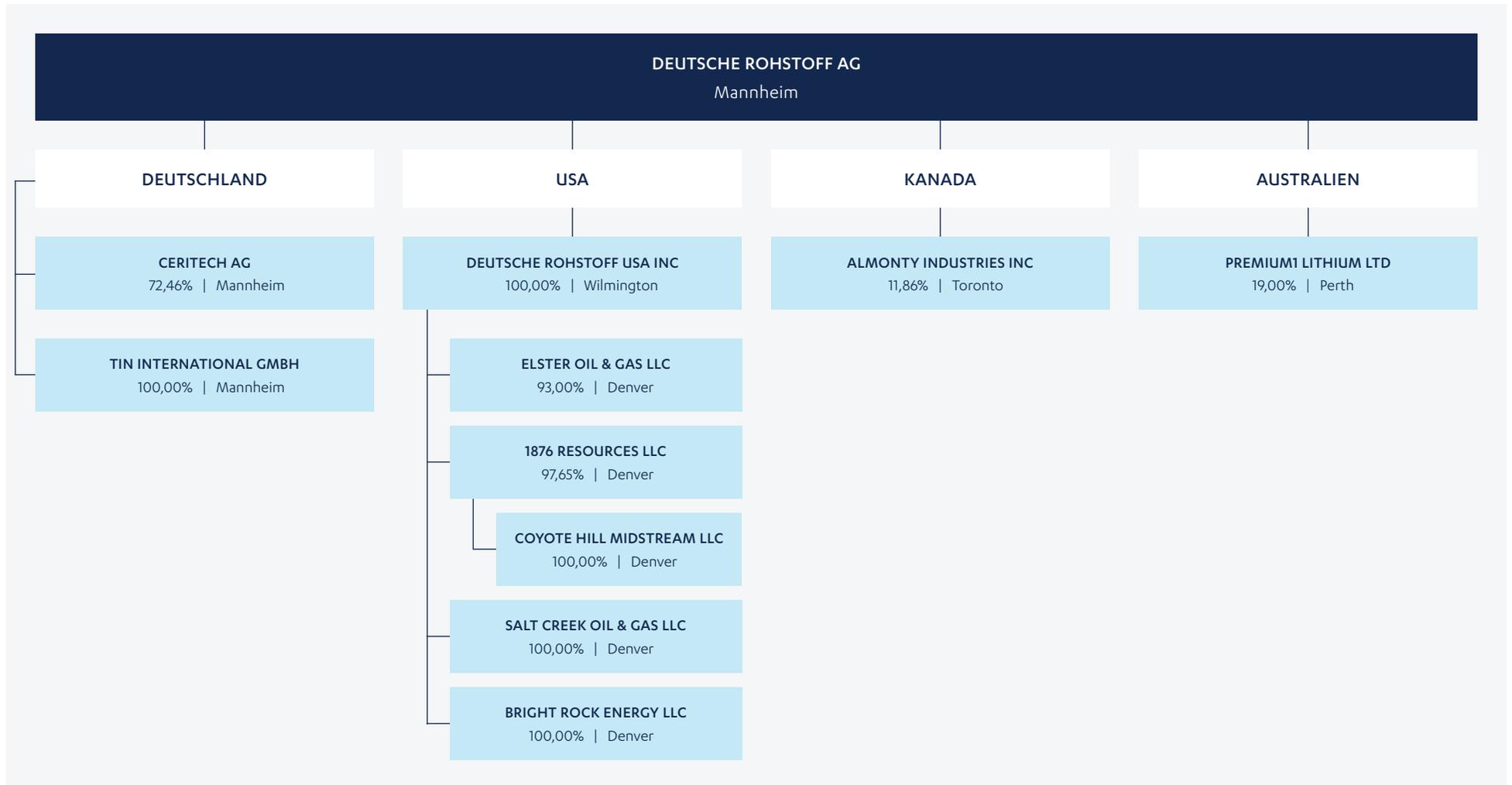
Metallen, Batteriemetallen und anderen Rohstoffen, insbesondere an Explorations- und Bergbauprojekten, sowie der Verarbeitung von Rohstoffen.

Die Deutsche Rohstoff AG steuert als Muttergesellschaft den Konzern. Sie gründet Tochtergesellschaften und initiiert neue Projekte gemeinsam mit erfahrenem und erfolgreichem Management in den verschiedenen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an Unternehmen. Wie im Rohstoffsektor üblich, erwerben und veräußern die Tochterunternehmen im Rahmen des operativen Geschäfts gelegentlich Rohstoffvorkommen, Produktionsanlagen und Flächen. Ein aktives Management der Tochterunternehmen und die Fähigkeit, Gelegenheiten für Akquisitionen und Desinvestitionen zu nutzen, haben es der Gruppe ermöglicht, sich seit ihrer Gründung erfolgreich auf den mitunter sehr volatilen Rohstoffmärkten zu positionieren.

Management und Mitarbeiter des Konzerns nehmen dabei eine zentrale und erfolgskritische Rolle ein. Der Erfolg der Deutsche Rohstoff ist wesentlich abhängig von erfahrenen Management-Teams. Die Einbindung und Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg der Unternehmen und Vorhaben ist daher ein zentrales Erfolgskriterium für die Deutsche Rohstoff AG.

Die operative und investive Tätigkeit konzentriert sich auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2024 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa und

**GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR**  
zum 31.12.2024



Südkorea. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Alle wesentlichen Tochterunternehmen und Unternehmen mit mehrheitlicher Beteiligung haben ihren Sitz in den USA.

Die Deutsche Rohstoff AG finanziert die Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über die strategische Ausrichtung, Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit und Kapitalmarkt-kommunikation. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2024 setzte sich der Deutsche Rohstoff Konzern aus den folgenden wesentlichen Konzerngesellschaften und Beteiligungen zusammen. Als wesentlich werden solche Tochtergesellschaften und Beteiligungen angesehen, die dauerhaft gehalten werden sollen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen einige Änderungen:

- Bei der Prime Lithium AG sank der Anteilsbesitz unterjährig zunächst von 88% auf 85% durch Kapitaleinzahlungen und Verkäufe an den CEO und Mitgründer. Zum 31. Dezember 2024 wurde der komplette 85-Prozent-Anteil an Dr. Axel C. Heitmann verkauft.

- Aufgrund von Austritten von Minderheitsgesellschaftern und der Einbringung der Flächen von Bright Rock erhöhte sich der Anteilsbesitz an der 1876 Resources LLC leicht von 96,09% auf 97,65%.
- Im Rahmen einer Flächentransaktion bei Bright Rock wurden alle Minderheitenanteile übernommen und damit der Anteil an der Gesellschaft von 98,49% auf 100% erhöht.
- Der Anteil an Almonty Industries sank durch weitere Kapitalerhöhungen durch Dritte, an denen die Deutsche Rohstoff nicht teilgenommen hat, von 13,11% auf 11,86%.
- Das im Rahmen eines Joint Ventures mit SensOre in 2023 gegründete Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“) wurde Anfang 2024 in die gelistete SensOre eingebracht und anschließend in Premier1 Lithium umgewandelt. Die Deutsche Rohstoff hielt nach der Transaktion zunächst 19,9% an der Gesellschaft. Nach einer Kapitalerhöhung Ende 2024 sank der Anteil leicht auf 19,0%. Darüber hinaus hält die DRAG 37,76 Mio. Optionen, die bei Ausübung den Anteil auf 20,23% erhöhen würden.

Als Beteiligungen wurde am Jahresende 2024 die im Schaubild dargestellte Gesellschaft Almonty Industries Inc. und Premier1 Lithium gehalten. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

Die **Deutsche Rohstoff USA Inc.** fungiert als Zwischenholding zum Halten der US-Beteiligungen und für Zwecke der Steuerkonsolidierung, verfügt jedoch über kein eigenes operatives Geschäft.

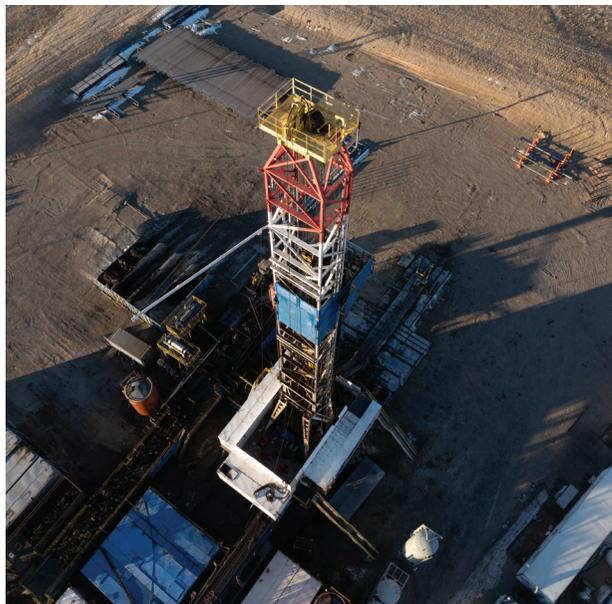
Die Gesellschaft **1876 Resources** produzierte im Jahr 2024 auf ihren Flächen im Powder River Basin in Wyoming und im Denver-Julesberg Basin in Colorado. In 2024 hat **1876 Resources** insgesamt zwölf Erdöl-Bohrungen als Betriebsführer in Wyoming abgeteuft, von denen drei zur Jahresmitte und neun Bohrungen im letzten Quartal 2024 die Produktion aufgenommen haben. Im Rahmen einer konzerninternen Flächenübertragung hat **1876 Resources** Ende 2024 nahezu alle Flächen von Bright Rock Energy übernommen.

**Elster Oil & Gas** war im Jahr 2024 weiterhin und ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Denver-Julesberg Basin in Colorado tätig. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer (sog. „Non-Operator“) lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

**Bright Rock Energy** hat die in 2023 begonnenen drei Bohrungen im Powder River Basin in Wyoming in 2024 fertiggestellt und zur Jahresmitte in die Produktion gebracht. Ende des Jahres wurden die Flächen von Bright Rock Energy durch die Schwestergesellschaft 1876 Resources übernommen. Bright Rock Energy hält daher keine wesentlichen Anteile oder Flächen mehr und ist darauf ausgerichtet, gemeinsam mit dem erfahrenen und erfolgreichen Management-Team neue Akquisitionen, Partnerschaften und Geschäftsmöglichkeiten für den Deutsche Rohstoff Konzern zu prüfen und umzusetzen.

**Salt Creek Oil & Gas** hat 2024 seine Beteiligungen als „Non-Operator“ an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen weiter ausgebaut. In zwei Joint Ventures mit Occidental Petroleum in Wyoming wurden die letzten zehn von insgesamt 31 Bohrungen in Betrieb genommen.

Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung **Almonty Industries** hat im Jahr 2024 die Mine Panasqueira in Portugal betrieben und den Bau der Sangdong-Mine in Südkorea soweit vorangetrieben, dass der Produktionsstart bis zur Jahresmitte 2025 erwartet wird.



Erste Bohrung in die Mowry-Formation, Wyoming

Die **Ceritech AG** wird seit der Einführung der Aktien in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf als „Börsenmantel“ gehalten mit der Absicht, eigenes oder ein fremdes Geschäft in die Gesellschaft einzubringen.

Die **Tin International GmbH** verfügte zum Jahresende ausschließlich über Barmittel, die für neue Projekte sowie für konzerninterne Darlehen verwendet werden.

Die **Premier1 Lithium Pty Limited („P1L“)** ist auf die Exploration von Lithium und Gold im Bundestaat Western Australia fokussiert.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Deutsche Rohstoff Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z. B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

## 2. Ziele und Strategien

### WERTENTWICKLUNG FÜR UNSERE AKTIONÄRE

Das Ziel der Deutsche Rohstoff AG ist es, eine auf langfristigen Erfolg ausgelegte, wirtschaftlich erfolgreiche Rohstoffproduktions- und Beteiligungsgesellschaft zu betreiben. Die Gesellschaft trägt somit dazu bei, die weltweit kontinuierlich steigende Nachfrage nach Rohstoffen auf

verantwortungsvolle Weise zu bedienen. Rohstoffe sind die Grundlage, um den Lebensstandard von Menschen weltweit zu verbessern. Eine solide und ausgewogene Finanzierung des Konzerns ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor in Zeiten volatiler Märkte.

Das übergeordnete wirtschaftliche Ziel für die Gesellschaft ist die kontinuierliche Steigerung der Marktkapitalisierung. Nachdem der in der Vergangenheit avisierte Korridor einer Marktkapitalisierung von 150 bis 200 Mio. EUR nachhaltig erreicht worden war, wurde in 2024 als neue Bandbreite ein Korridor von 200 bis 250 Mio. EUR als neue Zielgröße festgelegt. Dieses Ziel kann nachhaltig innerhalb der nächsten zwölf Monate erreicht werden, vorausgesetzt, die Rohstoffpreise, insbesondere der Ölpreis, stabilisieren sich auf ein Niveau wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (WTI von rund 71 USD/BBL). Weitere Voraussetzungen sind das Erreichen der geplanten Produktionsmengen sowie die Fortsetzung der Entwicklungsprojekte auf eigenen Flächen oder zusammen mit Joint-Venture Partnern in den USA.

### GESCHÄFTSFELDER

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft profitierte im Berichtsjahr von Ölpreisen, die im Vergleich zum Durchschnitt der letzten zehn Jahre auf einem relativ hohen Niveau lagen. Gleichzeitig lagen die Preise für Erdgas und Kondensate deutlich unter den Vorjahren. Die Produktion von Öl und Gas wurde im Laufe des Jahres 2024 weiter ausgebaut. Insgesamt wurden im Jahr 2024 14.721 BOEPD (Barrel Ölequivalent

pro Tag) produziert und damit im Gesamtjahr 5,4 Mio. BOE (Vorjahr: 4,7 Mio. BOE).

Ende 2024 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 111 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen in den US-Ölfeldern Denver-Julesberg Basin, Colorado, und im Powder River Basin, Wyoming, sowie 104 von Partnern betriebenen Bohrungen. In Summe entspricht dies rund 115 Netto Bohrungen, d. h. vom Konzern betriebene Bohrungen mit einem rechnerischen Anteil von 100%.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2024 über die Beteiligung an Almonty Industries mit einem Anteil von über 10% und eine Beteiligung an der Premier1 Lithium Limited („P1L“) (Australien). Diese verfolgt Projekte aus dem Bergbau und der Lithium- und Goldexploration.

## MITARBEITER

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bilden eine wichtige Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Fach- und Führungskräfte stellen wir durch eine gezielte Talentauswahl, langfristige Incentivierungen in Form von Beteiligungsprogrammen, individuell abgestimmte Weiterentwicklungsmaßnahmen und ein betriebliches Gesundheitsmanagement sicher.

## 3. Forschung und Entwicklung

Der Konzern betreibt nur in geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielt, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, über Dienstleister frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen. Insgesamt sind dafür in 2024 Entwicklungsausgaben in Höhe von 1,4 Mio. EUR angefallen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### AUF EINEN BLICK

- Wirtschaftswachstum 2024 weltweit von 3,2% sowie in Nordamerika von 2,8%
- Durchschnittlicher Öl-Preis sinkt leicht von 77,58 USD/BBL auf 76,63 USD/BBL

## WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die globale Wirtschaft zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 eine gemischte Entwicklung. Trotz der Zinssenkungen der großen Zentralbanken zur Unterstützung der Konjunktur blieb das Wachstum in vielen Regionen verhalten. Die Zinssenkungen waren eine Reaktion auf die nachlassenden Inflationsbedenken. Dennoch verzeichneten einige Volkswirtschaften widerstandsfähige Wachstumsraten. In den USA, unserem Absatzraum, entwickelte sich die Wirtschaft stabil. In der Eurozone war das Wachstum weiterhin gemischt, wobei einige Länder wie Spanien und Frankreich, positive Impulse setzten. In Asien zeigten sich unterschiedliche Trends: Chinas Wachstums blieb in Anbetracht lokaler Herausforderungen durch die anhaltende Immobilienkrise moderat, Indiens Wirtschaft zeigte sich robust.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem jüngsten World Economic Outlook (WEO) vom Januar 2025 von einem weltweiten realen Wachstum von +3,3% für die Jahre 2025 und 2026 aus. Die Prognose für 2025 ist im Vergleich zum WEO vom Oktober 2024 weitgehend unverändert, was in erster Linie auf einen Aufwärtstrend in den Vereinigten Staaten zurückzuführen ist, der die Abwärtskorrekturen in anderen großen Volkswirtschaften ausgleicht. Die globale Gesamtinflation wird voraussichtlich auf 4,2% im Jahr 2025 und auf 3,5% im Jahr 2026 sinken und sich in den Industrienationen früher wieder dem Ziel von 2% annähern als in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Das Wirtschaftswachstum in unserem Absatzmarkt Nordamerika stieg in 2024 um 2,8% und wird in 2025 mit einem Wachstum von 2,2% weiterhin oberhalb des Durchschnitts der sonstigen Industrienationen erwartet.<sup>1</sup>

## ENTWICKLUNG DER PREISE FÜR ÖL, GAS UND WOLFRAM

Am Rohstoffmarkt für Öl verliefen die Preise trotz umfangreicher Produktionsbeschränkungen der OPEC+ und geopolitischer Spannungen seitwärts mit einem leichten Rückgang von rund 1% zum Vorjahr. Die weltweite Ölnachfrage entwickelte sich im Jahr 2024 weiter positiv und wuchs um rund 1,0 Mio. Barrel Öl pro Tag (BOPD) auf etwa 103 Mio. BOPD. Asiatische Schwellenländer, insbesondere China und Indien, sind für das weltweite Nachfragewachstum verantwortlich.<sup>2</sup>

Der durchschnittliche Preis für West Texas Intermediate (WTI) lag im Ende des Jahres 2024 bei etwa 70,00 USD pro Barrel. Im Jahresdurchschnitt 2024 betrug der WTI-Preis rund 76,63 USD pro Barrel und lag damit leicht unter dem Durchschnittswert von 2023 (77,58 USD pro Barrel). Der durchschnittliche Gaspreis (Henry Hub) sank hingegen im Jahr 2024 um 13,5% auf 2,19 USD pro MMBTU.

<sup>1</sup> WEO, Januar 2025, abgerufen am 14. März 2025 unter: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

<sup>2</sup> IEA (2024), Oil 2024, abgerufen am 14. März 2025 unter: <https://www.iea.org/reports/oil-2024>

Aufgrund unserer bedeutenden Beteiligung an Almonty ist Wolfram für uns das wichtigste Industriemetall. Der Wolfram-APT-Preis entwickelte sich im Jahr 2024 stabil zwischen 310 und 350 USD pro Metrische Tonne Einheit (MTU). Er lag im Durchschnitt bei 327 USD.

## EINFLUSS VON WÄHRUNGSVERÄNDERUNGEN

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs EUR zu USD, da alle wichtigen Rohstoffe in USD abgerechnet werden. Ein stärkerer USD führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden bzw. dass im Rahmen der Wechselkursumrechnung bzw. Umtausch in EUR entsprechende Gewinne in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. positive Effekte auf die Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital entstehen. Umgekehrt entstehen Wechselkursverluste beim Tausch bzw. negative Effekte auf die Währungsumrechnungsrücklage im Fall eines schwächeren USD. Der USD-Wechselkurs hat sich durch die Zinspolitik der amerikanischen Notenbank Fed im Rahmen der Bekämpfung der Inflation im Verlauf des Jahres 2024 volatil gezeigt. Zum Jahresende 2024 lag der USD 6% über dem Vorjahreskurs bei 1,038 USD/EUR (Vorjahr: 1,105 USD/EUR). Im Jahresmittel lag der Wechselkurs mit 1,082 USD/EUR damit leicht über dem Vorjahresdurchschnitt (Vorjahr: 1,081 USD/EUR). Dies hatte im Vergleich zum Vorjahr entsprechend moderate Auswirkungen auf die in USD fakturierten Umsatzerlöse des Konzerns.

## 2. Geschäftsverlauf

### AUF EINEN BLICK

- Produktion: Rekordvolumen von rund 14.721 BOEPD erreicht
- Bohrkosten in Wyoming deutlich gesenkt und Flächen konsolidiert
- Hohe Investitionen von rund 185 Mio. EUR getätigt
- Metallbereich: Almonty nähert sich Produktionsstart in Sangdong

### KERNGESCHÄFT ÖL UND GAS

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Öl- und Gasproduktion erneut deutlich erhöht. Die Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr kletterte um 15% von 12.762 BOEPD auf 14.721 BOEPD und damit auf einen neuen Rekordwert für den Deutsche Rohstoff Konzern. Die Produktion in allen Tochtergesellschaften lief im Jahr 2024 erfolgreich, es wurden die erwarteten Ergebnisse übertroffen und neue Bohrprogramme gestartet. Trotz des leicht rückläufigen Ölpreises, der stärker rückläufigen Preise für Gas sowie des volatileren USD konnte die Prognose der Gesellschaft beim Umsatz überschritten und beim EBITDA erreicht werden.

**1876 Resources** hat im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich die operativen Tätigkeiten im Powder River Basin in Wyoming ausgebaut und optimiert. Nach neun eigenen Bohrungen im Jahr 2023 stieg die Zahl der abgeteuften und in die Produktion gebrachten Bohrungen in 2024 auf zwölf. Zu Beginn des Jahres 2024 wurden zunächst die letzten zwei Bohrungen aus dem Vorjahr fertiggestellt und in Produktion gebracht. Die nächsten drei Bohrungen folgten zur Jahresmitte und die letzten neun Bohrungen im 4. Quartal 2024. 1876 konnte insgesamt im Rahmen der Planung produzieren, der im Juli in die Produktion gebrachte Wilma Bohrplatz lag anfänglich hinter den Erwartungen, während die letzten neun Bohrungen bislang insgesamt sehr positive Produktionsergebnisse geliefert haben. Die Ergebnisse der Bohrungen lagen im Durchschnitt nach den ersten Monaten leicht oberhalb der Erwartungen.

Im Rahmen des Bohrprogramms 2024 konnten signifikante Kostensenkungen erreicht werden. Die Kosten pro Bohrung in die Niobrara-Formation sanken in 2024 auf unter 10 Mio. USD. Die ersten Bohrungen im Vorjahr lagen noch über 12 Mio. USD. Bohrungen in die flachere Teapot-Formation konnten für unter 7 Mio. USD fertiggestellt werden (Vorjahr: 11 Mio. USD). Wesentlicher Treiber der geringen Kosten waren die Kontinuität des Bohrprogramms sowie ständige Anpassungen des Designs der Bohrungen auf Basis der laufenden Erfahrungen und auch sinkende Preise für Dienstleister und Material.

Auch die in 2023 akquirierte Gasinfrastruktur, bestehend aus rund 68 km Pipelines, wurde 2024 weiter ausgebaut. Durch die Investition in eine Kompressor-Station in Höhe von rund 11 Mio. USD wurden die Durchleitungskapazitäten für das produzierte Gas von 4.000 mcf/d auf 21.000 mcf/d mehr als verfünffacht und ermöglicht nun eine effiziente und umfassende Flächenentwicklung in den nächsten Jahren auf den östlichen Flächen des Powder River Basins. Die hohen Investitionen von insgesamt rund 115 Mio. USD finanzierte die Gesellschaft neben dem operativen Cashflow auch durch die Ziehung ihrer Kreditlinie bei einer US-Bank in Höhe von 79,4 Mio. USD zum 31. Dezember 2024.

Ende 2024 wurden im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung rund 34.000 Acres Flächen der Tochter Bright Rock Energy an 1876 Resources übertragen, die nun als Betriebsführer rund 73.000 Acres betreibt. Mit der vergrößerten Fläche hat 1876 künftig die operative Flexibilität, auf Ölpreise, die Verfügbarkeit von Dienstleistungen und die Verfügbarkeit von Infrastruktur optimal zu reagieren. Gleichzeitig werden die bestehenden Ressourcen optimal genutzt, um weitere Skaleneffekte und Synergien zu erzielen.

Die Tochtergesellschaft Salt Creek Oil & Gas hat 2024 ihre Aktivitäten im Rahmen von zwei Joint-Venture-Vereinbarungen mit dem US-Unternehmen Occidental Petroleum („Oxy“) fortgesetzt. Das Unternehmen ist an insgesamt 31 Bohrungen an vier verschiedenen Bohrstandorten im Powder River Basin

in Wyoming beteiligt. Zwischen 2022 bis Mitte 2024 wurden rund 177 Mio. USD in diese Standorte investiert, davon rund 48 Mio. USD im Jahr 2024. Im Jahr 2024 gingen die letzten zehn Bohrungen auf dem Bohrplatz „William“ in die Produktion. Unterjährig waren diese Bohrungen teilweise von Wartungsarbeiten an der Gasinfrastruktur betroffen, was vorübergehend zu etwas geringeren Fördermengen führte. Die Bohrungen im JV mit Oxy sind über eine direkte Eigentümerschaft an der Bohrung gesichert. Durch die hohen Rückflüsse aus der Produktion flossen Salt Creek monatlich durchschnittlich rund 6 Mio. USD zu. Damit bildet die Gesellschaft eine wesentliche Quelle hoher Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft für den Konzern und auch die Deutsche Rohstoff AG.

**Bright Rock Energy** hat im Geschäftsjahr 2024 das im Vorjahr begonnene Bohrprogramm über drei Bohrungen abgeschlossen. Eine der Niobrara-Bohrungen musste aufgrund technischer Schwierigkeiten von den ursprünglich geplanten zwei Meilen auf eine horizontale Meile begrenzt werden. Die andere Bohrung in die Niobrara- und in die Mowry-Formation konnten planmäßig fertiggestellt werden. Insgesamt lag das Bohrprogramm aufgrund der technischen Schwierigkeiten deutlich über den ursprünglich geplanten Kosten. Die erste Bohrung des Konzerns in die Mowry-Formation überhaupt produzierte allerdings in den ersten vier Monaten bereits ca. 100.000 Barrel Öl und förderte damit auf extrem hohem Niveau. Ende 2024 wurden die Flächen von Bright

Rock über 34.000 Acres auf 1876 Resources übertragen. Der größte Teil dieser Flächen ist noch nicht entwickelt und hat das Potential für über 100 weitere Bohrungen in verschiedenen Formationen.

Die **Deutsche Rohstoff AG** veränderte ihre Anteile an den US-Tochterunternehmen im Laufe des Jahres 2024 nur unwesentlich. Im Rahmen einer Flächentransaktion wurden die Minderheitsanteile an Bright Rock Energy übernommen, wodurch der Anteil an der Gesellschaft von 98,49% auf 100,00% zum Jahresende anstieg. Der Anteil an 1876 Resources erhöhte sich von 96,09% auf 97,65%. Die verbleibenden Minderheitsanteile werden im Wesentlichen von den lokalen Management-Teams gehalten. Bei der Neugründung von Tochterunternehmen bietet die Deutsche Rohstoff zentralen Mitarbeitenden die Möglichkeit, einen Anteil zu erwerben. Darüber hinaus werden Mitglieder der Geschäftsführung in US-Tochterunternehmen über sogenannte „Profits Units“ incentiviert. Diese „Profits Units“ erhalten dann eine Gewinnbeteiligung, nachdem die Deutsche Rohstoff AG 100% des in die Tochterunternehmen investierten Kapitals inklusive einer angemessenen Verzinsung zurückerhalten hat (siehe dazu auch die Ausführungen zu Incentivierung und Vergütung des Managements und der Aufsichtsorgane in den US-Gesellschaften im Abschnitt Finanzlage).

## GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Wichtigster Bestandteil des Beteiligungsportfolios Metalle war auch in 2024 die langjährige Beteiligung Almonty Industries im Bereich Wolfram. Nicht nur hat sich der Aktienkurs

bis zum Jahresende 2024 und auch danach sehr positiv entwickelt, auch operativ konnte Almonty große Fortschritte beim Bau der Sangdong-Mine in Südkorea, das weltweit größte Wolframbergwerk außerhalb Chinas, verzeichnen. Die Vorbereitungen am untertägigen Bergwerk sind bereits abgeschlossen. Die Arbeiten an der oberirdischen Erzaufbereitungsanlage schreiten in großen Schritten voran, sodass die schrittweise Inbetriebnahme der Mine zur Mitte des Jahres erwartet wird. Das Darlehen der KfW-IPEX Bank über 75,1 Mio. USD wurde planmäßig weiter gezogen. Zum 31. Dezember 2024 standen darunter noch etwa 8,6 Mio. USD zur Verfügung. Bei einem erfolgreichen Hochlauf der Produktion wird Sangdong zu einem global relevanten Lieferanten von Wolframkonzentrat. Aufgrund der herausragenden Bedeutung von Wolfram für diverse industrielle und militärische Anwendungen und der aktuellen chinesischen Dominanz auf dem Wolframmarkt besitzt Sangdong als unabhängige Wolframlagerstätte einen hohen strategischen Wert.

Weiteres Wachstumspotenzial ergibt sich für Almonty neben der Verdopplung der Wolframproduktion durch die für 2026 vorgesehene zweite Ausbaustufe aus der Erschließung des bereits bekannten und teilweise erkundeten Molybdänvorkommens. Hierzu konnte Almonty jüngst einen Abnahmevertrag über 100% des zu produzierenden Molybdäns mit der koreanischen SeAH Group abschließen. Auch dieser Abnahmevertrag sieht ähnlich wie der Wolframabnahmevertrag eine Preisuntergrenze in Höhe von 19,00 lb/USD vor.

Im Januar 2025 konnte Almonty über die Ausgabe neuer Aktien frisches Kapital zur Verbesserung der Bilanzstruktur in Höhe von 18,45 Mio. AUD aufnehmen. Ende Februar 2025 haben die Aktionäre der Verlegung des Sitzes aus Kanada in die USA zugestimmt.

Der 85 Prozent-Anteil der Deutsche Rohstoff AG an der Prime Lithium AG wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 an den Prime Lithium CEO und Minderheitsgesellschafter, Dr. Axel C. Heitmann, verkauft. Der Exit war mit einem Entkonsolidierungsaufwand von 1,8 Mio. EUR sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf Entwicklungskosten von 1,1 Mio. EUR verbunden. Der Entscheidung zum Rückzug aus der Prime Lithium AG war der Abschluss der Planungen für eine innovative Pilotanlage unmittelbar vorausgegangen. Die nächsten Schritte können nun von anderen Investoren begleitet werden und bieten eine gute Basis für die weitere Entwicklung und das Einwerben öffentlicher Fördermittel.

Im Januar 2024 wurde die Einbringung der australischen Exploration Ventures AI Pty Ltd („EXAI“) in die börsennotierte Premier1 Lithium (ASX: PLC) erfolgreich abgeschlossen. Infolge von Kapitalmaßnahmen hat sich der Anteil der Deutsche Rohstoff AG an der Explorationsgesellschaft von 19,90% auf 19,00% verringert. Unter dem Eindruck eines schwachen Lithiummarkts wurde das im ersten Halbjahr 2024 durchgeführte Bohrprogramm auf Abbotts North zur Erkundung von Lithiumpegmatiten nicht ausgedehnt. Mit Yalgoo und Abbotts North verfügt PLC jedoch über attraktive Flächen, die nicht nur für Lithium, sondern auch für

Gold prospektiv erscheinen. Auf die Auswertung historischer Bohrerergebnisse und aktueller Probenahmen auf dem Yalgoo Projekt folgend hat PLC Mitte März 2025 ein 3.000 Meter umfassendes Bohrprogramm begonnen. Die Ergebnisse werden im Anschluss veröffentlicht werden.

### Almonty Industries

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der südkoreanischen Sangdong Mine strebt Almonty an, der größte Wolframproduzent außerhalb Chinas zu werden. Die Mine soll zur Mitte des Jahres 2025 die Produktion aufnehmen. Die Konstruktion wird von der in Frankfurt ansässigen KfW IPEX-Bank, einer 100prozentigen Tochter der staatseigenen KfW, mit einem zinsgünstigen Darlehen über 75,1 Mio. USD mitfinanziert.

In Mio. CAD	2024	2023	In %
Umsatz	28,8	22,5	28
Produktionskosten	24,7	19,3	28
Nettoergebnis	-16,3	-8,8	85
Pro Aktie in CAD	-0,06	-0,04	50
Aktienkurs in CAD	0,91	0,54	69
Eigenkapital	39,1	48,5	-19
EK-Quote	15%	21%	-

Im Geschäftsjahr 2024 steigerte Almonty seinen Umsatz infolge höher Mengen an verkauftem Wolframkonzentrat um 28%. Der globale Wolfram Preis konsolidierte in einem Korridor stabil zwischen 310 und 350 USD pro Metrische Tonne Einheit (MTU). Die Produktionskosten blieben in Relation



1876 Resources: Fertigstellung der 7 Bohrungen auf dem Cottonwood Pad, Wyoming

zum Umsatz auf einem konstanten Niveau von 86%. Durch höhere Aufwendungen für Zinsen, nicht zahlungswirksame Bewertungs- und Währungsverluste und Aufwendungen für das aktienbasierte Vergütungsprogramm infolge der positiven Aktienkursentwicklung stieg der Verlust um 85% auf -16,3 Mio. CAD (Vorjahr: -8,8 Mio. CAD).

Im Geschäftsjahr 2024 hat Almonty in zwei weiteren Tranchen seine im Jahr 2022 abgeschlossene Projektfinanzierung über 75,1 Mio. USD bei der KfW IPEX-Bank in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2024 stand noch ein Darlehensrahmen von etwa 8,6 Mio. USD offen. Bis zum Jahresende waren somit insgesamt 66,4 Mio. USD gezogen (Vorjahr: 55,8 Mio. USD). Zum 31. Dezember 2024 verfügte die Gesellschaft über Barmittel in Höhe von 7,8 Mio. CAD (Vorjahr: 22,0 Mio. CAD) und ein Working-Capital-Defizit (kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) von 30,5 Mio. CAD

(Vorjahr: 30,5 Mio. CAD). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich im Zuge der zusätzlichen Kreditziehungen zzgl. aufgelaufener Zinsen für die Sangdong Mine sowie der Umwandlung des UniCredit-Darlehens in Höhe von 19,8 Mio. CAD in ein langfristiges KfW Darlehen von 95,9 Mio. CAD auf 136,1 Mio. CAD erhöht. Eigenkapitalstärkend wirkte die Wandlung eines Wandeldarlehens über fast 6,0 Mio. CAD zzgl. Zinsen in knapp 10,2 Mio. Aktien.

Zur Verbesserung der Liquidität und Fristenkongruenz hat Almonty weitere Kapitalmaßnahmen durchgeführt und Rückzahlungstermine neu verhandelt. Diverse Darlehen in Summe von 29,1 Mio. USD wurden bis Oktober 2026 verlängert. Die Deutsche Rohstoff AG trug dazu u.a. bei, indem die Fälligkeitstermine von Darlehen inklusive aufgelaufener Zinsen in Höhe von insgesamt 15,4 Mio. EUR bis 31. Oktober 2026 verlängert wurden. Das Eigenkapital von Almonty sank um 9,4 Mio. CAD auf 39,1 Mio. CAD, was einer Eigenkapitalquote von ca. 15% entspricht.

Im Januar 2025 konnte Almonty über die Ausgabe neuer Aktien frisches Kapital zur Verbesserung der Bilanzstruktur in Höhe von 18,45 Mio. AUD aufnehmen. Almonty ist der Ansicht, dass es auf der Grundlage dieser weiteren Refinanzierungen, des aktuellen Preises für Wolframkonzentrat (APT) und seines prognostizierten Produktionsplans für das Geschäftsjahr 2025 in der Lage sein wird, einen ausreichenden Cashflow zu generieren, um seine laufenden Verpflichtungen zu erfüllen.

Der Buchwert des Anlagevermögens der Tochterunternehmen und der Buchwert der Beteiligungen im Metallbereich belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 31,7 Mio. EUR.

### WERTPAPIERPORTFOLIO

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die Deutsche Rohstoff AG rund 1,2 Mio. EUR an Netto-Erträgen im Aktienportfolio. Am Jahresende bestanden noch unrealisierte Erträge des Aktienportfolios in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

### FINANZIERUNG UND KAPITALVERÄNDERUNGEN

Der Deutsche Rohstoff Konzern verfügt zum Stichtag über eine stabile und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur.

Das wichtigste Finanzierungsinstrument des Konzerns bildet die im September 2023 platzierte Anleihe 2023/2028 (WKN A3510K, ISIN DE000A3510K1) mit einem Volumen von 100.000.000 EUR, einem Kupon von 7,5% und einer Laufzeit bis zum 26. September 2028. Die Alt-Anleihe 2019/2024 mit der ISIN DE000A2YN3Q8/WKN A2YN3Q wurde in Höhe ihres Restbetrages in Höhe von 20.516.500 EUR vollständig und fristgerecht im Dezember 2024 zurückbezahlt.

Zusätzlich zur deutschen Anleihe verfügt der Konzern in den USA über zwei „Reserved Based Lending Facilities“ (RBL), lokale Kreditlinien, die durch die Reserven der produzierenden Bohrungen gesichert sind. Die größte RBL der Tochtergesellschaft 1876 Resources wurde zur Jahresmitte 2024 in ein syndiziertes Darlehen aus einer Gruppe amerikanischer Banken unter Führung der Bank of Oklahoma (BOK) überführt

und für vier Jahre bis Ende Juni 2028 verlängert. Der aktuelle Darlehensrahmen dieser Linie beläuft sich auf 100 Mio. USD und war zum Jahresende in Höhe von 79,4 Mio. USD gezogen. Eine weitere ungenutzte Kreditlinie in Höhe von bis zu 15 Mio. USD der BOK besteht bei der Tochtergesellschaft Salt Creek. Aufgrund des hohen positiven Cashflows von Salt Creek in den nächsten Jahren könnte diese Kreditlinie kurzfristig erhöht werden.

Im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 109.700 eigene Aktien erworben. Die Zahl der dividendenberechtigten Aktien sank dadurch zum 31. Dezember 2024 auf 4.895.738 (Vorjahr: 5.005.438).

## 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### ERTRAGSLAGE

#### AUF EINEN BLICK

- Umsatzerlöse um 20% auf 235,4 Mio. EUR gestiegen
- Konzern-Ergebnis und Gewinn pro Aktie von 50,2 Mio. EUR bzw. 10,26 EUR pro Aktie

### UMSATZERLÖSE UND ERTRÄGE

Die Umsatzerlöse stiegen aufgrund des Anstiegs der geförderten Öl- und Gasvolumen sowie des höheren Ölanteils

an den geförderten Mengen von 60% (Vorjahr: 55%) um rund 20% auf durchschnittlich rund 14.721 BOEPD (Vorjahr: 12.762 BOEPD). Preiseffekte wirkten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend negativ aus.

### AUSGEWÄHLTE DATEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Mio. EUR	2024	2023	In %
Umsatzerlöse	235,4	196,7	20
Gesamtleistung <sup>1</sup>	241,8	217,2	11
Rohrertrag <sup>2</sup>	196,9	182,9	8
EBITDA <sup>3</sup>	167,6	158,3	6
EBIT <sup>4</sup>	78,6	94,0	-16
Ergebnis vor Minderheiten	52,7	67,5	-22
Ergebnis nach Minderheiten	50,2	65,2	-23
EBITDA Marge	71%	81%	-
EBIT Marge	33%	48%	-
Rohrertragsmarge	84%	93%	-
Umsatzrendite (nach Minderheiten)	21%	33%	-
Gewinn pro Aktie	10,26	13,02	-21
Dividendenvorschlag	2,00	1,75	14

1 Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge zuzüglich Erträge aus Veräußerung/Endkonsolidierung.

2 Rohrertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

3 EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen sowie vor Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens.

4 EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

**UMSATZANSTIEG NACH HERKUNFT**

In TEUR	31.12.2023	Volumeneffekte			Preiseffekte			Veränderung	31.12.24
		Öl	Gas	NGL	Öl	Gas	NGL	Steuern & Hedging	
Umsatzerlöse	196.651	48.069	769	-179	-1.404	-6.133	55	-2.401	235.425
In %	-	24	-	-	-1	-3	0	-1	20
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>25%</b>			<b>-4%</b>			<b>-1%</b>	<b>20%</b>

Der durchschnittlich realisierte Ölpreis sank leicht um 1% auf 73,04 USD/BBL (Vorjahr: 73,91 USD/BBL). Der Gaspreis sank um rund 26% auf 2,13 USD/Mcf (Vorjahr: 2,86 USD/Mcf), während der Preis für NGL nahezu unverändert blieb. Der etwas stärkere USD (+1%) hatte einen leicht positiven Effekt. Produktionssteuern von 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR) wie auch die realisierten Gewinne aus Absicherungsgeschäften auf Öl und Gas (Hedging) in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) wurden mit den Bruttoerlösen entsprechend der HGB-Definition für Umsatzerlöse verrechnet. Der Gesamtanstieg der Umsatzerlöse um 20% lässt sich zu 25% auf Volumensteigerungen für Öl und Gas, zu -4% auf Preisenkungen sowie zu -1% auf sonstige Effekte zurückführen. Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR) sind Erträge aus dem Halten und Verkauf von Aktien des Umlaufvermögens in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie Wechselkursgewinne in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Im Vorjahr waren Erträge aus der Veräußerung der Flächen in Utah sowie aus dem

Verkauf von Aktien an NOG und anderen Bergbauunternehmen in Höhe von 18,6 Mio. EUR realisiert worden. Der Nettoertrag bestehend aus allen Gewinnen und Verlusten aus Aktienverkäufen einschließlich Wechselkurseffekten lag in 2024 bei einem Gewinn von 1,2 Mio. EUR.

Der Gesamtleistung von 241,8 Mio. EUR (Vorjahr: 217,2 Mio. EUR) standen Aufwendungen in Höhe von 74,2 Mio. EUR (Vorjahr: 59,0 Mio. EUR) gegenüber, woraus sich ein EBITDA von 167,6 Mio. EUR (Vorjahr: 158,3 Mio. EUR) ergibt.

**OPERATIVE KOSTEN**

Der Materialaufwand umfasst die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen und erhöhte sich im Jahr 2024 um 10,6 Mio. EUR auf 44,9 Mio. EUR (Vorjahr: 34,3 Mio. EUR). Pro produzierter Outputmenge (BOE) stiegen die Betriebskosten von 7,96 USD/BOE um 13% auf 9,00 USD/BOE, im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Betriebskosten für

die in 2024 weiter ausgebauten Gasinfrastruktur in Wyoming, höhere „Workover“-Kosten, die unter anderem für die Elektrifizierung von Bohrplätzen angefallen sind sowie, gestiegene Kosten für ältere Bohrungen in Colorado. Die Materialaufwandsquote stieg von 17,4% im Vorjahr auf 19,1% in 2024.

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich um 11% auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR). Der Anstieg des Personalaufwands begründet sich durch den Aufbau weiterer Mitarbeiter. Im Jahr 2024 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um rund ein Drittel auf 66 angestiegen (Vorjahr: 44). In den USA ist die erhöhte Mitarbeiteranzahl insbesondere durch das starke Wachstum der Tochter 1876 Resources sowie im Servicebereich („Field Staff“) durch das Insourcing von Infrastruktur-Dienstleistungen für Gas-transport und Wasserversorgung begründet. In Deutschland hatte die Prime Lithium AG weitere Mitarbeiter eingestellt. Zum 31. Dezember 2024 lag die Mitarbeiterzahl bei 51.

Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG belief sich der Personalaufwand auf 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). In 2023 war die Entscheidung getroffen worden, sämtliche noch nicht ausgeübten Bezugsrechte des Aktienoptionsprogramms 2018 durch Barausgleich abzufinden, was zu Aufwendungen und Rückstellung in Höhe von 2,1 Mio. EUR geführt hatte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 24% auf 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR) und umfassen Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) (u.a. für Versicherungen, Mieten,

IT-Systeme, Geldverkehr, Hauptversammlung, Investor Relations, Gremien, Reisekosten, externe Buchführung in den USA), Verluste aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen, die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR), Währungsverluste in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR), Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), Aufwendungen aus der Entkonsolidierung von Gesellschaften in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen zur Rekultivierung von Flächen nach Abschluss der Fördertätigkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) und Kosten für Projektentwicklungen und Explorationstätigkeiten in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Die erfolgswirksamen Netto-Wechselkurseffekte beliefen sich auf einen Gewinn in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust in Höhe von 0,6 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) stieg infolgedessen um 6% auf 167,6 Mio. EUR (Vorjahr: 158,3 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge sank im Jahresvergleich von 80,5% in 2023 auf 71,2% in 2024 insbesondere aufgrund der geringeren sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahr noch die Gewinne aus der Veräußerung der Utah-Assets enthalten hatten.

## ABSCHREIBUNGEN

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Abschreibungen des Deutsche Rohstoff Konzerns auf insgesamt 88,3 Mio. EUR (Vorjahr: 63,6 Mio. EUR). Von dieser Summe entfielen 82,0 Mio. EUR (88,7 Mio. USD) auf die Abschreibung der öl- und gasproduzierenden Vermögenswerte in den USA, und 2,8 Mio. EUR (3,0 Mio. USD) auf die Midstream-Infrastruktur zum Gastransport.

Die Abschreibungen pro produziertem BOE beliefen sich auf 16,46 USD/BOE. Dies entspricht einem Anstieg von rund 13% gegenüber dem Vorjahr (14,54 USD/BOE). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Anteil der Produktion in Wyoming, insbesondere durch kapitalintensivere Bohrungen im Powder River Basin. Die Abschreibung auf die Gas-Pipelines belief sich auf 0,56 USD/BOE. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR betreffen die entkonsolidierte Prime Lithium AG.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 78,6 Mio. EUR (Vorjahr: 94,0 Mio. EUR). Die **EBIT-Marge** sank von 48% 2023 auf 33%.

## FINANZERGEBNIS UND STEUERN

Im Finanzergebnis sind Zinszahlungen auf die ausstehenden Anleihen auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG und Zinszahlungen an US-Banken im Rahmen der Beleihung von Reserven enthalten. Dem Aufwand standen Zinseinnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen gegenüber.

Das Steuerergebnis lag bei -13,9 Mio. EUR (Vorjahr: -18,3 Mio. EUR) und beinhaltet vorwiegend den latenten Steueraufwand auf das Ergebnis der US-Tochtergesellschaften. Der durchschnittliche Steuersatz im Konzern ist gesunken, da die zunehmende Aktivität im Bundesstaat Wyoming stattfindet, der im Gegensatz zum Bundesstaat Colorado keine State Tax fordert. Die Deutsche Rohstoff AG hatte bereits im Vorjahr sämtliche gewerbesteuerlichen Verlustvorträge aufgebraucht. Im Bereich der Körperschaftsteuer verbleibt ein Verlustvortrag in Höhe von 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR). In den USA bestehen Verlustvorträge, insbesondere in Höhe von 78,0 Mio. USD für Steuern des Bundesstaates Colorado.

## KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS UND GEWINN JE AKTIE

Der Konzern-Jahresüberschuss vor Minderheiten fiel auf 52,7 Mio. EUR (Vorjahr: 67,5 Mio. EUR) und nach Abzug von Minderheiten auf 50,2 Mio. EUR (Vorjahr: 65,2 Mio. EUR). Der Anteil der Minderheiten in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) enthält in Höhe von 0,7 Mio. EUR Anteile von stimmberechtigten Minderheiten der Tochtergesellschaften und in Höhe von 1,8 Mio. EUR Abgrenzungen für nicht stimmberechtigte Anteile aus sog. „Profits Incentives“ von zwei US-Tochtergesellschaften. Infolge des Rückkaufs von 109.700 Aktien sank die Zahl der dividendenberechtigten Aktien. Bei 4.895.738 Aktien (Vorjahr: 5.005.438) ergibt sich somit ein Gewinn pro Aktie nach Abzug von Minderheiten

von 10,26 EUR (Vorjahr: 13,02 EUR). Dies entspricht einem Rückgang um 21%.

## ERGEBNISENTWICKLUNG IM KERNGESCHÄFT ÖL & GAS

Das Kerngeschäft des Deutsche Rohstoff-Konzerns ist die Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Erträge im Kerngeschäft fallen regelmäßig an, während Erträge im Bereich von Desinvestments sowie im Bereich von strategischen Metallen, Batteriemetallen und anderen Rohstoffen unregelmäßig anfallen. Im Vorjahr hatte die Deutsche Rohstoff AG Flächen in Utah sowie seit 2018 gehaltene Aktien von Northern Oil & Gas veräußert und damit Sondererträge aus Asset-Verkäufen in Höhe von rund 15 Mio. EUR erzielt, während in 2024 der Ergebnisbeitrag aus dem Bereich Investments & Metalle in Höhe von rund 7 Mio. EUR negativ war. In einem bereinigten Vergleich ohne Desinvestments, Wertpapiere und das Metall-Geschäft stieg der Ergebnisbeitrag aus der Produktion von Öl und Gas nach rund 49,7 Mio. EUR in 2023 um 7,7 Mio. EUR auf rund 57,4 Mio. EUR in 2024 auf eine neue operative Bestmarke. Der Gewinn pro Aktie aus der Förderung von Öl und Gas stieg auf 11,72 EUR/Aktie (Vorjahr: 9,92 EUR/Aktie).

	2024	2023	Veränderung	
			in Einheit	In %
Konzernergebnis nach Minderheiten in TEUR	50.216	65.175	-14.959	23
Gewinn je Aktie in EUR	10,26	13,02	-2,76	21
davon:				
Ergebnis Produktion Öl & Gas in TEUR	57.364	49.658	4.847	10
Gewinn je Aktie in EUR	11,72	9,92	1,21	12
Ergebnis Investments & Metalle in TEUR	-7.148	15.517	-22.665	
Gewinn je Aktie in EUR	-1,46	3,10	-4,56	

## ENTWICKLUNG UND BEURTEILUNG DER PROGNOSE

Das Bohrprogramm für das Jahr 2024 wurde im April 2024 final verabschiedet und zeitgleich die Guidance für das Jahr veröffentlicht. Die finalen Geschäftszahlen lagen beim Umsatz mit 2% leicht über dem oberen Rand der Prognosespanne von 210 bis 230 Mio. EUR und das EBITDA in der Mitte der Prognosespanne von 160 bis 180 Mio. EUR. Die zugrunde liegenden Annahmen lagen beim wichtigsten Parameter, dem realisierten Ölpreis von 73,04 USD/BBL, etwa 3% unter dem Erwartungswert von 75 USD/BBL. Der Gaspreis belief sich auf 2,13 USD/Mcf und lag damit rund 6% über der

Prognose von 2 USD/Mcf. Für den Wechselkurs wurde ein Wert von 1,12 USD/EUR angenommen, was einem um 3% schwächeren USD im Vergleich zum Durchschnittskurs 2024 von 1,082 USD/EUR entspricht. Rückblickend wird die Prognosequalität wie im Vorjahr als sehr gut beurteilt. Erneut und mit einer lückenlosen Kontinuität seit dem Ausnahmejahr 2020 lagen die Geschäftszahlen im Rahmen bzw. geringfügig oberhalb der angekündigten Guidance.

Parameter	Prognose 10.04.2024	Geschäftsbericht 2024	In %
Umsatz in Mio. EUR	210 – 230	235,4	7
EBITDA in Mio. EUR	160 – 180	167,6	-1
Zugrunde liegende Annahmen:			
Ölpreis in USD	75,00	73,04	-3
Gaspreis in USD	2,00	2,13	6
Wechselkurs	1,12	1,08	-3

## VERGLEICH MIT INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Die Vergleichsunternehmen („Peers“) des Deutsche Rohstoff Konzerns sind an Börsenplätzen außerhalb Deutschlands notiert und bilanzieren daher fast ausschließlich nach US-GAAP oder International Financial Reporting Standards (IFRS). Um die wesentlichen Kennzahlen des Deutsche Rohstoff Konzerns mit seinen Peers vergleichbarer zu machen, zeigen wir im Folgenden eine Überleitung unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS. Die Darstellung

entspricht keiner vollständigen IFRS-Anwendung und ist daher als Pro-Forma-Rechnung zu verstehen. Dabei wurden nur Effekte berücksichtigt, die mindestens einen Effekt von 100 TEUR auf Umsatzerlöse, EBITDA und/oder das Konzernergebnis beinhalten. Keine Umstellung erfolgte für die Standards IFRS 2, IFRS 5 und IFRS 8.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS im Hinblick auf die Ertragslage resultieren aus den folgenden Effekten:

1) Bruttoausweis von Umsatzerlösen: Während nach HGB die Produktionssteuern und erfolgswirksamen Effekte aus Sicherungsgeschäften für Öl und Gas (Hedging) von den Bruttoerlösen abgezogen und damit im Umsatz „saldiert“ ausgewiesen werden, erfolgt dieser Ausweis nach IFRS „unsaldiert“. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS erhöhen sich damit die Umsatzerlöse um 21,4 Mio. EUR. Der größte Effekt resultiert dabei aus der Bruttodarstellung der Produktionssteuern in Höhe von 25,4 Mio. EUR. Entsprechend steigen auch die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Ein Effekt auf Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzernergebnis) ergibt sich nicht.

#### UMSTELLUNG IM BEREICH DER UMSATZERLÖSE

In EUR	HGB	Überleitung	IFRS
Bruttoerlöse aus Öl- und Gasverkäufen	256.846.970	–	–
+ Gewinne aus Hedging-geschäften	4.933.932	–4.933.932	–
./. Verluste aus Hedginggeschäften	–929.649	929.649	–
./. Produktionssteuern	–25.426.078	25.426.078	–
Umsatzerlöse	235.425.175	21.421.795	256.846.970
Sonstige betriebliche Erträge	–	4.933.932	4.933.932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–26.355.727	–26.355.727
EBITDA	–	–	–
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	–

2) Fair-Value-Bilanzierung der Finanzinstrumente: Die Bilanzierung von Wertpapieren erfolgt nach HGB unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips. IFRS 9 verwendet für die Bewertung finanzieller Vermögenswerte verschiedene Kategorien, die entweder eine Fortführung der Anschaffungskosten oder eine Bewertung zum ergebnisneutralen bzw. ergebniswirksamen beizulegenden Zeitwert vorsehen. Eine ergebniswirksame Bewertung wird für die Wertpapiere des Umlaufvermögens und erstmalig auch für alle Wertpapiere des Anlagevermögens als einschlägig erachtet und führt zu einem Effekt im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 4,2 Mio. EUR. In entsprechender Höhe steigen die weiteren Ergebnisgrößen (EBITDA, Konzernergebnis).

#### UMSTELLUNG DER WERTPAPIERE

In EUR	HGB	Überleitung	IFRS
Sonstige betriebliche Erträge	–	4.156.226	4.156.226
EBITDA	–	4.156.226	4.156.226
Konzern-Jahresüberschuss	–	4.156.226	4.156.226

3) Fair-Value-Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente: Im Bereich der derivativen Finanzinstrumente (Hedging) zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos erfolgt nach HGB eine Bilanzierung nach § 254 HGB (Bewertungseinheit) mit der Folge, dass unrealisierte Gewinne und Verluste aus den Sicherungsgeschäften keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Nach IFRS wird vereinfachend unterstellt, dass sämtliche zum Stichtag ausstehenden Hedging-Vereinbarungen eine vollständige prospektive und retrograde Effektivität besitzen und ebenfalls kein Ergebniseffekt anfällt.

4) Aktivierung von Rückbauverpflichtungen: Nach HGB werden Rückstellungen für den Rückbau und die Reaktivierung der Bohrplätze rätierlich über die Laufzeit der Bohrung angesammelt (sog. Ansammlungsrückstellung). Nach IFRS werden Rückbauverpflichtungen hingegen zu Beginn der Förderung zunächst erfolgsneutral als Vermögenswert und Rückstellung bilanziert und dann in der Folgebewertung über die Laufzeit entsprechend abgeschrieben (Vermögenswert) bzw. im Rahmen der Verkürzung des Diskontierungszeitraums aufgezinnt (Rückstellung). In der Überleitung auf IFRS ergibt sich eine Reduktion der sonstigen

betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR. In gleicher Höhe steigen die Abschreibungen uaktim 0,3 Mio. EUR und der Zinsaufwand um 0,3 Mio. EUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA. Das Konzernergebnis bleibt unverändert.

#### UMSTELLUNG DER RÜCKBAUVERPFLICHTUNG

In EUR	HGB	Überleitung	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-600.929	600.929	-
EBITDA	-	600.929	600.929
Abschreibungen	-	-318.492	-318.492
Zinsaufwendungen	-	-282.436	-282.436
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-

5) On-Balance-Leasing: Mietverhältnisse werden nach HGB im Aufwand erfasst, während IFRS grundsätzlich eine Aktivierung von Leasingverträgen und Nutzungsrechten vorsieht. Im Rahmen der Umstellung wurden Mietverträge für die Anmietung von Büroflächen in Deutschland und den USA in die Leasingbilanzierung nach IFRS 16 überführt. Für die Produktionsanlagen auf den Öl- und Gasfeldern und die Infrastruktur wurde vereinfacht den Auslegungen nach US-GAAP gefolgt und im Zuge dessen Leasingverhältnisse im Bereich von Kompressoren für die Transortinfrastruktur identifiziert. Infolge der Umstellungseffekte ergibt sich eine Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR. In gleicher Höhe steigen die Abschreibungen um 1,0 Mio. EUR und der Zinsaufwand

um rund 0,1 Mio. EUR. Die Umgliederung hat einen positiven Effekt auf das EBITDA. Das Konzernergebnis bleibt unverändert.

#### UMSTELLUNG DER LEASINGVERHÄLTNISSE

In EUR	HGB	Überleitung	IFRS
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.095.796	1.095.796	-
EBITDA	-	1.095.796	1.095.796
Abschreibungen	-	-1.009.773	1.009.773
Zinsaufwendungen	-	-86.023	86.023
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	-

6) Zinsaufwand: Transaktionskosten für die Emission und Aufstockung von Anleihen werden nach HGB in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgswirksam im jeweiligen Jahr der Entstehung erfasst. Nach IFRS fließen Transaktionskosten hingegen in die Berechnung des Effektivzinssatzes mit ein und werden über die Laufzeit verteilt. In der Umstellung auf IFRS wurden Transaktionskosten in Höhe von 1.449 TEUR auf die Restlaufzeit der Anleihe 2023/2028 verteilt. Dies führt zu einer Erhöhung des Zinsaufwandes um 0,3 Mio. EUR.

#### UMSTELLUNGAUF EFFEKTIVZINSMETHODE

In EUR	HGB	Überleitung	IFRS
Zinsaufwendungen	-	-289.800	-289.800
Konzern-Jahresüberschuss	-	-289.800	-289.800

7) Verlustvorträge: Das nach HGB bestehende Wahlrecht zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt. Nach IFRS sind hingegen solche Verlustvorträge zu aktivieren, die nach hinreichender Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten Jahre realisierbar sind. Die Fortentwicklung der Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2024 führte zu einer anteiligen Realisierung der Verlustvorträge, was in der IFRS-Betrachtung zu einem Steueraufwand in Höhe von 0,5 Mio. EUR geführt hat.

#### UMSTELLUNG DER VERLUSTVORTRÄGE

In EUR	HGB	Überleitung	IFRS
Steueraufwand	-	-479.784	-479.784
Konzern-Jahresüberschuss	-	-479.784	-479.784

8) Die folgende Darstellung fasst die oben beschriebenen Effekte zusammen:

#### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	HGB 31.12.2024 EUR	Überleitung nach IFRS (pro Forma)	IFRS 31.12.2024 EUR	Veränderung in %
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>235.425.175</b>	<b>21.421.795</b>	<b>256.846.970</b>	<b>9</b>
2. Bestandsveränderungen	-22.097	-	-22.097	-
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.359.388	9.090.158	15.449.546	143
5. Materialaufwand	44.880.176	-	44.880.176	-
6. Personalaufwand	11.393.535	-	11.393.535	-
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.895.325	24.659.002	42.554.327	138
<b>EBITDA</b>	<b>167.593.431</b>	<b>5.852.951</b>	<b>173.446.381</b>	<b>3</b>
EBITDA Marge in % vom Umsatz	71%	-	68%	
8. Abschreibungen	88.330.803	1.328.265	89.659.068	2
9. Abschreibung auf Finanzanlagen	649.627	-	649.627	-
<b>EBIT</b>	<b>78.613.001</b>	<b>4.524.685</b>	<b>83.137.685</b>	<b>6</b>
EBIT Marge in % vom Umsatz	33%	-	32%	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.890.430	-	1.890.430	-
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.936.784	658.259	14.595.043	-
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.869.592	479.784	14.349.376	3
13. Ergebnis nach Steuern	52.697.056	3.386.642	56.083.696	6
14. Sonstige Steuern	2.094	-	2.094	-
<b>15. Jahresergebnis vor Minderheiten</b>	<b>52.694.962</b>	<b>3.386.642</b>	<b>56.081.603</b>	<b>6</b>
16. Minderheiten	2.479.089	-	2.479.089	-
<b>17. Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>50.215.873</b>	<b>3.386.642</b>	<b>53.602.514</b>	<b>6</b>
Gewinn Marge in % vom Umsatz	21%	-	21%	
<b>Gewinn pro Aktie (EPS)</b>	<b>10,26</b>	<b>-</b>	<b>10,95</b>	<b>7</b>

Eine Umstellung auf IFRS hat einen positiven Effekt auf alle relevanten KPIs des Deutsche Rohstoff Konzerns. Der größte Effekt ergibt sich im Bereich der Umsatzerlöse, die mit 256,8 Mio. EUR um 9% über dem Wert nach HGB liegen. Das EBITDA verändert sich um 5,9 Mio. EUR bzw. 3% auf 173,5 Mio. EUR und der Konzernjahresüberschuss steigt um 7% auf 53,6 Mio. EUR.

Die ergebniswirksamen Effekte resultieren im Wesentlichen aus der nach IFRS stärker verfolgten Fair-Value-Bilanzierung, die sich zusammenfassend im Wesentlichen durch die Aufdeckung stiller Reserven im Bereich der gehaltenen Wertpapiere begründet.

## VERMÖGENSLAGE

### AUF EINEN BLICK

- Bilanzsumme steigt um 12% auf 552,5 Mio. EUR infolge der Investitionstätigkeit
- Eigenkapitalquote steigt deutlich um 5%-Punkte auf 43,0%

## ENTWICKLUNG DER AKTIVA

	31.12.24		31.12.23		Veränderung	
	In Mio. EUR	In %	In Mio. EUR	In %	In Mio. EUR	In %
Anlagevermögen	483,5	88	371,7	75	111,8	30
Umlaufvermögen	65,0	12	118,7	24	-53,7	45
davon liquide Mittel	19,7	4	82,2	17	-62,5	76
<b>Bilanzsumme</b>	<b>552,5</b>	<b>-</b>	<b>493,8</b>	<b>-</b>	<b>58,7</b>	<b>12</b>

### Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 493,8 Mio. EUR auf 552,5 Mio. EUR und damit um 12% gestiegen. Das Sachanlagevermögen stieg aufgrund der hohen Investitionen nach Abzug der Abschreibungen auf 426,4 Mio. EUR (Vorjahr: 317,6 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen im Zuge von Zukäufen von 23,5 Mio. EUR auf 25,1 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. Dezember 2024 aus Förderrechten in Höhe von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus den produzierenden Erdölförderanlagen in Höhe von 386,5 Mio. EUR (Vorjahr: 255,1 Mio. EUR) sowie technischen Anlagen zum Transport von Gas (Pipeline) und zur Wasserinfrastruktur in Höhe von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR) zusammen.

### Entwicklung Finanzanlagevermögen und Forderungen

Wesentlicher Bestandteil des Finanzanlagevermögens sind die Aktien von Almonty Industries in Höhe von 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) sowie Ausleihungen in Form von Darlehen und Wandelschuldverschreibungen an Almonty Industries in Höhe von 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR).

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 44,7 Mio. EUR (Vorjahr: 35,1 Mio. EUR). Wesentliche Position sind hierbei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von 40,7 Mio. EUR (Vorjahr: 29,6 Mio. EUR), deren überproportionaler Anstieg insbesondere durch den Start von neun Bohrungen im vierten Quartal begründet ist.

## ENTWICKLUNG DER PASSIVA

	31.12.24		31.12.23		Veränderung	
	In Mio. EUR	In %	In Mio. EUR	In %	In Mio. EUR	In %
Eigenkapital	237,5	43	187,5	38	50,0	27
Verbindlichkeiten	216,9	39	204,8	41	12,1	6
Rückstellungen	28,5	5	48,5	10	-20,0	-41
Latente Steuern	69,6	13	52,8	11	16,8	32
<b>Bilanzsumme</b>	<b>552,5</b>	<b>-</b>	<b>493,8</b>	<b>-</b>	<b>58,7</b>	<b>12</b>

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken infolge der Investitionen und durch den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen auf 16,8 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR).

**Erhöhung des Eigenkapitals**

Das Eigenkapital stieg infolge des Konzern-Jahresüberschusses und auch durch den stärkeren USD zum 31. Dezember 2024 auf 237,5 Mio. EUR (Vorjahr: 187,5 Mio. EUR). Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung stieg infolge des stärkeren USD um 16,7 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR. Im Zuge der Flächenkonsolidierung im Powder River Basin wurden sämtliche Minderheitenanteile an Bright Rock (1,51%) sowie sämtliche „Profits Units“ des US-Managements erworben.

Darüber hinaus wurden rund 45% der ausstehenden „Profits Units“ des Managements von Salt Creek übernommen. Für die beiden Käufe wurden insgesamt 6,3 Mio. EUR für „Profits Units“ des US-Managements sowie weitere 0,7 Mio. EUR für Profits Units, die vom deutschen Management gehalten wurden, aufgewendet. Die Käufe belasteten nicht das Ergebnis, sondern wurden mit den Rücklagen im Konzerneigenkapital verrechnet. Die Eigenkapitalquote stieg unter Berücksichtigung dieser Entwicklung im Geschäftsjahr auf 43,0% (Vorjahr: 38,0%).

Die **Rückstellungen** sanken zum 31. Dezember 2024 auf 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 48,5 Mio. EUR) und entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für die US-Öl- und Gasunternehmen in Höhe von 6,3 Mio. EUR, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld-Service-Unternehmen in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der US-Tochterunternehmen in Höhe von 5,8 Mio. EUR.

**Entwicklung der Verbindlichkeiten**

Die Position **Anleihen** mit einem Volumen von 100,0 Mio. EUR (Vorjahr: 120,5 Mio. EUR) umfasst nach der fristgerechten Tilgung der Anleihe 2019/2024 ausschließlich die noch bis zum 26. September 2028 laufende Anleihe 2023/2028 mit einem Kupon von 7,5%.

In den USA wurde durch die Tochtergesellschaft 1876 Resources eine „Reserve Based Lending Facility“ (RBL) in Höhe von 76,4 Mio. EUR (79,4 Mio. USD) in Anspruch genommen (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR). Zum Jahresende bestanden darüber hinaus ungenutzte RBL-Kreditlinien bei 1876 Resources und Salt Creek Oil & Gas in Höhe von zusammen 35,6 Mio. USD.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** halbierten sich auf 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,6 Mio. EUR) durch im Vorjahresvergleich frühere Zahlungen von Bohrprogramm-bezogenen Rechnungen zur Realisierung von Rabatten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** von 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR) resultieren insbesondere aus Steuerverbindlichkeiten und Umsatzzahlungen bei 1876 Resources, die noch an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind. Der Anstieg begründet sich analog den gestiegenen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die hohe Zahl an Bohrungen, die kurz vor Jahresende in die Produktion übernommen wurden.

Die **passiven latenten Steuern** von 69,6 Mio. EUR (Vorjahr: 52,8 Mio. EUR) ergeben sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US-Steuerrecht überwiegend eine sofortige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

## FINANZLAGE

### AUF EINEN BLICK

- Liquide Mittel belaufen sich auf 19,7 Mio. EUR (Vorjahr: 82,2 Mio. EUR)
- Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) steigt auf 0,9
- Starker Free Cashflow im 1. Quartal 2025 erwartet

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Deutsche Rohstoff AG verfügt über ein zentrales Finanzmanagement, dessen wichtigstes Ziel die Sicherung der langfristigen Finanzkraft des Konzerns ist. Das Finanzmanagement der Deutsche Rohstoff umfasst das Kapitalstrukturmanagement, das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Rohstoff-, Währungs- und Investitionsrisiken. Finanzielle Prozesse und Verantwortlichkeiten

werden konzernweit festgelegt und überwacht. Die Investitionspolitik wird vom Aufsichtsrat genehmigt.

Das Kapitalstrukturmanagement zielt darauf ab, eine angemessene Kapitalstruktur für jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns festzulegen und gleichzeitig Kosten und Risiken zu minimieren. Eine angemessene Struktur muss den steuerlichen, rechtlichen und kommerziellen Anforderungen entsprechen. Der Konzern erhöht oder verringert das Kapital innerhalb der Konzerngesellschaften im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaften.

Das Liquiditätsmanagement zielt darauf ab, die effektive Verwaltung der Cashflows innerhalb jedes Unternehmens zu gewährleisten und Zinserträge zu optimieren. Die Finanzabteilung und das lokale Management überwachen die Geldströme innerhalb des Konzerns mehrmals wöchentlich und ergreifen bei Bedarf Korrekturmaßnahmen. Der Finanzierungsbedarf wird aus den Barmitteln innerhalb der Gruppe durch konzerninterne Darlehen, Eigenkapitalveränderungen oder durch die Ziehung von Kreditlinien der US-Tochtergesellschaften gedeckt.

Die Ausschüttungspolitik der Muttergesellschaft verfolgt das Ziel, den Aktionären der Deutsche Rohstoff AG jährlich eine angemessene Dividende auszuschütten. Das Ausschüttungspotential ist abhängig vom Bilanzgewinn der Deutschen Rohstoff AG (31. Dezember 2024: 16,1 Mio. EUR) und im weiteren Sinne unter anderem, aber nicht abschließend limitiert von den folgenden Einflussfaktoren:

- Der Höhe der jährlichen Aufwendungen der Muttergesellschaft in Form von Personal-, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Abschreibungen und Zinsen, die durch hinreichende Erträge aus Beteiligungen gedeckt sein müssen, um das Ausschüttungssubstrat zu erhalten oder weiter zu erhöhen,
- Einer Mindesteigenkapitalquote für den Konzern und die Muttergesellschaft in Höhe von 25% als Verpflichtung im Rahmen des Prospekts der Anleihe 2023/2028,
- Der jährlichen Ausschüttungsfähigkeit von Tochtergesellschaften, die bspw. durch die Ziehung von lokalen Kreditlinien temporär ausgeschlossen sein kann,
- Lokalen Steueranforderungen, die bei der Ausreichung von Gesellschafterdarlehen mindestens eine ausgewogene Mischung zwischen Dividende und Tilgung voraussetzen,
- Der Eigenkapitalausstattung der Tochtergesellschaften, der aktuellen Investitionspolitik sowie der Kosten für die Beschaffung von Kapital und der Höhe von lokalen Steuern.

Die Investitionspolitik wird vom Vorstand im Austausch mit dem Management der Tochtergesellschaften festgelegt und vom Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG genehmigt. Ein laufendes Controlling sowohl auf Ebene der Tochtergesellschaften als auch auf Konzern-Ebene prüft und überwacht Investitionen von der Idee über die Realisierung bis zum Exit.

Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit tätigt der Deutsche Rohstoff Konzern seine Investitionen im

Wesentlichen in USD, in deutlich geringerem Umfang auch in AUD bzw. CAD. Das damit verbundene Wechselkursrisiko wird zentral überwacht und im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt. Spekulative Fremdwährungsgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

### Finanzierung

Die Eigenkapitalquote hat sich im Laufe des Geschäftsjahres weiter deutlich auf 43,0% erhöht (Vorjahr: 38,0%).

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG belief sich zum 31. Dezember 2024 nach Abzug von 109.700 zurückgekauften Aktien auf 4.895.738 EUR (Vorjahr: 5.005.438). Es ist eingeteilt in 4.895.738 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Alle Aktien sind vollständig eingezahlt. Die Veränderung des Grundkapitals geht ausschließlich auf den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des im Mai 2024 verkündeten Aktienrückkaufprogramms zurück.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Aktienoptionen aus Aktienoptionsprogrammen der Vergangenheit ausgeübt (Vorjahr: 2.000 Optionen) und für 77.500 Aktien erfolgte ein Barausgleich (Vorjahr: 15.000 Optionen). Es sind keine

Aktienoptionen verfallen (Vorjahr: 4.500) und es wurden 10.000 neue Aktienoptionen ausgegeben (Vorjahr: 0 Optionen).

Die wichtigsten Finanzierungsinstrumente im Deutsche Rohstoff Konzern waren zwei Anleihen.

Die erste Anleihe 2019/2024 mit der ISIN DE000A2YN3Q8 /WKN A2YN3Q (im Folgenden auch „Alt-Anleihe“ bezeichnet) wurde zum 6. Dezember 2019 begeben und war zum 1. Januar 2023 in voller Höhe mit einem Volumen von 100.000.000 EUR platziert. Diese nicht konvertible Anleihe war endfällig mit einer Laufzeit bis 6. Dezember 2024 und wurde mit 5,25% p. a. verzinst. Im Zuge der Emission der neuen Anleihe 2023/2028 (WKN A3510K, ISIN DE000A3510K1) im September 2023 wurde die Alt-Anleihe 2019/2024 zu einem Nominalwert von 58.967.000 EUR in die neue Anleihe 2023/2028 umgetauscht. Ferner wurde im Dezember 2023 von dem Kündigungsrecht der Alt-Anleihe Gebrauch gemacht und die Hälfte des noch bestehenden Volumens (20.516.500 EUR) zu 101% des vereinbarten Nennbetrages zurückbezahlt. Die Alt-Anleihe 2019/2024 wurde fristgerecht am 6. Dezember 2024 in Höhe des noch ausstehenden Volumens von 20.516.500 EUR zurückgezahlt.

Die zweite, ebenfalls nicht konvertible, neue Anleihe 2023/2028, wurde zum 27. September 2023 begeben und besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 26. September 2028. Sie ist endfällig und wird mit 7,50% p. a. verzinst. Zum 31. Dezember 2024 besitzt die Anleihe ein ausstehendes Volumen von 100.000.000 EUR und eine Laufzeit bis zum 26. September 2028. Im Berichtsjahr handelte die Anleihe zwischen 106,5% und 112,4%, im Mittel lag sie bei 109,6%.

Die US-Gesellschaften des Konzerns haben zum 31. Dezember 2024 Darlehen in Höhe von 79,4 Mio. USD in Anspruch genommen (Vorjahr: 44,9 Mio. USD) und verfügen zum Stichtag über ungezogene Kreditlinien in Höhe von 35,6 Mio. USD (Vorjahr: 45,1 Mio. USD).

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern auf 19,7 Mio. EUR (Vorjahr: 82,2 Mio. EUR), davon 16,8 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR) als Guthaben bei Kreditinstituten.

### Cashflow – Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2024 auf 143,6 Mio. EUR (Vorjahr: 139,3 Mio. EUR). Dieser positive Cashflow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen 1876 Resources (134,3 Mio. EUR), Elster Oil & Gas (4,3 Mio. EUR), Salt Creek Oil & Gas (80,7 Mio. EUR) sowie Bright Rock Energy (16,2 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen

### BEZUGSRECHTE AUF AKTIEN

	31.12.2023	Ausübung	Barausgleich	Verfallen	Zuteilung	31.12.2024
Bezugsrechte	270.000	–	77.500	–	10.000	202.500

zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (44,9 Mio. EUR) und den Personalaufwand (11,4 Mio. EUR) gegenüber. Zinserträge und -aufwendungen (12,7 Mio. EUR) sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung/Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie sonstige zahlungsunwirksame Effekte werden vollständig aus dem operativen Cashflow herausgerechnet. Durch den Abbau des Working Capitals in Höhe von rund 23,7 Mio. EUR wurde der operative Cashflow in 2024 einmalig belastet, insbesondere um Rabatte zur Kostensenkung im abgeschlossenen Bohrprogramm zu nutzen. Der Konzern erwartet deshalb im 1. Quartal 2025 einen starken positiven Free-Cashflow.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2024 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US-Öl- und Gas-Aktivitäten in Höhe von rund 185,3 Mio. EUR geprägt, davon rund 172 Mio. EUR für die Bohrungen von 1876 Resources und Bright Rock sowie die Non-Operated Bohrungen von Salt Creek im Oxy und gut 13 Mio. EUR für Midstream und Infrastruktur. Die zahlungswirksamen Investitionen bei 1876 Resources beliefen sich auf rund 107 Mio. EUR und bei Salt Creek Oil & Gas auf rund 44 Mio. EUR und bei Bright Rock Energies auf rund 34 Mio. EUR. Desinvestitionen aus Aktienkäufen und -verkäufen sowie erhaltene Zinsen in Höhe von rund 5,1 Mio. EUR führten zu Zahlungsmittelzuflüssen im investiven Bereich.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 39,6 Mio. EUR). Hier stehen im Wesentlichen den

Einzahlungen aus Ziehung der Darlehenslinie in den USA in Höhe von rund 32,0 Mio. EUR der Tilgung der Anleihe 2019/2024 in Höhe von 20,5 Mio. EUR, den Zahlungen für Dividenden (8,7 Mio. EUR), Zinsen (13,8 Mio. EUR), Minderheitsgesellschafter und Aktienrückkauf (11,5 Mio. EUR) gegenüber.

Der Deutsche Rohstoff Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere, nicht zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens herangezogene Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2024.

#### Weitere ausgewählte Finanzinformationen

Weitere ausgewählte Finanzinformationen beinhalten Kennzahlen, die häufig zur Beurteilung der Finanzlage oder der Verschuldungskapazität verwendet werden und betreffen den Zinsdeckungsgrad sowie den Verschuldungsgrad in unterschiedlichen Definitionen. Sämtliche Kennzahlen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht verschlechtert, liegen aber allesamt noch in einem guten bis sehr guten Bereich.

In EUR	2024	2023	In %
EBIT Interest Coverage Ratio <sup>1</sup>	5,6	9,7	-42
EBITDA Interest Coverage Ratio <sup>2</sup>	12,0	16,3	-26
Financial Debt/EBITDA <sup>3</sup>	1,1	1,0	3
Financial Net Debt/EBITDA (Verschuldungsgrad) <sup>4</sup>	0,9	0,5	87

- 1 Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen zzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand abzgl. Personalaufwand abzgl. Abschreibungen abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige Steuern zzgl. Erträge aus Beteiligungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.
- 2 Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als EBIT zzgl. Abschreibungen) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.
- 3 Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zzgl. sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.
- 4 Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzgl. Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Umlaufvermögens zzgl. Guthaben bei Kreditinstituten.

#### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Prozesse, Verfahren und Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben, die kontinuierlich und damit auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiterentwickelt wurden. Im Rahmen der Weiterentwicklung wurde auch die Messung von Vorfällen überarbeitet und mit der TRIR, Total Reportable Incident Rate, eine in den USA gängige Kennzahl, um meldepflichtige Arbeitsunfälle in der Belegschaft in Relation zu den gearbeiteten Stunden zu messen, eingeführt. Die TRIR für die operativen Gesellschaften

lag in 2024 bei 0,00 (Vorjahr: 0,00).<sup>1</sup> Auch in den deutschen und anderen nicht-US Gesellschaften gab es keine Vorfälle. Insofern wurde das Ziel erreicht.

### Incentivierung und Vergütung des Managements und der Aufsichtsorgane in den US-Gesellschaften

Die Gewinnung und langfristige Bindung von erfahrenen und unternehmerisch agierenden Führungskräften stellt einen zentralen Erfolgsfaktor für den Konzern dar. Die US-Tochtergesellschaften tragen ganz überwiegend zu Umsatz und Ergebnis bei. Manager und zentrale Mitarbeiter der US-Tochterunternehmen werden daher über sogenannte „Profits Interest“ am Erfolg der Tochterunternehmen beteiligt (zu Historie und Hintergrund der Managementbeteiligung vgl. Konzernlagebericht 2023).

Eine solche Incentivierung bzw. eine Beteiligung am Unternehmen und seinen Gewinnen für das Management ist bei US-Unternehmen üblich. Die stimmrechtslosen Gewinnbeteiligungen sind nach US LLC Recht als „Profits Interests“ oder „Series B Incentive Units“ ausgestaltet. Eine Zahlung fällt im Regelfall erst dann an, wenn die Anteile an dem betreffenden Tochterunternehmen oder dessen Vermögenswerte veräußert werden („Exit“) oder wenn ein Tochterunternehmen langfristig Gewinne ausschüttet.

Dieses in den USA sehr übliche Modell hat im Wesentlichen zwei Ziele:

- 1) Interessengleichheit des Managements in den USA mit den Interessen der Deutsche Rohstoff AG und ihrer Aktionäre herzustellen und gleichzeitig einen Anreiz zu schaffen, in möglichst kurzer Zeit einen möglichst hohen Wert zu schaffen.
- 2) Wettbewerbsfähige Vergütung im Verhältnis zu US-Konzernen und Gesellschaften im Öl- & Gas-Bereich anbieten zu können, US-Gehälter auf moderatem Niveau halten zu können und keine Aktienoptionen der Deutsche Rohstoff AG an US-Management ausgeben zu müssen.

Im Vergleich zu dem Modell einer Kapitalbeteiligung hat die Gewährung von „Profits Interests“ den Vorteil, dass das Management nahezu keine gesellschaftsrechtlich bedingten Mitspracherechte hat. Alle wesentlichen Entscheidungen können von der Deutsche Rohstoff AG getroffen werden. Der Konzern hat jederzeit die Möglichkeit, einen Manager oder Director, der „Profits Units“ hält, zu kündigen und sämtliche „Profits Units“, die nicht ohnehin mit der Kündigung verfallen, zum Fair Value zurückzukaufen. Es gibt dabei keine Kündigungsfristen.

Zum heutigen Zeitpunkt bestehen keine verbindlich garantierten Forderungen auf Auszahlungen. Bei einem Ausscheiden können langjährige Manager unter gewissen Voraussetzungen Ausgleich für ihre „Profits Units“ erhalten, sofern den „Profits Units“ ein Fair Value beigemessen wird. Im Jahr 2024 haben drei Führungskräfte das Unternehmen 1876 Resources verlassen. Ihre „Profit Incentives“ sind wertlos verfallen.

### Ausgestaltung der Incentivierung

Die durch „Profits Interest“ gewährte Gewinnbeteiligung beläuft sich in den Tochterunternehmen auf einen prozentualen Anteil der Erträge, die verbleiben, nachdem die Deutsche Rohstoff AG ihre investierten Mittel plus Verzinsung zurückbekommen hat. Dies geschieht im Regelfall, wenn ein Verkauf von Vermögenswerten des Tochterunternehmens stattfindet. Alternativ kann dies der Fall sein, wenn ein Tochterunternehmen langfristig Gewinne an die Deutsche Rohstoff ausschüttet, die über das von der Deutsche Rohstoff investierte Kapital hinausgehen.

Investiert die Deutsche Rohstoff AG beispielsweise 100 Mio. USD in ein Tochterunternehmen, so erhält sie z. B. bei einem Verkauf nach vier Jahren und bei einer Verzinsung („preferred return“) von 10% zunächst rund 146 Mio. USD zurück, bevor eine Gewinnbeteiligung des Managements zum Tragen kommt. An dem Gewinn über 146 Mio. USD wird das Management gem. Tabelle 1 beteiligt. Wenn die Deutsche Rohstoff in ein neu gegründetes Tochterunternehmen 50 Mio. USD investiert, kein Exit stattfindet und über rund sieben Jahre rund 150 Mio. USD zurückfließen, könnten die „Profits Interests“ bei voller Vergabe einen Wert von rund 20 Mio. USD haben.

<sup>1</sup> Die Kennzahl ermittelt sich aus den meldepflichtigen Vorfällen für Mitarbeiter der operativen Gesellschaften 1876 Resources und Coyote Hill x 200.000 (als Äquivalent für 100 FTE) geteilt durch die im Jahr geleisteten Arbeitsstunden der Gesellschaften. Die Total TRIR für alle Industrien in den USA liegt bei 2,4, in der Öl-&Gasindustrie bei 0,24.

**TABELLE 1: WESENTLICHE PARAMETER DER „PROFITS INTERESTS“**

	Salt Creek	1876 Resources	Bright Rock
Verzinsung 2024 – „preferred return“ Deutsche Rohstoff	10%	8%	Aktuell keine „Profits Interests“. Neue Vergabe in 2025 geplant.
Gewinnbeteiligung der „Profits Interests“ nach Rückfluss Kapital inkl. Verzinsung an die Deutsche Rohstoff AG	1,6% möglicher Erträge, keine Abweichung	Parameter 1876 20% der Erträge nach Rückfluss Kapital inkl. Verzinsung können der Gewinnbeteiligung zufließen 25% der Erträge oberhalb 150% Rückfluss des Kapitals 27,5% der Erträge oberhalb 200% Rückfluss 35% der Erträge oberhalb 300% Rückfluss 40% der Erträge oberhalb 400% Rückfluss	

**TABELLE 2: WERTENTWICKLUNG DER „PROFITS INTERESTS“ IM „EXIT-FALL“<sup>1</sup>**

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Verkauf US Assets Ende 2027	Verkauf zu Buchwert	Verkauf 20% über Buchwert	Verkauf 40% über Buchwert
Möglicher Zufluss Konzern nach Tilgung aller Verbindlichkeiten Dritter und Abzug „Profit Interest“, vor Steuern	Ca. 291 Mio. EUR	Ca. 375 Mio. EUR	Ca. 454 Mio. EUR
Möglicher Wert „Profits Interests“ US-Manager	0 – 1,5 Mio. EUR	3 – 5 Mio. EUR	11 – 13 Mio. EUR
%-Anteil „Profits Interests“ vs. Zufluss Konzern	Ca. 0,5%	Ca. 1,1%	Ca. 3,0%

<sup>1</sup> Die dargestellte Tabelle dient der exemplarischen Darstellung der möglichen Wertentwicklung von „Profits Interests“ im Konzern. Für die Berechnung sind eine Vielzahl von Annahmen getroffen worden. Grundsätzlich ist ein „Exit-Fall“ ein rein hypothetisches Szenario, um eine stichtagsbezogene Wertermittlung der „Profits Interests“ zu simulieren.

Um die möglichen wirtschaftlichen Implikationen der „Profits Interests“ für den Konzern zu verdeutlichen, zeigt Tabelle 1 die wesentlichen Parameter der „Profits Interests“ und Tabelle 2 Szenarien einer möglichen Wertentwicklung der „Profits Interests“ für einen „Exit-Fall“.

Die Szenarien in Tabelle 2 skizzieren eine mögliche Wertentwicklung der „Profits Interests“. Simuliert wird der Fall, bei dem in drei Jahren das komplette US-Geschäft des Konzerns liquidiert wird, d. h. Ende 2027 sämtliche Vermögenswerte der vier US-Tochterunternehmen zum Buchwert (Stand: 31. Dezember 2024) oder einem Multiplikator davon veräußert werden. Angenommen wird eine Veräußerung der Vermögenswerte, sowie die vollständige Rückführung sämtlicher US-Verbindlichkeiten und Ausschüttung der Liquidität an die US-Holding Deutsche Rohstoff USA („DRUSA“).

Die Szenarien skizzieren, welche Rückflüsse die Deutsche Rohstoff AG und Deutsche Rohstoff USA („Konzern“) nach Zahlung der „Profits Interests“ erwarten könnten. Die „Profits Interests“ belaufen sich in den gezeigten Szenarien auf 0% – 3,0% der veräußerten Vermögenswerte. Sie können mit steigenden Erlösen für den Konzern ansteigen. Die Werte der „Profits Interests“ ergeben sich im Wesentlichen aus der Tochter 1876, da bei Bright Rock aktuell keine „Profits Interests“ existieren und Salt Creeks „Profits Interest“ lediglich 1,6% möglicher Erträge ausmachen.

### Veränderungen der „Profits Interest“ im Jahr 2024

Aktuell halten somit elf Mitglieder und Mitarbeiter der US Boards von Salt Creek Oil & Gas sowie 1876 „Profits Interest“. Für die „Profits Interests“ bestehen zum 31. Dezember 2024 Abgrenzungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die ausstehenden „Profits Interest“ deutlich reduziert. Es wurden rund 45% aller ausstehenden „Profits Interests“ von Salt Creek Oil & Gas sowie 100% aller „Profits Interest“ von Bright Rock Energy abgegolten. Für den Erwerb wurden in der Vergangenheit bereits gebildete Abgrenzungen in den Minderheiten von rund 3,4 Mio. EUR aufgelöst sowie darüber hinaus weitere 3,8 Mio. EUR aus den Gewinnrücklagen verwendet.

Hintergrund war im Fall von Bright Rock die interne Restrukturierung der Flächen in Wyoming, die für das Management von Bright Rock wie ein Exit behandelt worden ist und sämtliche „Profits Interests“ eingezogen worden sind. Mit einer neuen strategischen Ausrichtung von Bright Rock Energy sollen in Zukunft auch wieder „Profits Interests“ an das US-Management vergeben werden.

Im Fall von Salt Creek Oil & Gas war der Hintergrund der Erwerb der Anteile von Organen der Deutsche Rohstoff (vgl. Halbjahresbericht 2024) und in diesem Rahmen auch Erwerb von rund 45% der Anteile der anderen Mitglieder des Managements von Salt Creek Oil & Gas deutlich unterhalb des „Fair Value“.

Anfang 2025 wurden verbleibende Anteile von Herrn Weitz (vgl. Halbjahresbericht 2024) an Salt Creek Oil & Gas in Höhe von 0,2 Mio. EUR abgegolten, so dass keine Organe der Deutsche Rohstoff AG oder Organe deutscher Gesellschaften „Profits Interests“ an Tochtergesellschaften der DRAG halten und auch sonst keinerlei Vergütung für ihre Tätigkeiten als Board Member der US-Tochtergesellschaften oder in Abhängigkeit von deren Entwicklung erhalten

### Kapitalbeteiligungen – „A-Shares“

Unabhängig von den „Profits Interests“ gibt es einige Fälle, in denen Mitglieder der Board of Directors eine Kapitalbeteiligung, sogenannte A-Shares, zu den gleichen Konditionen wie die Deutsche Rohstoff AG erworben haben. Aktuell halten fünf Manager von 1876 Resources 0,98% an den jeweiligen Gesellschaften. Hierfür investierten sie seit 2018 rund 1,4 Mio. EUR. Herr Dr. Gutschlag hält direkt seit 2015 rund 0,7% an 1876 Resources (vormals Cub Creek Energy), die er zu denselben Konditionen wie die Deutsche Rohstoff AG erwarb. Ehemalige Manager von Elster Oil & Gas (vormals: Tekton Energy) halten 7% der Anteile an Elster Oil & Gas.

Diese Kapitalbeteiligungen werden in der Bilanz des Deutsche Rohstoff Konzerns im Eigenkapital als „Nicht beherrschende Anteile“ und mit ihrem Ergebnisanteil in der Gewinn- und Verlustrechnung als Minderheitsanteile ausgewiesen.

### Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2024 war für den Deutsche Rohstoff Konzern erneut ein Rekordjahr.

Die Produktion wurde erneut deutlich gesteigert. Die vier Tochterunternehmen in den USA fördern aus ca. 215 Bohrungen Öl & Gas (brutto) bzw. 115 Nettobohrungen mit einem rechnerischen Anteil von 100%. Damit wurde ein Produktionsniveau von 14.721 Barrel Öläquivalent pro Tag (BOEPD) erreicht nach durchschnittlich rund 12.762 BOEPD im Vorjahr, was einem Anstieg der Fördermengen um 15% entspricht.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 185 Mio. EUR in Öl- & Gas-Bohrungen investiert. Davon flossen rund 44 Mio. EUR in das Bohrprogramm mit Oxy, rund 107 Mio. EUR in Bohrungen in Wyoming durch 1876 Resources und 34 Mio. EUR durch Bright Rock. Bei der Entwicklung der Bohrungen konnten durch Effizienzsteigerungen und auch infolge des deflationären Trends signifikante Kostensenkungen realisiert werden. Zusätzlich wurden 13 Mio. EUR in die Gastransport- und Wasserinfrastruktur investiert.

Mit den Investitionen konnte der Wert der Öl- und Gas-Reserven weiter gesteigert werden. Die sicheren, bereits produzierenden Reserven stiegen um 30% auf 24,6 Mio. BOE/54% Öl (Vorjahr: 18,9 Mio. BOE/52% Öl). Sie führen in der Zukunft zu einem erwarteten Nettocashflow von 562 Mio. USD. Der

abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen beträgt zum 31. Dezember 2024 381 Mio. USD (Vorjahr: 313 Mio. USD). Trotz einer Rekordproduktion von rund 5,4 Mio. BOE im Jahr 2024 konnten damit die geförderten Reserven mehr als ersetzt werden. Dies gelang vor allem durch die Inbetriebnahme neuer Bohrungen in Wyoming und durch die höhere Produktion zahlreicher Bohrplätze. Der mit 10% abgezinste Wert der sicheren Reserven beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 452 Mio. USD (Vorjahr: 386 Mio. USD), der Wert der sicheren und wahrscheinlichen Reserven zusammen auf 493 Mio. USD (Vorjahr: 420 Mio. USD). Die sicheren Reserven wurden zum Jahresende mit 44,8 Mio. BOE (Vorjahr: 31,4 Mio. BOE) kalkuliert, die wahrscheinlichen Reserven mit 9,5 Mio. BOE (Vorjahr: 11,9 Mio. BOE).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die geförderten Öl- und Gasvolumen um 15%, wobei aufgrund der ölhaltigeren Bohrungen in Wyoming die geförderten Ölvolumen mit 27% überproportional gestiegen sind. Durch den Rückgang der realisierten Preise für Öl um 1% zum Vorjahr auf 73,04 USD/BBL, Gas um 26% zum Vorjahr auf 2,13 USD/Mcf sowie den Anstieg des USD-Wechselkurses um rund 1% führte dies zu einem Rekordumsatz von 235,4 Mio. EUR (+20% zum Vorjahr).

Infolge der starken Umsatzentwicklung konnte auch das EBITDA erneut verbessert werden und stieg um 6% auf 167,6 Mio. EUR (Vorjahr: 158,3 Mio. EUR). Anders als im Vorjahr, als Flächen in Utah sowie seit 2018 gehaltene Aktien

von Northern Oil & Gas veräußert wurden, fanden in 2024 keine nennenswerten Desinvestments statt. Das Konzernergebnis sank infolgedessen auf 50,2 Mio. EUR (Vorjahr: 65,2 Mio. EUR). In einem bereinigten Vergleich ohne Desinvestments und das Metall-Geschäft stieg der Ergebnisbeitrag aus der Produktion von Öl und Gas nach rund 49,7 Mio. EUR in 2023 um 7,7 Mio. EUR auf rund 57,4 Mio. EUR in 2024 auf eine neue operative Bestmarke.

Auch die Vermögens- und Finanzlage wurde im Geschäftsjahr 2024 weiter verbessert. Das Eigenkapital erreichte mit 237,5 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 187,5 Mio. EUR) ein neues Hoch. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 43,0% (31. Dezember 2023: 38,0%), während sich der Verschuldungsgrad (Net Debt/EBITDA) infolge der hohen Investitionen auf 0,9 erhöhte (Vorjahr: 0,5).

Im Ausblick sieht sich der Deutsche Rohstoff Konzern dafür gewappnet, in Zukunft weiterhin ein stabiles Umsatz- und Profitabilitätsniveau zu gewährleisten, das an die Rekordjahre seit 2022 anknüpft. Ein wichtiger Meilenstein dafür war im Jahr 2024 die Zusammenlegung der Flächenpakete in Wyoming unter dem Dach von 1876 Resources. 1876 hat durch massive Effizienzgewinne die Kosten pro 2-Meilen-Bohrung in die Niobrara-Formation signifikant auf unter 10 Mio. USD gesenkt und die Midstream-Infrastruktur weiter ausgebaut und optimiert. Die Flächen im Westen des Powder River Basins haben im Rahmen der bisherigen Bohrungen durch Bright Rock vielversprechende Fördervolumen erbracht. Mit der Flächenkonsolidierung sind damit die

Voraussetzung geschaffen für ein „doing more with less“ – also mehr Öl pro Bohrung bei gleichzeitig geringeren Kosten pro Bohrung. Dies ist der Schlüssel für Kapitaleffizienz und der zentrale Hebel zur weiteren Optimierung von Profitabilität und Shareholder Return.

Auch im Metallbereich konnten im Berichtszeitraum wesentliche Fortschritte erzielt werden. Almonty steht kurz vor der Inbetriebnahme der größten Wolframmine außerhalb Chinas und hat mit der Sitzverlegung in die USA erste Schritte unternommen, um einen besseren Zugriff zu dem extrem weiten amerikanischen Kapitalmarkt zu erhalten. Damit besteht auch die Chance auf ein nachhaltig höheres Bewertungsniveau als amerikanischer Wolframproduzent. Mit dem Verkauf der Prime Lithium AG Anteile und der Fokussierung von Premier1 Lithium auf ein vollständig finanziertes Goldexplorationsprogramm reduziert sich das Deutsche Rohstoff-Engagement im zuletzt hochvolatilen Lithiummarkt erheblich.

Mit den erneut gestärkten Finanzzahlen und gewachsenen Reserven, den Effizienzgewinnen, den zusammengelegten Flächen, den laufenden Projekten im Kerngeschäft Öl und Gas und auch der Beteiligung Almonty Industries sehen wir uns daher für die Fortsetzung unseres erfolgreichen Geschäftsmodells gewappnet.

### III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### 1. Prognose

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2024 produzierten 111 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie 104 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist.

##### PROGNOSE 2025 & 2026

Grundlage für die Prognose sind im Wesentlichen die aktuell produzierenden Bohrungen in Wyoming und Colorado. Darüber hinaus enthält die Planung weitere Bohrungen des Tochterunternehmens 1876 Resources, die derzeit abgeteuft werden oder vom Management beschlossen (Bohrungen 2025) sind, sowie eine aktuell für 2026 wahrscheinliche Anzahl an Bohrungen.

Für das Jahr 2025 wird eine konkrete Spanne für Umsatz und EBITDA in Abhängigkeit verschiedener Ölpreise und Parameter prognostiziert.

Als Reaktion auf die volatilen Marktbedingungen und sinkenden Ölpreise, hat die Gesellschaft in einem ersten Schritt bereits Maßnahmen ergriffen. Das ursprünglich für 2025 geplante Bohrprogramm wurde zunächst um 2 Bohrungen reduziert. Gleichzeitig konnten für die laufenden

vier Bohrungen umgehend signifikante Kostenreduktionen von über 1 Mio. USD je Bohrung verhandeln. Auf Basis eines Ölpreises von 60 USD („Basisszenario“) im ab April 2025 liegt die prognostizierte Spanne für Umsatz und EBITDA nur leicht, d.h. im Mittelwert der Bandbreiten zwischen 5% bis 7% unter der bisherigen Prognose auf Basis eines Preises von 75 USD/BBL.

Aufgrund der starken Fördermengen der im vierten Quartal 2024 in die Produktion genommenen neun Bohrungen und der bis Ende März abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte kann die ursprünglich für ein Preisniveau von 75 USD/BBL geschätzte Prognosespanne bereits bei einem Preisniveau von rund 70 USD/BBL erreicht werden („Erhöhtes Szenario“).

Für das Jahre 2026 erwartet der Vorstand aktuell ein ähnliches Niveau für Umsatz und Ergebnis. Aufgrund der aktuell

hohen Volatilität des Ölpreises ist jedoch noch kein konkretes Bohrprogramm geplant. Sofern die WTI-Preise deutlich von den Niveaus von 60-70 USD je Barrel abweichen, kann dies einen signifikanten Effekt auf die Prognose 2026 haben.

Für das Jahr 2025 wird eine Tagesproduktion von rund 13.500-14.500 BOE erwartet. Mengenmäßig verteilt sich die Produktion voraussichtlich zu 60% auf Öl und zu 40% auf Erdgas und Kondensate. Wertmäßig entspricht dies einem Umsatzanteil für Öl von ca. 85% und für Erdgas und Kondensate von ca. 15%. In 2025 wird der Konzern erstmals fast ausschließlich Bohrungen in die Produktion bringen, die als Betriebsführer durchgeführt worden sind. Grundlage für die Prognose im Jahr 2025 und 2026 sind folgende wesentliche Komponenten:

##### 2025:

- 1) Die bereits zum Jahresbeginn 2025 produzierenden Bohrungen

##### PROGNOSEN 2025 & 2026

	2025		2026
	Basisszenario	Erhöhtes Szenario	Basisszenario
Umsatz in Mio. EUR	170-190	180-200	Auf dem Niveau der Prognose 2025
EBITDA in Mio. EUR	115-135	125-145	Auf dem Niveau der Prognose 2025
Zugrunde liegende Annahmen:			
Ölpreis in USD	60,00	70,00	60,00 - 70,00
Gaspreis in USD	3,00	3,00	3,00
Wechselkurs	1,10	1,10	1,10

2) Produktionsbeginn von 10 Bruttobohrungen (ca. 90% Anteil) in Wyoming, von denen vier bereits abgeteuft sind und weitere sechs ab April von 1876 gebohrt werden und voraussichtlich erst im 4.Quartal 2025 Produktion aufnehmen werden.

Die aufgrund verschiedener Faktoren limitierte Verfügbarkeit von Bohrergeräten oder anderen Materialien oder auch Dienstleistern sowie die begrenzte Verfügbarkeit von Infrastruktur für Wasser und Gastransport haben in der Vergangenheit immer wieder eine schwer planbare Prämisse dargestellt. Aus diesem Grund unterliegen die Zeitpunkte der Inbetriebnahme der geplanten Bohrungen auch in dieser Prognose einer erhöhten Unsicherheit. Ebenso besteht das Risiko, dass Bohrungen nicht wie geplant abgeschlossen werden oder Förderraten von den Erwartungswerten abweichen. Insbesondere die Bohrungen als Grundlage für die Prognose 2026 sind bisher nicht konkret geplant oder genehmigt.

Darüber hinaus führen die aktuellen Verwerfungen an den weltweiten Kapitalmärkten und der sinkende Ölpreis zu weiterer Unsicherheit. Auf Basis der Entwicklungen der kommenden Monate wird der Vorstand laufend die geplante Entwicklung und Umsetzung des Investitionsprogramms überprüfen. Die hohe Flexibilität des amerikanischen Schieferöl-Geschäfts und Marktes für Dienstleister erlaubt es jederzeit, Projekte zu beschleunigen oder zu stoppen, ohne dabei hohen finanziellen Verpflichtungen ausgesetzt zu sein. Bereits auf Basis des Preisabfalls der vergangenen Wochen hat die Gesellschaft das ursprünglich geplante Bohrprogramm

um zwei Bohrungen reduziert und die Fertigstellung des ersten Bohrplatzes in diesem Jahr neu verhandelt werden, um von sinkenden Kosten zu profitieren.

Das Investitionsbudget als Teil der Prognose für die Bohrungen in Wyoming beläuft sich auf rund 90-100 Mio. EUR im Jahr 2025. Bis Mitte April waren davon rund 14 Mio. EUR bereits investiert. Durch Zukäufe oder die Durchführung von oder Beteiligung an neuen Bohrungen kann es zu zusätzlicher neuer Produktion und weiteren Investitionen kommen. Im Gegensatz dazu kann es durch die Veräußerung von Flächen auch zu einer geringeren Produktion und dem Wegfall von eventuell geplanten Bohrungen kommen. Solche Transaktionen oder Entwicklungen sind nicht in der Prognose berücksichtigt.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit über keine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für Gewinne oder Verluste aus Wechselkursveränderungen und auch für außerplanmäßige Abschreibungen. In den Szenarien wurden bis März abgeschlossene Sicherungsgeschäfte (Hedges) entsprechend berücksichtigt. Der Vorstand geht davon aus, in beiden Jahren ein deutlich positives Konzern-Ergebnis erzielen zu können.

## 2. Risiken und Chancen

### RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzernunternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.

- Die Liquiditätslage aller Konzern-Gesellschaften wird wöchentlich zentral überwacht und das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.
- Die Absicherungspolitik für Preisrisiken von Öl und Gas durch derivative Finanzinstrumente (Portfoliohedges) wird zentral über die Muttergesellschaft überwacht und koordiniert. Dabei werden Mindestsicherungsanforderungen von lokalen Kreditverträgen, das bestehende Fördervolumen, das Timing neuer Bohrungen sowie das aktuelle Preisniveau in die Entscheidungsfindung mit einbezogen, um einerseits eine hinreichende Planbarkeit von Zahlungsströmen zur Risikoabsicherung zu gewährleisten und andererseits noch an Chancen künftiger Preissteigerungen zu partizipieren. Grundsätzlich verfolgt der Konzern das Ziel, rund 50% der bestehenden Produktionsmenge der nächsten zwölf Monate zu sichern und darüber hinaus 20-30% für den Zeitraum zwischen 13 und 24 Monaten.
- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzerngesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratsitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In allen Konzerngesellschaften hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzernvertretern.

## RISIKOBEWERTUNG

Wirtschaftliche Relevanz	hoch >75 Mio. EUR	Liquiditätsrisiko Reservenschätzung	Wechselkurse Investition/Akquisition Politische Risiken	Preisänderungen Werthaltigkeitsrisiko Regulatorik/Umwelt
	mittel >25 -75 Mio. EUR	Beschaffung Leasing Mineral Rights Flächenentwicklung Sonstige Risiken	Förderraten Exploration Almonty Derivative Geschäfte	
	gering <25 Mio. EUR	Personalrisiken		
		gering <25%	mittel >25% <50%	hoch >50%
Eintrittswahrscheinlichkeit				

- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefon- bzw. Videokonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.
- Der CEO und der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutsche Rohstoff AG sind Mitglieder in den Boards der US-Tochtergesellschaften. Sie sind damit, auch für den Aufsichtsrat, in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden unter normalen Umständen mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

## **RISIKEN UND CHANCEN**

### **Risikobewertung**

Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie des möglichen Ausmaßes des Risikos (wirtschaftliche Relevanz), jeweils gemäß den Stufen „gering“, „mittel“ und „hoch“.

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzernvorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten, Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort-Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzernführung zu berichten. Die Konzernführung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

## **STRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN**

### **Investitions- und Akquisitionsrisiken und -chancen**

Der Deutsche Rohstoff Konzern hatte und hat die Absicht, organisch zu wachsen. Dabei können Investitionen in bestehende und neue Tochterunternehmen im Geschäftsbereich Öl & Gas und im Metallbereich getätigt werden. Investitions- und Akquisitionsprojekte in und von Tochtergesellschaften sind regelmäßig mit komplexen Risiken behaftet. Verändern sich wirtschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen unvorhergesehen, können die jeweiligen Kosten eines Investitions- und Akquisitionsprojektes steigen oder sich Projekttermine verzögern. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen des Deutsche Rohstoff Konzerns werden deshalb nach bestimmten Abläufen und Verfahren durchgeführt, sorgfältig geprüft sowie durch ein Projekt- und Kostencontrolling laufend überwacht.

Investitionen können auch in Tochterunternehmen getätigt werden, die sich in einer frühen Phase befinden und mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden sind, können langfristig aber auch ein enormes Chancen-Potential eröffnen. Im Fall von Investitionen in Tochterfirmen besteht die Gefahr, dass es nicht gelingt, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und das investierte Kapital an die Muttergesellschaft zurückzuführen. Insbesondere im Bereich Exploration und Entwicklung von Prozessen zur Verarbeitung von Bergbauvorprodukten bestehen in einer frühen Phase hohe Risiken.

In Abhängigkeit von der Größe einer möglichen Akquisition oder Beteiligung sind selbst weitreichende Änderungen der

Geschäftstätigkeit und damit ein tiefgreifender Wandel des Risikoprofils des Konzerns nicht auszuschließen.

Umgekehrt sind auch Desinvestments mit Gefahren verbunden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die jeweils veräußernde Gesellschaft aus Gewährleistungen, Garantien oder Freistellungen von dem Käufer in Anspruch genommen wird, oder der Veräußerungsvorgang seitens der zuständigen Finanzbehörden nachträglich mit Steuern belegt wird.

### **Politische und geopolitische Risiken und Chancen**

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Der Deutsche Rohstoff Konzern ist in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf Projekte haben.

### **Verbot von Fracking**

Insbesondere ein Verbot des hydraulischen Fracturings (Fracking) würde einen deutlichen Einfluss auf das Geschäft der Deutsche Rohstoff haben. Einige Gemeinden in den USA versuchen, Fracking generell zu verbieten. Mögliche Gesetzesänderungen oder verstärkter gesellschaftlicher Druck könnten die Durchführung von Fracking durch die US-Tochtergesellschaften unmöglich machen, was sich direkt auf die zukünftige Entwicklung und die Reserven auswirken würde.

### **Protektionistische Maßnahmen**

Aufgrund protektionistischer Maßnahmen weltweit besteht das Risiko, dass Regierungen oder Verwaltungseinheiten die Verstaatlichung oder erzwungene Veräußerung von Rohstoffvorkommen fordern könnten. In den USA könnte das „Committee on Foreign Investment in the United States“ (CFIUS) solche Maßnahmen durchführen.

### **Globale Handelskonflikte**

Die jüngsten politischen Entscheidungen und Verhandlungen der neuen US-Administration deuten daraufhin, dass internationale Handelskonflikte perspektivisch zunehmen könnten. Inwieweit dies das Angebot oder die Nachfrage nach Öl konkret beeinflussen wird, ist aus heutiger Sicht noch nicht absehbar. Aufgrund der starken Abhängigkeit der Fördermengen und des Ölpreises von politischen Entscheidungen sehen wir hierin aber ein hohes Risiko für den Deutsche Rohstoff Konzern.

### **Chancen und Risiken aus Rohstoffpreisänderungen**

Der Konzern ist von weltweiten Marktpreisen für Erdöl, Erdgas sowie gegebenenfalls weiterer Rohstoffpreise abhängig. Diese Rohstoffpreise sind volatil und von zahlreichen Parametern abhängig, auf welche die Deutsche Rohstoff keinen Einfluss hat. Die historisch immer wieder zu beobachtenden Verwerfungen auf dem Erdölmarkt unterstreichen dieses Risiko deutlich. Aktuelle Prognosen für die Entwicklung des Ölpreises sowie die jüngsten Beschlüsse der OPEC+, Produktionskürzungen ab April 2025 rückgängig zu machen, deuten auf ein wachsendes Risiko niedrigerer Ölpreise hin.

Preisveränderungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Rohstoffgeschäfts und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzerngesellschaft. Sinkende Preise stellen daher eines der Hauptrisiken des Konzerns dar. Falls die erzielbaren Preise dauerhaft unter die Produktions-, Finanzierungs- und Verwaltungskosten einer solchen Einheit fallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein. Im Konzern besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/Erdgas berechnen 1876 Resources, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cashflow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 50 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Auch über dieser Schwelle von USD 50/BBL könnten sich signifikant und anhaltend niedrige Preise für Erdöl und Erdgas bereits auf die wirtschaftliche Rentabilität von aktuellen und zukünftigen Entwicklungstätigkeiten der Deutsche Rohstoff in den Bereichen Erdöl und Erdgas auswirken. Unter den genannten Voraussetzungen wären bereits getätigte Investitionen für Entwicklungsmaßnahmen teilweise oder ganz verloren (siehe hierzu auch die Ausführungen unter Werthaltigkeitsrisiko).

Ein Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Zum Bilanzstichtag

lagen die Preise über dieser Schwelle. Ein dauerhaft oder sehr langfristig anhaltendes Niveau des Ölpreises unterhalb von 50 USD/BBL stellt ein erhebliches und bestandsgefährdendes Risiko für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG, die weitere Entwicklung der Flächen in den USA und die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns dar.

Der Konzern sichert Preisrisiken für Öl und Gas permanent durch derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) ab. Im Jahr 2024 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry-Hub-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 1,30 Mio. BO und 3,5 Mio. Mcf ab. Die eingegangenen Geschäfte sichern einen Verfall des Erdölpreises unter rund 70,00 USD und des Gaspreises unter rund 2,90 USD ab. Zum 31. März 2025 hatte der Konzern für das verbleibende Jahr 0,93 Mio. BO zu 70,04 USD, für 2026 0,39 Mio. BO zu 67,41 USD. Die Sicherungsgeschäfte für Gas zum 31. März betragen 2,53 Mio. Mcf für 2025 zu 3,02 USD und für 2026 0,56 Mio. Mcf zu mindestens 2,30 USD. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt unterhalb des abgesicherten Wertes liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der

Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Marktpreisen ein Verlust.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effektivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die gegenläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als sehr gering eingeschätzt.

In einer Sensitivitätsbetrachtung hat die Veränderung des Ölpreises um 1 USD und des Gaspreises um 0,1 USD für das Gesamtjahr bzw. Restjahr 2025 unter Berücksichtigung der aktuellen Hedging-Geschäfte den folgenden Einfluss auf Umsatz und EBITDA:

	2025	2026
Ölpreis-Veränderung um 1 USD	+/- 1,0 Mio. EUR	+/- 2,2 Mio. EUR
Gaspreis-Veränderung um 0,1 USD	+/- 0,3 Mio. EUR	+/- 0,5 Mio. EUR

Diese Absicherungsgeschäfte werden für einen wesentlichen Teil der Produktion der Deutsche Rohstoff abgeschlossen und umfassen verschiedene derivative Finanzinstrumente, zumeist Swaps, die einen festen Verkaufspreis bedeuten, oder eine Kombination von Kauf- und Verkaufsoptionen, die gleichzeitig abgeschlossen werden, sogenannte Costless Collars. Dementsprechend können die Einnahmen der Deutsche Rohstoff durch Änderungen des Wertes der von der Deutsche Rohstoff erworbenen Derivate beeinflusst werden.

Derivate begründen unter Umständen das Risiko von finanziellen Verlusten, etwa in folgenden Fällen:

- die Preise des abgesicherten Rohstoffs steigen über den abgesicherten Wert,
- das Produktionsvolumen liegt unterhalb der durch die Derivate abgedeckten Mengen,
- die Gegenpartei des Finanzkontrakts erfüllt ihre vertraglichen Pflichten nicht,
- es gibt Schwierigkeiten bei der rechtlichen Durchsetzung des Finanzkontrakts.

Die von der Deutsche Rohstoff abgeschlossenen Finanzkontrakte begründen das Risiko eines Verlustes, wenn die

Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Verwerfungen auf den Finanzmärkten können dazu führen, dass die Liquidität einer Gegenpartei plötzlich und unerwartet sinkt, so dass diese Gegenpartei den Finanzkontrakt nicht erfüllen kann und die Deutsche Rohstoff entsprechend nicht in den Genuss der Vorteile des Finanzkontrakts kommt. Die Deutsche Rohstoff kann plötzliche Änderungen in der Kreditwürdigkeit und Leistungsfähigkeit einer Gegenpartei nicht vorhersehen.

Wenn die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei sich verschlechtert und dazu führt, dass sie den Finanzkontrakt nicht erfüllt, könnte dies zu einem wesentlichen Verlust der Deutsche Rohstoff im Hinblick auf ihre Absicherungsgeschäfte führen. Während Phasen steigender Rohstoffpreise steigt im Allgemeinen das Risiko von realisierten und unrealisierten Verlusten aus Absicherungsgeschäften.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch ein Preisrisiko bei der Produktion von **Wolframkonzentraten**. Sollte der Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als der Deutsche Rohstoff Konzern bei der Ölproduktion muss Almonty relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Almonty ist der Ansicht, dass es auf der Grundlage des Preises für Wolframkonzentrat (APT) von 347 USD während des 1. Quartals 2025 und seines prognostizierten Produktionsplans für Geschäftsjahr 2025 in der

Lage sein wird, einen ausreichenden Cashflow zu generieren, um seine laufenden Verpflichtungen aus der produzierenden Mine und die zahlungswirksamen Betriebskosten für die bestehenden Produktionsmengen zu decken.

## **OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN**

### **Risiken und Chancen aus abweichenden Förderraten**

Eines der wesentlichen operativen Risiken bei der Förderung von Schieferöl liegt darin, dass die erwarteten Produktionsraten nicht erreicht werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist bei gleichem Ölpreis ein geringerer Cashflow die Folge, außerdem eine geringer als erwartete Rendite der Investitionen. Eine Bohrung, die die Investition nicht einspielt, bringt einen Verlust. In einem solchen Fall kann es sein, dass außerplanmäßige Abschreibungen des aktivierten Wertes erforderlich werden mit der entsprechenden Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage. Umgekehrt können die Förderraten die Erwartungen übertreffen, was eine Chance darstellt.

Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die über die Laufzeit einer Bohrung erzielt werden kann (englisch: EUR – Estimated Ultimate Recovery). Generell sind in den vergangenen Jahren die Volumina (EUR), insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden, kontinuierlich gestiegen. Technischer Fortschritt bildet daher auch künftig eine signifikante Chance, dass aus der gleichen Formation mehr Öl und Gas gewonnen werden kann oder dass weitere

- heute noch nicht wirtschaftlich zugängliche Formationen
- erschlossen werden können.

### **Risiken und Chancen durch Entwicklung der Flächen**

Hinsichtlich der noch unerschlossenen Flächen bestehen Entwicklungspläne. Diese Pläne sehen mehrjährige Bohrtätigkeiten auf den bestehenden Flächen des Deutsche Rohstoff Konzerns vor. Diese Lagerstätten stellen einen wesentlichen Teil der Wachstumsstrategie des Konzerns dar. Die Fähigkeit, diese Lagerstätten zu entwickeln, hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, so etwa der Marktpreise für Erdöl und Erdgas, der Verfügbarkeit und Kosten von Kapital, der operativen Kosten für Bohrungen und Produktion, die Verfügbarkeit von Dienstleistern und Material, den Ergebnissen von Bohrungen, der Laufzeit von Flächenpachtverträgen, Einschränkungen aufgrund von Lager- und Transportkapazitäten, Zugriff auf und Verfügbarkeit von Wasser, staatliche Genehmigungen, mögliche Rechtsstreitigkeiten und weitere Faktoren. Aufgrund dieser unsicheren Faktoren ist es dem Konzern nicht möglich, mit Sicherheit zu sagen, ob bzw. wann auf sämtlichen der von ihr identifizierten Lagerstätten Bohrungen vorgenommen werden können, oder ob es gelingen wird, aus den Bohrungen Erdöl bzw. Erdgas zu fördern. Jedoch werden auch mit jeder neu in Produktion gebrachten Bohrung die Lagerstätte und die angrenzenden Flächen visibler, so dass sich die Wirtschaftlichkeitsberechnung der Bohrungen auch wieder auf mehrere und neuere Datenpunkte stützen lässt.

### **Risiken und Chancen durch geographische Konzentration der Flächen**

Die Deutsche Rohstoff ist durch ihre Tochtergesellschaften im Wattenberg-Feld in Colorado, USA, und vor allem im Powder Basin in Wyoming tätig. Die gegenwärtige geographische Konzentration auf die genannte Region hat zur Folge, dass die Entwicklung und Produktion durch dieselben ortsgebundenen Ereignisse, welche die jeweilige Region betreffen, beeinflusst werden. Zu nennen sind hier insbesondere Naturkatastrophen, Schlechtwetter, Produktionsverzögerungen oder Minderungen, z. B. wegen Überlastung der bestehenden regionalen oder überregionalen Gaspipelines, Nichtverfügbarkeit von Ausrüstung, Anlagen, Wasser oder Dienstleistungen, Verzögerungen bei oder Minderungen der Verfügbarkeit von Transport-, Sammel- oder Produktionskapazitäten, Änderungen umweltrechtlicher Bestimmungen auf Ebene der US-Regierungsbehörden, durch den jeweiligen Bundesstaat oder die betreffenden Gemeinden, auf deren Gemeindegebiet die jeweilige US-Tochtergesellschaft tätig ist.

### **Risiken im Zusammenhang mit den Öl- und Gasreserven**

Angaben über den Umfang und den Gehalt von Rohstoffreserven, sowie die Wirtschaftlichkeit ihres Abbaus, einschließlich solcher wie von der Deutsche Rohstoff veröffentlichten Reservenberichte, sind Schätzungen, die auf modellhaften Annahmen, theoretischen Ableitungen und praktischen Erfahrungen beruhen. Diese Schätzungen sind von Natur

aus unpräzise und basieren auf der subjektiven Interpretation bestimmter tatsächlicher Befunde. Obwohl sie von Spezialisten gemäß genauen Vorgaben erstellt werden, können sie sich als fehlerhaft oder ungenau erweisen. Dies gilt für alle Angaben über Rohstoffreserven oder -ressourcen der einzelnen Tochtergesellschaften der Deutsche Rohstoff. Darüber hinaus können sich diese Schätzungen im Zeitablauf aufgrund neu verfügbarer Informationen, wie der Auswertung neuer Daten oder aktueller Produktionsergebnisse, ändern bspw. auch weil Produktionsprofile von einzelnen Bohrungen oder von Bohrplätzen schneller oder langsamer steigen oder fallen, als dies bislang durch Gutachter oder die eigenen Ingenieure unterstellt wird.

### **Risiken im Zusammenhang mit Mineralien-Leasingverträgen für unerschlossene Flächen**

Der Deutsche Rohstoff Konzern hält in seinen Tochterfirmen rund 73,000 Acres an mit Mineralien-Leasingverträgen gepachteten Flächen. Ungefähr 50% der in den USA gepachteten Flächen sind unerschlossen, d. h. auf diesen Flächen bestehen noch keine Bohrungen bzw. Produktion. Es besteht das Risiko, dass die Deutsche Rohstoff nicht in der Lage ist, diese Flächen zu entwickeln oder in die Produktionsphase zu führen. In diesem Fall könnten die Mineralien-Leasingverträge, und damit die Rechte aus diesen Verträgen, verfallen. Dies könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf den Konzern haben.

Nach Maßgabe der Bedingungen der Mineralien-Leasingverträge müssen die Flächen vor Ende der Vertragslaufzeit in

die Produktionsphase überführt werden, damit dem Konzern die Flächen für die Produktion erhalten bleiben. Das Wettbewerbsumfeld für Flächen ist intensiv, und wenn es der Deutsche Rohstoff nicht gelingen sollte, eine ausreichende Anzahl an Bohrungen vorzunehmen, um die Flächen zu erhalten, könnte dies zu wesentlichen Kosten für eine Erneuerung der Mineralien-Leasingverträge führen. Falls eine Erneuerung dieser Verträge nicht in Frage kommt, so wären die Flächen und die potentiellen Bohrmöglichkeiten für den Konzern verloren.

Die zukünftigen Reserven und die zukünftige Produktion von Erdöl und Erdgas, und somit auch die zukünftigen Cashflows, hängen also davon ab, ob es gelingt, die unerschlossenen Flächen zu erschließen. Des Weiteren könnten die US-Tochtergesellschaften Rechtsmängel in ihren Förderrechten haben, die ihre Rechtsposition beeinträchtigen oder die Rechte wertlos machen könnten.

### **Explorationsrisiken und -chancen**

Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können.

### **Beschaffungsrisiken**

Der Geschäftserfolg hängt auch davon ab, dass Projekte auf den gepachteten Flächen kosteneffizient entwickelt und in Produktion gebracht werden. Dabei besteht das Risiko, dass

durch steigende Kosten für Dienstleistungen oder Materialien für das Abteufen oder den Betrieb von bestehenden oder zukünftigen Erdöl- und Erdgasbohrungen die weitere Entwicklung oder der Betrieb von Bohrungen wirtschaftlich unattraktiv wird.

### **Personalrisiken**

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden stellen eine wichtige Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Aus diesem Grund begegnen wir dem Risiko der Personalverfügbarkeit mit einer gezielten Talentauswahl, mit langfristigen Incentivierungen in Form von Aktienoptionen und Beteiligungsprogrammen, individuell abgestimmten Weiterentwicklungsmaßnahmen und einem betrieblichen Gesundheitsmanagement.

## **FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN**

### **Chancen und Risiken aus Wechselkursveränderungen**

Die weit überwiegenden Teile seiner Investitionen tätigt bzw. seiner Aktiva hält der Deutsche Rohstoff-Konzern in anderen Währungsräumen, insbesondere in USD, in deutlich geringerem Umfang auch in AUD bzw. CAD. Das damit einhergehende Wechselkursrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzernabschluss nieder. Wechselkursrisiken ergeben sich zunächst daraus, dass Rohstoffe auf dem Weltmarkt üblicherweise in USD bezahlt werden, so dass die potenziellen zukünftigen Umsätze des Deutschen Rohstoff-Konzerns aus den gewonnenen Rohstoffen in USD fakturiert werden. Auch

die Aufwendungen des Konzerns – von den Aktivitäten der Emittentin abgesehen – werden vor allem in USD getätigt. Wechselkursrisiken folgen daraus, dass die Tätigkeiten der US-Tochtergesellschaften in USD berechnet werden, wohingegen die Rückzahlung der Anleihe sowie der Zinszahlungen durch die Emittentin in EUR zu erfolgen hat. Die Umrechnung der Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften von den lokalen Währungen in EUR zieht ebenfalls Wechselkursrisiken nach sich. Schließlich ergeben sich Wechselkursrisiken aus Darlehen, welche die Emittentin an die US-Tochtergesellschaften in deren lokaler Währung ausgereicht hat und voraussichtlich auch zukünftig (ggf. mittelbar über die Tin International GmbH) ausreichen wird.

Der Deutsche Rohstoff-Konzern hat sich gegenüber Wechselkursrisiken bislang selektiv mit Kurssicherungsgeschäften abgesichert. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzern künftig Verluste aus Wechselkursschwankungen erleiden könnte, etwa weil er nicht, nicht in ausreichendem Maße und/oder nur zu ungünstigen Konditionen Absicherungsgeschäfte zum Schutz von Wechselkursschwankungen abschließen kann. Solche Konstellationen könnten z. B. eintreten, wenn die Volatilität in den Währungsmärkten deutlich zunimmt, Banken dem Konzern keine Linie gewähren oder keine entsprechenden Kontrakte an den Terminbörsen angeboten werden. Wechselkursschwankungen, insbesondere die Abwertung des USD gegenüber dem EUR, könnten demnach erheblich nachteilige Auswirkungen auf den Deutschen Rohstoff-Konzern und damit die Emittentin

selbst haben. Dies gilt vor allem dann, wenn eine Abwertung des USD nicht durch steigende Rohstoffpreise kompensiert werden sollte. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Deutsche Rohstoff-Konzern bei weiterer Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten Wechselkursrisiken auch im Hinblick auf sonstige Währungen ausgesetzt sein wird.

Der Vorstand beurteilt die Wesentlichkeit dieses Risikofaktors als hoch. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes laufend eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Netto-Währungsgewinn in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: Netto-Währungsverlust von 0,6 Mio. EUR) geführt.

In einer Sensitivitätsbetrachtung hat die Veränderung des USD um 1 Cent den folgenden Effekt auf Umsatz und EBITDA:

Veränderung um 1 USD-Cent	USD
Effekt auf Umsatz	+/- 1,6 Mio. EUR
Effekt auf EBITDA	+/- 1,1 Mio. EUR

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko durch Devisentermingeschäfte abzusichern bzw. zu vermindern.

Auch aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergibt sich ein Risiko aus der Entwicklung von Wechselkursen in den Ländern, in denen Almonty aktiv ist.

### Liquiditätsrisiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung der Konzernaktivitäten ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2024 über eine gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzerngesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Muttergesellschaft auf die Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel angewiesen sein, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab.

Ein mögliches Finanzierungsrisiko besteht darin, nicht in der Lage zu sein, den vorhandenen Kapitalbedarf über die Aufnahme von Finanzmitteln – insbesondere am Anleihemarkt – sicherzustellen oder sich zu angemessenen Konditionen zu refinanzieren, was dazu führen kann, dass betriebliche Aufwendungen verzögert, begrenzt oder eingestellt werden müssen und je nach Dauer und Umfang in der weiteren Folge eine erhebliche negative Auswirkung auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Deutschen Rohstoff Konzerns haben kann.

Einige der US-Tochtergesellschaften der Deutsche Rohstoff AG haben im Rahmen einer branchenüblichen „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) besicherte Kreditverträge mit der Bank of Oklahoma (BOKF, NA) oder einem Bankenkonsortium unter Führung der BOK abgeschlossen. Diese Art von Kreditverträgen wird besichert durch die vorhandenen Reserven der Öl- und Gasproduktion, deren Wert regelmäßig anhand der aktuellen Marktpreise festgestellt wird und nach Maßgabe der vertraglichen Regelungen den Kreditrahmen bestimmt. Sollte es zu einem massiven Preisverfall von Erdöl und/oder Erdgas kommen, besteht das Risiko, dass die zu diesem Zeitpunkt in Anspruch genommene Kreditlinie den Kreditrahmen übersteigt. Dies könnte dazu führen, dass die vertraglichen Pflichten gegenüber der Bank of Oklahoma verletzt werden. In einem solchen Fall hätte die betroffene US-Tochtergesellschaft den Kredit ggf. zumindest teilweise außerplanmäßig zurückzuführen, wodurch Liquiditätsprobleme entstehen könnten. Auch könnte die Bank of Oklahoma aus diesen oder anderen Gründen eine lokale Kreditlinie nicht verlängern, was dazu führen würde, dass die Deutsche Rohstoff die betreffende US-Tochtergesellschaft komplett finanzieren müsste mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Finanzmittelausstattung der Gruppe und die Verfügbarkeit von Barmitteln für weitere Investitionen.

### Werthaltigkeitsrisiken

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, von Sachanlagen für die Rohstoffförderung sowie von Finanzanlagen erfolgt jährlich auf Basis von Reservengutachten sowie Planungen, die auf Erfahrungen aus der

Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Wenn sich die Rohstoffpreise (insbesondere die Erdöl- und Erdgaspreise) so weit verringern, dass die zukünftigen Erträge aus den Förderstätten für einen beträchtlichen Zeitraum unterhalb ihrer Buchwerte liegen, dann kann der Konzern aufgrund von Rechnungslegungsvorschriften gezwungen sein, Abschreibungen auf die Buchwerte ihrer Förderstätten vorzunehmen. Die Buchwerte der Förderstätten werden regelmäßig auf mögliche Wertminderungen überprüft („Impairment Test“).

Es kann sein, dass aufgrund der spezifischen Gegebenheiten zur Zeit einer solchen Überprüfung und vor dem Hintergrund der laufenden Evaluierung der Entwicklungspläne, Produktionsdaten, Wirtschaftlichkeitsdaten und anderen Faktoren eine Abschreibung erfolgen muss. Der Buchwert der Öl- & Gas-Vermögenswerte im Konzern beläuft sich aktuell auf rund 467 Mio. USD (Vorjahr: 373 Mio. USD). Sollten Ölpreise und Preise für Gas und NGL deutlich und dauerhaft fallen, die Investitionen für Bohrungen deutlich steigen oder Produktionsvolumina von den erwarteten Mengen deutlich abweichen, kann es zu hohen Abschreibungen auf die Vermögenswerte kommen. Eine Abschreibung mindert die Erträge und belastet im Fall von Verlusten das Eigenkapital. Falls die Marktgegebenheiten oder sonstige makroökonomische

Bedingungen sich verschlechtern oder falls die Rohstoffpreise (insbesondere die Erdöl- und Erdgaspreise) sinken, könnten dadurch bedingte Abschreibungen nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage der DRAG-Gruppe haben. Bei der Annahme einer langfristigen Reduktion des WTI auf 50 USD/BBL und des Gaspreises auf 3 USD/Mcf würde sich voraussichtlich ein Abschreibungsbedarf auf das Sachanlagevermögen von über 100 Mio. EUR ergeben. Auch bei geringerem Preisverfall könnte sich bei einzelnen Förderstätten bereits ein signifikanter Abschreibungsbedarf ergeben und das Eigenkapital des Konzerns belasten.

Der Vorstand schätzt dieses Werthaltigkeitsrisiko in Anbetracht des zum Jahresende gesunkenen Ölpreises als hoch ein. Das Risiko wird kontinuierlich überwacht durch ein laufendes Monitoring von Bohrkosten, Förderraten, und Preisen. Maßnahmen zur Minderung des Risikos sind eine permanente Absicherungspolitik, insbesondere des Ölpreises (Hedging), einer gewissen opportunistischen Investitionspolitik, die Erweiterungen von Bohrprogrammen nur dann in Betracht zieht, wenn Preise und Sicherungsgeschäfte einen hinreichenden Ertrag garantieren sowie der nachhaltige Ausbau des Konzerneigenkapitals als „Risikopuffer“.

Einige Konzerngesellschaften verfügen in nennenswertem Umfang über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese

Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestversteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z. B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragsteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert die DRAG-Gruppe nicht. Dennoch überwacht der Vorstand regelmäßig die Verrechenbarkeit von Verlustvorträgen. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt. Der Vorstand stuft die Wesentlichkeit dieses Risikofaktors als niedrig ein.

### **Finanzierungs- und Werthaltigkeitsrisiken von Almonty**

Die Deutsche Rohstoff AG ist an der Almonty Industries, Inc. beteiligt, die über eine produzierende Wolframmine und außerdem mit Sangdong in Südkorea über eine aussichtsreiche Lagerstätte für Wolfram verfügt. Die Preise für Wolfram sind volatil und hängen jenseits der Einflussmöglichkeiten der DRAG-Gruppe unter anderem ab von dem weltweiten Angebot und der weltweiten Nachfrage nach Wolfram, der

Nachfrage nach Investitionsgütern, in denen Wolfram enthalten sind, Wechselkursschwankungen, der Höhe der Leitzinsen und der Inflationsrate, klimatischen Bedingungen, Spekulationsgeschäften und global bzw. regional wirkenden politischen Geschehnissen. Der Wolfram-APT-Preis entwickelte sich im Jahr 2024 stabil zwischen 310 und 350 USD pro Metrische Tonne Einheit (MTU). Er lag im Durchschnitt bei 327 USD. Im ersten Quartal 2025 betrug der durchschnittliche Preis für Wolfram 347 USD/mtu. Sollte der Preis für Wolframkonzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen oder sollte sich der Produktionsbeginn oder das Investitionsvolumen der Sangdong-Lagerstätte deutlich verzögern bzw. erhöhen oder unvorhergesehene Anlaufprobleme beim Minenstart die Produktion deutlich verzögern, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Almonty Industries, Inc. ergeben. Die Beteiligung der DRAG sowie die von der DRAG gehaltenen Wandelschuldverschreibungen an der Almonty Industries, Inc. könnten in diesem Fall wertlos werden, ferner würde ein Ausfall der von der DRAG an die Almonty Industries, Inc. ausgereichten Darlehen drohen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Beteiligung, der Darlehen und der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 30,9 Mio. EUR. Da Almonty zuletzt deutliche Fortschritte bei der Fertigstellung der Mine vermeldet hat und die Finanzierung der Holding und der einzelnen Projekte kontinuierlich verbessert hat, stuft der Vorstand diesen Risikofaktor als mittel ein.

### **RECHTLICHE RISIKEN SOWIE SONSTIGE CHANCEN UND RISIKEN**

#### **Risiken von Joint Ventures und Konsortialvereinbarungen**

Die US-Tochtergesellschaften sind in der Vergangenheit Joint Ventures oder Konsortialvereinbarungen mit anderen Unternehmen eingegangen, insbesondere um an höhervolumigen oder einer größeren Zahl von Projekten mit geringerem Risiko teilzunehmen. Es gibt verschiedene, bei den Co-Investoren liegende Risiken, die nicht von den US-Tochtergesellschaften beherrscht werden können. Beispielsweise könnten die wirtschaftlichen oder unternehmerischen Interessen der Co-Investoren von denen der US-Tochtergesellschaften abweichen oder die Co-Investoren nicht in der Lage sein, ihre finanziellen und sonstigen Verpflichtungen aus dem Joint Venture, bestehenden Forderungen der US-Tochtergesellschaften oder der Konsortialvereinbarung zu erfüllen, oder ihre (Veto-)Rechte gegen die Ziele und Interessen der US-Tochtergesellschaften ausüben. Ferner könnten die Co-Investoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder insolvent werden.

#### **Erteilung und Entzug von Bohr- und Produktionsgenehmigungen**

Die US-Tochtergesellschaften haben entweder bereits Bohr- genehmigungen von den zuständigen Behörden erhalten oder sind auf zukünftige Genehmigungen angewiesen. Die Behörden können sowohl lokale als auch überregionale Einrichtungen wie das Bureau of Land Management sein. Einige

Lizenzen befinden sich auf Bundesland, welches im Besitz der US-Regierung ist.

Unterbrechungen oder Beschränkungen der Genehmigungsvergabe oder der Produktion aufgrund von behördlichen oder gerichtlichen Anordnungen könnten den Konzern negativ beeinflussen. Es besteht keine Garantie für die rechtzeitige Erteilung oder Erneuerung von behördlichen Genehmigungen, und solche Genehmigungen könnten von Dritten angefochten werden. In Anbetracht der Flächenkonzentration in Wyoming (Klumpenrisiko) als auch aufgrund bestehender Klagen gegen Genehmigungen verschiedener Betriebsführer im Converse County des Powder River Basin wird dieses Risiko als hoch eingestuft.

### Rechtsstreitigkeiten

Die Aktivitäten des Konzerns bergen das Risiko von Rechtsstreitigkeiten, die verschiedene Bereiche wie Landrechte, vertragliche Dispute, Umweltschäden oder Personen- und Sachschäden betreffen können. Erfolgreiche Klagen könnten insbesondere in den USA und den Bundesstaaten Wyoming und Colorado hohe Schadensersatzforderungen nach sich ziehen und das Geschäft des Konzerns beeinträchtigen, ebenso wie Verteidigungs- und Beilegungskosten sowie negative Presseberichterstattung. Ein ungünstiger Ausgang von Rechtsstreitigkeiten könnte zu operativen Änderungen, Haftung, Geldbußen oder anderen Sanktionen führen und den Konzern erheblich beeinträchtigen, möglicherweise sogar über vorhandene Rückstellungen hinaus und könnte

im Extremfall ein erhebliches und bestandsgefährdendes Risiko darstellen.

### Auswirkungen von Klimaschutzgesetzen

In den letzten Jahren kam es durch internationale, nationale und lokale Behörden zu Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Der Geschäftsbetrieb der Deutsche Rohstoff führt zu der Emission von Treibhausgasen, und unterliegt daher relevanten Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften bezüglich der Emission von Treibhausgasen, einschließlich des Pariser Klimaschutzübereinkommens und damit zusammenhängenden Gesetzen und Verordnungen, die zur Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaschutzübereinkommens erlassen wurden. Die Einhaltung neuer oder noch in der Gesetzgebungsphase befindlicher Verpflichtungen könnte zu wesentlichen Kosten oder Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb führen, die derzeit nicht verlässlich beziffert werden können.

### UMWELT-, SOZIAL- UND GOVERNANCE-RISIKEN

Die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen birgt verschiedene Risiken, darunter unerwartete geologische Bedingungen, Betriebsunfälle wie Blowouts oder Explosionen sowie spezifische Gefahren bei Horizontalbohrungen und Fracking. Diese Ereignisse könnten zu Umweltschäden, Verletzungen oder sogar zum Tod führen und die Produktion beeinträchtigen. Sie könnten auch zu Verzögerungen, Betriebseinstellungen, Schäden an Ausrüstung und rechtlichen Konsequenzen führen, einschließlich Klagen, Geldstrafen und strafrechtlichen Sanktionen.

Seit dem Start der Fracking-Technologie hat sich in den USA ein dichtes Netz an regulatorischen Vorschriften entwickelt, die gewährleisten, dass die Förderung von Öl und Gas in einem fairen Wettbewerb und unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder erfolgen. Dem Schutz der Umwelt und der Anwohner kommt dabei eine besondere Rolle zu. So bestehen bspw. in Colorado und Wyoming umfangreiche Gesetze, die wir jederzeit durch geschultes Personal einhalten und dies exemplarisch durch die folgenden Maßnahmen sicherstellen:

- Schutz des Grundwassers: Die Bohrung und insbesondere die korrekte Zementierung des Bohrlochs wird laufend überwacht und dokumentiert. Damit wird sichergestellt, dass kein Öl, Gas oder Fluide in grundwasserführende Schichten entweichen können.
- Schutz von freilebenden Tieren: Die Nistplätze von seltenen Vögeln, darunter der Seekopfadler, der Steinadler oder der gefährdete Bodenbrüter Beifußhuhn, werden in regelmäßigen Abständen in öffentlich verfügbaren Karten dokumentiert. Sofern diese in kritischer Nähe zu unseren Bohrplätzen liegen, erfolgen während der Nistperiode im Zeitraum vom 1. Februar bis 31. Juli eines jeden Jahres keine Bohraktivitäten.
- Schutz von Anwohnern: Durch Lärmschutzwände und in ausgewählten Bereichen auch durch die Elektrifizierung der Fördertechnik minimieren wir die Lärmemission und stehen über Emissionswerte in kontinuierlichem Austausch mit Behörden.

- Schutz der Atmosphäre: Alle Förderplätze verfügen über Emissionskontrollgeräte, die kontrollieren, ob Gas aus dem Bohrloch in die Atmosphäre entweicht. Die Emissionsgrenzwerte wurden dabei in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt und von uns eingehalten. Zunehmend werden auch während der Bohrung die Emissionen weiter reduziert, bpsw. durch den Einsatz von Generatoren, die Compressed Natural Gas (CNG) anstelle von herkömmlichen Dieselmotoren verwenden und damit die CO<sub>2</sub>-Belastung der Umwelt senken. Darüber hinaus wird die Infrastruktur auf dem Bohrplatz in regelmäßigen Abständen mit Spezialgeräten überwacht, die die Emission von Methan-Gas erkennen können. Im Bundesstaat Colorado erfolgen diese Kontrollen mehrmals pro Quartal, größtenteils sogar monatlich.
- Sauberkeit von Straßen: Die An- und Abfahrt von Förderanlagen, Wasser und letztendlich auch des Öls, welches nicht durch Pipelines veräußert wird, ist transportintensiv. Schäden oder Verschmutzungen von Straßen werden von uns laufend überwacht und entstandene Verschmutzungen zeitnah entfernt.
- Überwachung der Fluide: Wyoming war der erste Bundesstaat, der die Offenlegung der Beimengungen (sog. Fluide) zum Fracking-Wasser gefordert hat, die die Fließfähigkeit des Öls, die Kontrolle des Mikробen-Wachstums und die Vermeidung von Korrosion sicherstellen. Heute ist diese Transparenz in allen Bundesstaaten gefordert, in denen wir aktiv sind. Insgesamt ist festzuhalten, dass diese Fluide aufgrund ihrer geringen Konzentration und

Zusammensetzung keine Gefahr für das Grundwasser und auch nicht für die Wasserqualität der öl- und gasführenden Schichten darstellen.

- Renaturierung der Bohrplätze: Bereits nach Abschluss der Bohrarbeiten werden die Flächen außerhalb der direkten Förderanlagen wieder begrünt, so dass – gemessen an der Tiefe einer Bohrung – ein optisch sehr überschaubarer Eingriff in die Natur verbleibt.
- Rückbau der Förderanlagen: Nach dem Ende einer Öl- und Gasförderung werden sämtliche Anlagen deinstalliert, das Bohrloch fachmännisch abgedichtet und verschlossen sowie die Oberfläche komplett renaturiert. Hierfür bilden wir jährlich angemessene Rückstellungen, die sich zum 31. Dezember 2024 auf 5,8 Mio. EUR belaufen.

Der Deutsche Rohstoff Konzern hält selbstverständlich alle regulatorischen Vorschriften ein. Gleichwohl sind Gesetzesverstöße nicht auszuschließen, die auf Versehen oder Umständen beruhen, die nicht von der Deutsche Rohstoff beherrscht werden können. Verletzungen von einschlägigen Gesetzen, Vorschriften oder Standards, insbesondere des Umweltschutzrechts, können erhebliche Sanktionen nach sich ziehen, insbesondere Geldbußen und Ordnungsmaßnahmen, Kosten für Aufräumungsarbeiten bis hin zu behördlicherseits angeordneten Beschränkungen der Geschäftstätigkeit. Die Einhaltung zukünftiger, verschärfter Bestimmungen kann eine Erhöhung der operativen Kosten von Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsvorhaben zur Folge haben, was sich auf deren Rentabilität auswirkt.

## SONSTIGE RISIKEN

Die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten der Deutsche Rohstoff birgt verschiedene Risiken, darunter Rechtsstreitigkeiten vor ausländischen Gerichten, steuerliche Herausforderungen, regulatorische Änderungen, die Einhaltung ausländischer Gesetze und Vorschriften sowie Handelsbeschränkungen. Auch der Betrieb und Schutz von IT-Strukturen sowie die Implementierung von Risikomanagement- und Controlling-Strukturen stellen Herausforderungen dar.

Die Risiken aus der Konzernstruktur und der Rolle der Emittentin als Management-Holding sowie aus der Finanzierungsstruktur der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften bestehen hauptsächlich darin, dass die Emittentin stark von den Gewinnausschüttungen ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig ist, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Insolvenz einer Tochtergesellschaft könnte zu erheblichen Wertberichtigungen und zur Reduzierung des Eigenkapitals führen und sogar die Insolvenz der Emittentin zur Folge haben. Die Wesentlichkeit dieses Risikos wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte zu nennen. Solche Unfälle können zu hohen Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

### Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen Risiken für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG stellen der Ölpreis und der Erdgaspreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der Beteiligungen (einschließlich Almonty) sowie der Sachanlagen für die Rohstoffförderung und die Risiken aus dem Bereich der Öl- & Gas-Reservenschätzungen und den damit verbundenen erwarteten Produktionsmengen dar. Darüber hinaus ergeben sich relevante Risiken aus dem US-Landsystem, Regulatorik/Umwelt und Schadensersatzforderung. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes aktuell beherrschbar. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt moderat (mittel) ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus den aktuellen und potentiell steigenden Rohstoffpreisen, aus einer weiterhin günstigen Währungsentwicklung sowie einem stabilen regulatorischen Umfeld in den USA und einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, laufende versprechende Aktivitäten finanziell voranzutreiben und in neue Aktivitäten zu investieren. Zusammenfassend sehen wir daher unverändert ein sehr attraktives Chancen- und Risikoprofil unseres Geschäftsmodells und damit eine attraktive Ausgangsbasis für weitere Wertsteigerungen für unsere Aktionäre gegeben.

## IV. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2025 wesentlich beeinflusst:

Mitte Februar 2025 gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31. Dezember 2024 bekannt. Der abgezinste Wert der sicheren Reserven stieg von 386 Mio. USD auf 452 Mio. USD. Der abgezinste Wert der produzierenden Bohrungen zum 31. Dezember 2024 belief sich auf 381 Mio. USD (Vorjahr: 313 Mio. USD). Trotz der Rekordproduktion von 5,4 Mio. BOE im Jahr 2024 und einem operativen Netto-Cashflow auf Projektebene von rund 200 Mio. USD konnten die damit geförderten Reserven nicht nur ersetzt, sondern auch weiter ausgebaut werden.

Am 8. April 2025 wurde die Kapitalherabsetzung um die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbenen 109.700 Aktien eingetragen. Das neue Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich damit auf 4.895.738 Aktien.

1876 Resources hat im 1. Quartal mit seinem Bohrprogramm 2025 begonnen. Insgesamt wurden vier Bohrungen abgeteuft, deren Fertigstellung voraussichtlich im 2. Quartal 2025 abgeschlossen sein wird.

Am 17. April 2025 hat die Deutsche Rohstoff AG erfolgreich die ausstehende Unternehmensanleihe 2023/2028 im Rahmen einer Privatplatzierung an institutionelle Investoren um rund 40 Mio. EUR auf insgesamt rund 140 Mio. EUR aufgestockt.

Mannheim, den 23. April 2025

Der Vorstand

Jan-Philipp Weitz



Henning Döring



# Konzern-Eigenkapitalspiegel

In TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens									Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
	Rücklagen					Eigenkapital-differenz aus der Währungs-umrechnung	Konzern-gewinn/-verlust-vortrag	Konzern-jahres-überschuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungsum-rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Währungsum-rechnungs-differenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 – 3 HGB	Kapital-rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gewinn-rücklage	Summe									
<b>Stand zum 31.12.2022/01.01.2023</b>	<b>5.003.081</b>	<b>31.250.251</b>	–	–	<b>31.250.251</b>	<b>8.533.708</b>	<b>23.408.411</b>	<b>60.765.991</b>	<b>128.961.442</b>	<b>–7.004.495</b>	<b>64.927</b>	<b>10.342.997</b>	<b>3.403.429</b>	<b>132.364.871</b>
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	2.357	46.763	–	–	46.763	–	–	–	46.763	–	–	–	–	49.120
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschaftern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–367.970	–	–	–367.970	–367.970
Veränderung durch Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.821.185	–	–	1.821.185	1.821.185
Veränderung durch Aufnahme von Minderheitsgesellschaftern	–	–	–	–	–	–	266.944	–	266.944	–	–	–	–	266.944
Erwerb eigener Anteile	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausschüttung	–	–	–	–	–	–	–6.504.469	–	–6.504.469	–	–	–	–	–6.504.469
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	–7.576.544	–	–	–7.576.544	–	–55.609	–	–55.609	–7.632.153
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–	–	60.765.991	–60.765.991	–	–	–	–	–	–
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	–	–	–	–	–	–	–	65.175.089	65.175.089	–	–	2.308.388	2.308.388	67.483.477
<b>Stand zum 31.12.2023/01.01.2024</b>	<b>5.005.438</b>	<b>31.297.014</b>	–	–	<b>31.297.014</b>	<b>957.164</b>	<b>77.936.876</b>	<b>65.175.089</b>	<b>180.371.581</b>	<b>–5.551.280</b>	<b>9.318</b>	<b>12.651.385</b>	<b>7.109.423</b>	<b>187.481.005</b>
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheitsgesellschaftern	–	–	–	–	–	–	–3.412.299	–	–3.412.299	–4.272.946	–	–	–4.272.946	–7.685.245
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	12.038	–	–	12.038	12.038
Veränderung durch Kapitalerhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	435.305	–	–	435.305	435.305
Veränderung durch Aufnahme von Minderheitsgesellschaftern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	352.500	–	–	352.500	352.500
Erwerb eigener Anteile	–109.700	–	–	–3.897.820	–3.897.820	–	–	–	–4.007.520	–	–	–	–	–4.007.520
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	–	3.897.820	3.897.820	–	–3.897.820	–	–	–	–	–	–	–
Ausschüttung	–	–	–	–	–	–	–8.732.567	–	–8.732.567	–	–	–	–	–8.732.567
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	16.747.631	–	–	16.747.631	–	160.043	–	160.043	16.907.674
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–	–	65.175.089	–65.175.089	–	–	–	–	–	–
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	–	–	–	–	–	–	–	50.215.873	50.215.873	–	–	2.479.089	2.479.089	52.694.962
<b>Stand zum 31.12.2024</b>	<b>4.895.738</b>	<b>31.297.014</b>	–	–	<b>31.297.014</b>	<b>17.704.795</b>	<b>127.069.279</b>	<b>50.215.873</b>	<b>231.182.700</b>	<b>–9.024.383</b>	<b>169.361</b>	<b>15.130.474</b>	<b>6.275.452</b>	<b>237.458.153</b>

# Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

## ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

In EUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Umgliederungen	Fremdwährungs- umrechnung	31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.879.469	2.261.601	–	–44.406	100.230	2.083.056	44.279.950
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.222.786	–	–	–	–	151.435	4.374.221
3. Geleistete Anzahlungen	544.213	–	–	–544.213	–	–	–
	<b>44.646.468</b>	<b>2.261.601</b>	–	<b>–588.619</b>	<b>100.230</b>	<b>2.234.491</b>	<b>48.654.171</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Produzierende Erdölförderanlagen	490.046.129	29.901.556	–	–	161.743.361	39.443.401	721.134.447
2. Exploration und Evaluierung	27.294.786	112.684.973	–	–	–132.590.676	1.236.825	8.625.908
3. Technische Anlagen und Maschinen	20.439.257	12.708.948	–	–1.159.188	2.227.851	1.988.263	36.205.131
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.602.779	748.401	–	–217.178	21.395	174.770	3.330.166
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.005.771	15.407.485	–	–	–31.502.161	255.167	1.166.263
	<b>557.388.722</b>	<b>171.451.363</b>	–	<b>–1.376.366</b>	<b>–100.230</b>	<b>43.098.426</b>	<b>770.461.915</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Beteiligungen	15.406.652	780.114	–	–	–	–	16.186.766
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.950.913	333.622	–	–	–	–	7.284.534
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.339.534	376.680	–	–	–	–	8.716.213
	<b>30.697.098</b>	<b>1.490.415</b>	–	–	–	–	<b>32.187.514</b>
	<b>632.732.288</b>	<b>175.203.379</b>	–	<b>–1.964.985</b>	–	<b>45.332.917</b>	<b>851.303.599</b>

## KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

In EUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Veränderung Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Fremdwährungsumrechnung	31.12.2024	Buchwerte	
									31.12.2024	31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.694.063	1.772.544	–	–	-41.152	–	637.939	20.063.394	24.216.556	22.185.406
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.260.274	163.648	–	–	–	–	97.173	3.521.095	853.126	962.512
3. Geleistete Anzahlungen	145.063	399.150	–	–	-544.213	–	–	–	–	399.150
	<b>21.099.400</b>	<b>2.335.342</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-585.365</b>	<b>–</b>	<b>735.112</b>	<b>23.584.489</b>	<b>25.069.682</b>	<b>23.547.068</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Produzierende Erdölförderanlagen	234.983.241	80.950.292	–	–	–	–	18.651.443	334.584.975	386.549.472	255.062.888
2. Exploration und Evaluierung	2.905.544	–	–	–	–	–	63.543	2.969.087	5.656.822	24.389.243
3. Technische Anlagen und Maschinen	894.826	3.031.785	–	–	-254.966	–	161.895	3.833.539	32.371.592	19.544.431
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	990.037	554.413	–	–	-74.525	–	67.681	1.537.606	1.792.560	1.612.742
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	–	1.166.262	–	–	–	–	–	1.166.262	–	17.005.771
	<b>239.773.648</b>	<b>85.702.752</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-329.492</b>	<b>–</b>	<b>18.944.561</b>	<b>344.091.469</b>	<b>426.370.446</b>	<b>317.615.074</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–	–	16.186.765	15.406.651
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.059	–	–	–	–	–	–	128.059	7.156.476	6.822.854
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	–	–	–	–	–	–	–	–	8.716.215	8.339.534
	<b>128.059</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>128.059</b>	<b>32.059.456</b>	<b>30.569.040</b>
	<b>261.001.107</b>	<b>88.038.094</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-914.856</b>	<b>–</b>	<b>19.679.673</b>	<b>367.804.017</b>	<b>483.499.583</b>	<b>371.731.184</b>

# Konzern-Anhang

# Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

## 1. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen EUR auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus rechen-technischen Gründen Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

## 2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie zwei inländische und acht ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzernabschluss drei inländische und neun ausländische Tochterunternehmen.

- Bei der Prime Lithium AG sank der Anteilsbesitz unterjährig zunächst von 88% auf 85% durch Kapitaleinzahlungen und Verkäufe an den Minderheitsgesellschafter. Mit Vertrag vom 17. Dezember 2024 wurde der gesamte Anteilsbesitz in Höhe von 85% veräußert, so dass die Gesellschaft aus dem Konzernkreis ausschied und entkonsolidiert wurde.
- Aufgrund der Flächentransaktion bei Bright Rock und dem Austritt von Minderheitsgesellschaftern erhöhte sich der Anteilsbesitz an 1876 Resources LLC von 96,09% auf 97,65%.
- Im Rahmen einer Flächentransaktion bei Bright Rock wurden alle Minderheitenanteile übernommen und damit der Anteil an der Gesellschaft von 98,49% auf 100% erhöht.
- Aufgrund der Einbringung der Anteile an der Exploration Ventures AI Pty LTD. in die Gesellschaft Premier1 Lithium Ltd. und der damit verbundenen Anteilsreduzierung auf 19,90% wurde die Gesellschaft Exploration Ventures AI Pty LTD zu Jahresbeginn entkonsolidiert. Der Anteil an der Gesellschaft Premier1 Lithium Limited wird nunmehr unter der Position „Beteiligungen an Kapitalgesellschaften“ ausgewiesen.

## 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

#### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen drei und fünf Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum beschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte beschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

**Geschäfts- oder Firmenwerte** aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt „Produzierende Erdölförderanlagen“ aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die 1876 Resources LLC im Powder River Basin in Wyoming und im Wattenbergfeld in Colorado (USA) betreibt. Ebenfalls unter dieser Position werden die produzierenden

Erdölförderanlagen in den USA berücksichtigt, an denen die Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Salt Creek Oil & Gas LLC sowie 1876 Resources LLC als sog. Non-Operator beteiligt sind. Dabei handelt es sich um nicht operative Beteiligungen an produzierenden Erdölförderanlagen in den USA, konkret im Powder River Basin in Wyoming (USA) über Salt Creek Oil & Gas LLC und 1876 Resources LLC und im Wattenbergfeld in Colorado (USA) über Elster Oil & Gas LLC und 1876 Resources LLC.

Unter dem Gliederungspunkt „Technische Anlagen und Maschinen“ des Sachanlagevermögens werden Infrastruktur-Einrichtungen abgebildet, die für die Bohrung und den Betrieb der Bohrungen erforderlich sind. Die wesentlichsten Posten stellen eine Gas-Pipeline sowie verschiedene Wasserbecken der Gesellschaft 1876 Resources LLC dar.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoffvorkommen als nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bei ihren wesentlichsten Posten, den produzierenden Erdölförderanlagen sowie der Gas-Pipeline innerhalb der technischen Anlagen und Maschinen, nach dem Grad der Inanspruchnahme im Rahmen eines leistungsbezogenen Abschreibungsplanes fortentwickelt. Der Grad der Inanspruchnahme in Form des Quotienten aus Buchwerten und Reserven je Gesellschaft und Ölfeld multipliziert mit den produzierten Mengen in BOE spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf am besten wider und wird jährlich anhand von Reserven-Gutachten überprüft, die in Ermangelung hinreichender Erfahrungswerte in der deutschen Rechnungslegung auf die umfangreich erprobte Vorgehensweise in den USA, insbesondere der SEC und des US-GAAP, zurückgreifen. Die sonstigen Posten des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei acht bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Bei den produzierenden Erdölförderanlagen stellen für die Einschätzung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung neben den aktuellen und künftig erwarteten Fördermengen auf Ebene der Bohrfelder insbesondere die aktuellen und künftigen Preise für Rohöl (WTI), Gas (CIG) und Kondensate sowie der aktuellen und künftigen Förderkosten (LOE) die signifikantesten Einflussfaktoren dar.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

**Derivative Finanzinstrumente** werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufige Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Erdgaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Rekultivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch

Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurde nicht ausgeübt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

**Währungsumrechnung:** Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in EUR umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

## 5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas LLC von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Aufgrund der Flächenübernahme durch 1876 Resources LLC weist Bright Rock Energy LLC zum 31. Dezember 2024 keinen Flächenanteil mehr aus.

Die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR			
Projekt/Gesellschaft	Rohstoff	2024	2023
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	3.045.638	3.184.430
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	533.317	13.521
1876 Resources LLC	Öl und Gas	21.419.684	12.353.196
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	–	6.627.848
Sonstige	Diverse	71.043	6.411
		<b>25.069.682</b>	<b>22.185.406</b>

Unter Exploration und Evaluierung werden Bohrprojekte im Öl- und Gas-Bereich ausgewiesen, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird zum 31. Dezember 2024 noch ein Wert in Höhe von 853.126 EUR ausgewiesen, der sich auf die Gesellschaft 1876 Resources LLC bezieht (Vorjahr: 962.512 EUR). Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der 1876 Resources LLC geschätzt.

Unter der Position „Exploration und Evaluierung“ werden 5.656.823 EUR ausgewiesen (Vorjahr: 24.389.243 EUR), die sich auf Investitionen von 1876 Resources LLC für zwei neue Bohrungen beziehen.

Die Position „Exploration und Evaluierung“ setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR			
Projekt/Gesellschaft	Rohstoff	2024	2023
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	63.140	–
1876 Resources LLC	Öl und Gas	5.593.683	15.121.718
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	–	9.267.525
		<b>5.656.823</b>	<b>24.389.243</b>

Die Position „Produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR			
Projekt/Gesellschaft	Rohstoff	2024	2023
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	10.059.684	10.732.941
1876 Resources LLC	Öl und Gas	246.838.818	155.038.388
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	129.650.971	81.969.304
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	–	7.322.255
		<b>386.549.472</b>	<b>255.062.888</b>

Aufgrund der Übernahme durch 1876 Resources LLC verfügt Bright Rock Energy LLC aktuell über keine produzierenden Erdölförderanlagen mehr.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentliche Anzahl der Nettobohrungen je Gesellschaft im jeweiligen Bundesstaat.

Nettobohrungen:

Gesellschaft	Colorado	Wyoming	Summe
1876 Resources LLC	50,1	37,0	87,1
Elster Oil & Gas LLC	12,8	–	12,8
Salt Creek Oil & Gas LLC	–	15,3	15,3
	<b>62,9</b>	<b>52,3</b>	<b>115,2</b>

Die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ umfasst im Wesentlichen die Anschaffungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Pipeline-Infrastruktur sowie der Errichtung von Wasserbecken durch die Gesellschaft 1876 Resources LLC.

## 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

### ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ AM 31.12.2024

	Währung	Beteiligung	Eigenkapital in LW	Ergebnis in LW
<b>Inland</b>				
Tin International GmbH	EUR	100,00%	3.321.121	229.206
Ceritech AG	EUR	72,46%	111.465	-18.526
<b>Ausland</b>				
Deutsche Rohstoff USA Inc., USA	USD	100,00%	-1.001.445	15.737.537
Elster Oil & Gas LLC, USA	USD	93,00% <sup>1</sup>	8.008.843	-157.659
Diamond Valley Energy Park LLC, USA	USD	93,00% <sup>2</sup>	1.791.657	-
1876 Resources LLC, USA	USD	97,65% <sup>1</sup>	204.376.451	27.802.677
Coyote Hill Midstream LLC, USA	USD	97,65% <sup>3</sup>	-	4.828.645
Salt Creek Oil & Gas LLC, USA	USD	100,00% <sup>1</sup>	128.162.993	39.588.393
Bright Rock Energy LLC, USA	USD	100,00% <sup>1</sup>	2.092.722	6.331.871
<b>Sonstige Unternehmen</b>				
Suomi Exploration Oy, Finnland	EUR	100,00%	-610	335.098
<b>Sonstige Unternehmen</b>				
Almonty Industries Inc., Kanada	CAD	11,86%	39.073.000	-16.298.000
Premier1 Lithium Ltd., Australien	AUD	19,00%	3.622.704	-5.238.523

<sup>1</sup> Mittelbar über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA

<sup>2</sup> Mittelbar über Elster Oil & Gas LLC, USA

<sup>3</sup> Mittelbar über 1876 Resources LLC, USA

Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc. wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von 15.406.651 EUR ausgewiesen.

Dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2024 liegt ein durchschnittlicher Kurswert von 0,72 CAD (0,50 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde.

Der Kurs zum 31. Dezember 2024 betrug 0,91 CAD/Aktie (0,61 EUR/Aktie). Es ist anzumerken, dass der Kurs in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 um mehr als 123% auf über 2,25 CAD/Aktie gestiegen ist.<sup>1</sup>

Die Suomi Exploration Oy, Finnland, verfolgte in 2023 ein Frühphasenprojekt im Bereich der Exploration von Metallen in Finnland. Anfang 2024 wurde entschieden, dieses Projekt nicht weiter zu verfolgen und die Gesellschaft zu liquidieren. Die Liquidation ist zum 31. Dezember 2024 noch nicht abgeschlossen.

### 5.3. WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich im Jahresverlauf minimal von 8.340 TEUR auf 8.716 TEUR.

### 5.4. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse sowie Stahlrohre für Bohrungen in den USA, die entweder für künftige eigene Bohrungen verwendet oder an andere Operator weiterverkauft werden. Sofern der Stahlpreis zum Stichtag gesunken ist, werden die Stahlrohre auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

### 5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar:

<sup>1</sup> Schlusskurs zum 31.03.2025

**31.12.2024**

In EUR	<1 Jahr	>1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.698.591	–	40.698.591
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	1.400.026	2.582.089	3.982.114
			<b>44.680.705</b>

**31.12.2023:**

In EUR	<1 Jahr	>1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.603.344	–	29.603.344
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	3.075.567	2.346.892	5.422.459
			<b>35.025.803</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Forderungen aus dem Verkauf von Rohöl und Erdgas und weisen in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen auf.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen geleistete Kautionen für Bohrungen, Infrastruktur und Mieten sowie Forderungen für US-Steuererstattungsansprüche und Darlehen.

**5.6. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Als wesentliches Element der Risikopolitik werden regelmäßig Geschäfte mit einem derivativen Charakter abgeschlossen. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“, bestehend aus Put- und Call-Optionen sowie Swaps, ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD-Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer Market-to-Market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden im Konzernlagebericht in Abschnitt „Chancen und Risiken aus Rohstoffpreisänderungen“ dargestellt.

**5.7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen.

**5.8. LATENTE STEUERN**

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 21,41% nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit dem lokalen Steuersatz von 21,41% aktiviert. Die theoretische Konzernsteuerquote beträgt 21,41%. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuersubjekte verrechnet ausgewiesen.

In EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für</b>		
Sachanlagen	6.419.314	–
Sonstige Rückstellungen	1.311.954	1.233.475
Rechnungsabgrenzungsposten	555.850	954.789
<b>Summe</b>	<b>8.287.119</b>	<b>2.188.264</b>
Latente Steuern auf Verlustvorträge	5.782.345	9.658.718
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>14.069.463</b>	<b>11.846.981</b>

In EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	320.578	339.760
Sachanlagen	82.065.345	63.110.969
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>82.385.923</b>	<b>63.450.729</b>
<b>Summe latente Steuern, netto</b>	<b>-68.316.460</b>	<b>-51.603.748</b>

## 5.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalpiegel (Anlage 5) dargestellt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 28. Juni 2022 hat den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 27. Juni 2027 und auf 10% des Grundkapitals beschränkt.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde mit dem Ziel aufgelegt, den Gewinn pro Aktie zu steigern und damit sowohl die Rendite für die Aktionäre als auch potenzielle Zuflüsse aus künftigen Kapitalerhöhungen durch die Gesellschaft zu optimieren.

Der Vorstand der Deutsche Rohstoff AG hat daher mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 23. April 2024 beschlossen, im Zeitraum vom 2. Mai 2024 bis längstens zum 2. Mai 2025 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Nebenkosten) von bis zu EUR 4. Mio. über die Börse zu erwerben. Der Rückkauf wurde Anfang Dezember vorzeitig abgeschlossen.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden insgesamt 109.700 Aktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 zurückgekauft. Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2024 damit 109.700 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 109.700,00 (2,19 %).

Der Bestand an eigenen Aktien ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von gerundet EUR 36,53 je Aktie, somit insgesamt EUR 4.007.520,49 bewertet.

Die eigenen Aktien sollen eingezogen werden.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt (EUR 109.700,00).

Von dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurde ein Betrag in Höhe von EUR 3.897.820,49 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag der eigenen Anteile und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde in Höhe von EUR 3.897.820,49 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert (31.297.014 EUR).

## 5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

In EUR	31.12.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	31.12.2024
Steuerrückstellungen	996.845	922.217	74.629	693.369	–	–	693.369
Sonstige Rückstellungen	47.517.786	41.896.229	68.021	19.391.147	2.854.889	–21.969	27.777.603
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>48.514.631</b>	<b>42.818.445</b>	<b>142.650</b>	<b>20.084.516</b>	<b>2.854.889</b>	<b>–21.969</b>	<b>28.470.972</b>

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für die US-Öl- und Gasunternehmen in Höhe von 6,3 Mio. EUR, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld-Service-Unternehmen in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der US-Tochterunternehmen in Höhe von 5,8 Mio. EUR.

## 5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

### RESTLAUFZEIT IN JAHREN

31.12.2024

In EUR	<1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahr	Gesamt	davon gesichert
Anleihen, nicht konvertibel	–	100.000.000	–	100.000.000	–
Anleihen, konvertibel	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	76.732.228	–	76.732.228	76.732.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.413.990	–	–	14.413.990	–
Sonstige Verbindlichkeiten	25.759.218	–	–	25.759.218	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	22.045	–	–	22.045	–
davon aus Steuern	1.466.872	–	–	1.466.872	–
	<b>40.173.208</b>	<b>176.732.228</b>	–	<b>216.905.437</b>	<b>76.732.228</b>

### RESTLAUFZEIT IN JAHREN

31.12.2023

In EUR	<1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahr	Gesamt	davon gesichert
Anleihen, nicht konvertibel	20.516.500	100.000.000	–	120.516.500	–
Anleihen, konvertibel	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.806.709	–	–	40.806.709	40.806.709
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.550.778	–	–	26.550.778	–
Sonstige Verbindlichkeiten	16.974.486	–	–	16.974.486	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	31.692	–	–	31.692	–
davon aus Steuern	416.683	–	–	416.683	–
	<b>104.848.473</b>	<b>100.000.000</b>	–	<b>204.848.473</b>	<b>40.806.709</b>

Die Position ‚Anleihen, nicht konvertibel‘ mit einem Volumen von 100,0 Mio. EUR (Vorjahr: 120,5 Mio. EUR) umfasst nach der fristgerechten Tilgung der Anleihe 2019/2024 ausschließlich die noch bis zum 26. September 2028 laufende Anleihe 2023/2028 mit einem Kupon von 7,5%.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2024 ist ein Darlehen in Höhe von 76.427 TEUR aus einer sogenannten „Reserve-Based Lending Facility“ (RBL) ausgewiesen, das die US-Tochtergesellschaft 1876 Resources LLC betrifft.

Das Darlehen dient der Finanzierung laufender Öl- und Gasbohrungen und wurde zur Jahresmitte 2024 in ein syndiziertes Kreditkonsortium unter Führung der Bank of Oklahoma (BOK) überführt. Es hat eine Laufzeit von vier Jahren bis Ende Juni 2028.

Der verfügbare Gesamtrahmen dieser Kreditlinie beträgt 100 Mio. USD, wovon zum Jahresende 79,4 Mio. USD in Anspruch genommen waren. Zusätzlich besteht bei der Tochtergesellschaft Salt Creek eine weitere ungenutzte Kreditlinie der BOK in Höhe von 15 Mio. USD.

Der Zinssatz des RBL-Darlehens ist variabel. Zum 31. Dezember 2024 lag der gewichtete durchschnittliche Zinssatz bei 8,30 % (Vorjahr: 9,03 %).

Die sonstigen Verbindlichkeiten von 25,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR) resultieren insbesondere aus Steuerverbindlichkeiten und Umsatzzahlungen bei 1876 Resources, die

noch an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind.

## 6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in der Höhe von 235,4 Mio. EUR (Vorjahr: 196,6 Mio. EUR) stammen nahezu ausschließlich aus der in den USA erfolgenden Produktion von Öl, Gas und Kondensaten durch die Tochtergesellschaften 1876 Resources, Salt Creek Oil & Gas, Bright Rock Energy sowie Elster Oil & Gas und deren Beteiligungen. Bei den Umsatzerlösen aus Öl & Gas fallen Produktionssteuern an, die direkt von den Umsatzerlösen abgezogen und die Umsatzerlöse damit netto ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2024 sind Produktionssteuern in Höhe von 25,4 Mio. EUR angefallen (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR). Die Gewinne aus Absicherungsgeschäften werden ebenfalls direkt mit den Umsatzerlösen verrechnet und beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

### 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2024	2023
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	–	–
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	387	10.945.560
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	–	3.374.481
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	–	–
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Finanz- und Umlaufvermögens	730.575	1.417.938
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	1.874.892	4.210.209
Erträge aus Kursgewinnen	2.898.190	531.664
Ergebnis aus Entkonsolidierung	592.281	–
Übrige sonstige Erträge	263.063	72.655
	<b>6.359.388</b>	<b>20.552.507</b>

### 6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2024 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 44,9 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 34,3 Mio. EUR). Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die laufenden Bohrungen bei den Gesellschaften 1876 Resources LLC, Salt Creek

Oil & Gas LLC, Bright Rock Energy LLC und Elster Oil & Gas LLC angefallen sind.

### 6.4. PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen bestehen aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 86,9 Mio. EUR (Vorjahr: 62,4 Mio. EUR).

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Abschreibung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme der Reserven, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf widerspiegelt. Der Abschreibungsberechnung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in das Verhältnis zu den aktivierten Gesamtkosten je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt. Die Abschreibungen pro produziertem BOE beliefen sich auf 16,46 USD/BOE. Dies entspricht einem Anstieg von rund 13% gegenüber dem Vorjahr (14,54 USD/BOE). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Anteil der Produktion in Wyoming, insbesondere durch kapitalintensivere Bohrungen im Powder River Basin. Die Abschreibung auf die Gas-transport-Infrastruktur belief sich auf 0,56 USD/BOE.

### 6.5. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf Entwicklungskosten der Prime Lithium AG wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,1 Mio. EUR vorgenommen.

Die Abschreibung wird unter der Position "Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen" ausgewiesen.

## 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

In EUR	2024	2023
Projektentwicklung und Explorationsaufwand	290.906	706.361
Aufwendungen für Kursverluste	2.038.529	1.174.196
Rechts- und Beratungskosten	3.122.044	3.310.509
Abschluss- und Prüfungskosten	457.617	340.407
Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	1.748.108	1.740.552
Zuführung zu den Rückstellungen für Rekultivierung	499.485	1.112.247
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.619.915	2.929
Kosten der allgemeinen Verwaltung <sup>1</sup>	4.496.081	3.646.048
Kosten Mittelstandsanleihe	129.024	1.527.213
Kosten Entkonsolidierung	1.832.674	–
Übrige Aufwendungen	1.660.942	845.529
	<b>17.895.325</b>	<b>14.405.991</b>

<sup>1</sup> Versicherungen, Mieten, IT-Systeme, Geldverkehr, Hauptversammlung, Investor Relations, Gremien, Reisekosten, externe Buchführung in den USA

Die Position „Aufwendungen für Kursverluste“ umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsverlusten, die auf

Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Es handelt sich hierbei vor allem um Währungsverluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie um Währungsverluste, die bei der Rückzahlung von Zinsen oder Darlehen der US-Tochtergesellschaften entstanden sind.

## 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR	2024	2023
Tatsächliche Steuern	923.703	–826.371
Erstattung Quellensteuer	–	–
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	12.945.889	19.078.521
	<b>13.869.592</b>	<b>18.252.150</b>

## 7. Sonstige Angaben

### 7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2024 auf 143,6 Mio. EUR (Vorjahr:

139,3 Mio. EUR). Dieser positive Cashflow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen 1876 Resources (134,3 Mio. EUR), Elster Oil & Gas

(4,3 Mio. EUR), Salt Creek Oil & Gas (80,7 Mio. EUR) sowie Bright Rock Energy (16,2 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (44,9 Mio. EUR) und den Personalaufwand (11,4 Mio. EUR) gegenüber. Zinserträge und -aufwendungen (12,7 Mio. EUR) sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung/Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie sonstige zahlungsunwirksame Effekte werden vollständig aus dem operativen Cashflow herausgerechnet. Durch den Abbau des Working Capitals in Höhe von rund 23,7 Mio. EUR wurde der operative Cashflow in 2024 einmalig belastet, insbesondere um Rabatte zur Kostensenkung im abgeschlossenen Bohrprogramm zu nutzen. Der Konzern erwartet deshalb im 1. Quartal 2025 einen starken positiven Free-Cashflow.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2024 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US-Öl- und Gas-Aktivitäten in Höhe von rund 185,3 Mio. EUR geprägt, davon rund 172 Mio. EUR für die Bohrungen von 1876 Resources und Bright Rock sowie die Non-Operated Bohrungen von Salt Creek im Oxy und gut 13 Mio. EUR für Midstream und Infrastruktur. Die zahlungswirksamen Investitionen bei 1876 Resources beliefen sich auf rund 107 Mio. EUR und bei Salt Creek Oil & Gas auf rund 44 Mio. EUR und bei Bright Rock Energies auf rund 34 Mio. EUR. Desinvestitionen aus Aktienkäufen und -verkäufen sowie erhaltene Zinsen in Höhe von rund 5,1 Mio. EUR führten zu Zahlungsmittelzuflüssen im investiven Bereich.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 39,6 Mio. EUR). Hier stehen im Wesentlichen den Einzahlungen aus Ziehung der Darlehenslinie in den USA in Höhe von rund 32,0 Mio. EUR der Tilgung der Anleihe 2019/2024 in Höhe von 20,5 Mio. EUR, den Zahlungen für Dividenden (8,7 Mio. EUR), Zinsen (13,8 Mio. EUR), Minderheitsgesellschafter und Aktienrückkauf (11,5 Mio. EUR) gegenüber.

## 7.2. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

## 7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### Haftungsverhältnisse

Es bestanden zum Stichtag keine Verbindlichkeiten aus Haftungsgeschäften.

### AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	Zweck	Risiken	Vorteile
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischem Fortschritt ausgetauscht werden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen.

In EUR	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	2024
Büromiete	588.357	2.247.555	2.835.912
Kfz-Leasing	19.117	25.525	44.642
Kompressoren	1.084.013	995.976	2.079.989
Sonstige	2.322	768	3.090
			<b>4.963.633</b>

In EUR	Restlaufzeit <1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	2023
Büromiete	460.982	650.773	1.111.755
Kfz-Leasing	17.365	10.361	27.727
Sonstige	1.842	2.610	4.452
			<b>1.143.934</b>

### Aktienoptionsprogramme

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 war der Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Optionen an den Vorstand) ermächtigt, einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundene Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Mit den Beschlüssen vom 3. Oktober 2018 (34.500 Optionen an Mitarbeiter), 15. Mai 2019 (50.000 Optionen an Vorstände), 19. Dezember 2019 (21.000 Optionen an Mitarbeiter) sowie vom 23. März (44.500 Optionen an Mitarbeiter) und 9. Juli 2021 (50.000 Optionen an Vorstände) wurden die 200.000 Aktienoptionen vollständig ausgegeben.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 28. Juni 2022 wurde der Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Optionen an den Vorstand) erneut ermächtigt, einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR

je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundene Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Mit den Beschlüssen vom 16. November 2022 (46.500 Optionen an Mitarbeiter), 17. November 2022 (50.000 Optionen an Vorstände) und 18. September 2024 (10.000 Optionen an Mitarbeiter) wurden insgesamt 106.500 Aktienoptionen ausgegeben.

Aufgrund der Ausübung von bisher 5.000 Optionen im Geschäftsjahr 2022 und 2.000 Optionen im November 2023 führte das Aktienoptionsprogramm zu einer Erhöhung des Grundkapitals in jeweils gleicher Höhe.

In dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 wurde ein Barausgleich ausgeschlossen. Allerdings erteilte die Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG in diesem Beschluss dem Vorstand (bzw. der Aufsichtsrat im Falle der Ausgabe von Optionen an den Vorstand) die Ermächtigung, dass die Optionsbedingungen auch ein Recht der Gesellschaft vorsehen können, wahlweise zur Erfüllung der Bezugsrechte einen Barausgleich zu leisten.

Der Vorstand hat daher am 1. Dezember 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. Dezember 2023 beschlossen,

für sämtliche der in den Jahren 2018 und 2019 ausgegebenen, nach § 8 des Aktienoptionsprogramms 2018 ausgeübten bzw. auszuübenden Bezugsrechte derjenigen Bezugsrechtsinhaber, die die Ergänzungsvereinbarung zu Bezugsverträgen Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 der Deutsche Rohstoff AG, unterzeichnet haben, Barausgleich zu leisten in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms und dem Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts. Seit dem Beschluss bis zum 31. Dezember 2024 wurden 92.500 Bezugsrechte in bar abgefunden. Für den weiteren Barausgleich der verbleibenden Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2018 wurden im Geschäftsjahr 2024 Personalkosten in Höhe von rund 1,6 Mio. EUR zurückgestellt.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von 0 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf 0 TEUR.

### 7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

ANZAHL DER ARBEITNEHMER		
	2024	2023
Arbeiter	13	5
Angestellte	53	39
Auszubildende	–	–
	<b>66</b>	<b>44</b>

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

## 7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### Vorstand:

- **Jan-Philipp Weitz** Vorsitzender des Vorstands (CEO)
- **Henning Döring** Vorstand (CFO)

### Aufsichtsrat:

- **Dr. Thomas Gutschlag** (Vorsitzender), Mannheim, Unternehmer und Mitglied in Aufsichtsgremien
- **Martin Billhardt**, Brunnen (SZ)/Schweiz, Geschäftsführer Sidlaw GmbH
- **Dr. Werner Zöllner**, Wörthsee, Hauptgesellschafter Seed GmbH

## 7.6. GESAMTBZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 1.227 TEUR (Vorjahr: 883 TEUR), darin enthalten sind Abgeltungszahlungen für den Erwerb von Profits Units an US-Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wurden zur Abgeltung von Ansprüchen aus Aktienoptionen eines früheren Vorstandsmitglieds Zahlungen in Höhe von 339 TEUR geleistet.

## 7.7. GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 203 TEUR (Vorjahr: 203 TEUR). Zusätzlich wurden erteilte Profit Incentives an US-Tochtergesellschaften durch die Zahlung in Höhe von 327 TEUR abgegolten.

## 7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 94 TEUR.

## 7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2025 wesentlich beeinflusst:

Mitte Februar 2025 gab die Deutsche Rohstoff AG den Stand der Reserven zum 31. Dezember 2024 bekannt. Der abgezinsten Wert der sicheren Reserven stieg von 386 Mio. USD auf 452 Mio. USD. Der abgezinsten Wert der produzierenden Bohrungen zum 31. Dezember 2024 belief sich auf 381 Mio. USD (Vorjahr: 313 Mio. USD). Trotz der Rekordproduktion von 5,4 Mio. BOE im Jahr 2024 und eines operativen Netto-Cashflows auf Projektebene von rund 200 Mio. USD konnten die damit geförderten Reserven nicht nur ersetzt, sondern weiter ausgebaut werden.

Am 8. April 2025 wurde die Kapitalherabsetzung um die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbenen 109.700 Aktien eingetragen. Das neue Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich damit auf 4.895.738 Aktien.

1876 Resources hat im 1. Quartal mit seinem Bohrprogramm 2025 begonnen. Insgesamt wurden vier Bohrungen abgeteuft, deren Fertigstellung voraussichtlich im 2. Quartal 2025 abgeschlossen sein wird.

Am 17. April 2025 hat die Deutsche Rohstoff AG erfolgreich die ausstehende Unternehmensanleihe 2023/2028 im Rahmen einer Privatplatzierung an institutionelle Investoren um rund 40 Mio. EUR auf insgesamt rund 140 Mio. EUR aufgestockt.

Mannheim, den 23. April 2025

Der Vorstand

**Jan-Philipp Weitz**

**Henning Döring**

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgend auch „**Gesellschaft**“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzernverbunds informiert, insbesondere über die Auswirkungen der Ölpreisentwicklung, die Entwicklung der Öl- und Gasproduktion in den

USA, den Gang der laufenden Investitionen sowie die Liquidität und Finanzierung der Gruppe. Durch meine Funktion als Chairman der Boards der US-Tochtergesellschaften sowie als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ceritech AG sowie (im Berichtsjahr) Aufsichtsratsmitglied der Prime Lithium AG war ich jederzeit im Detail über die Aktivitäten im Konzern informiert.

### SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2024 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 waren insbesondere folgende Themen:

- die laufende Produktion von Öl und Gas in den USA an den verschiedenen Standorten;
- der Verlauf des Farm-In and Development Agreements mit Occidental Petroleum durch die Tochter Salt Creek Oil & Gas LLC;
- die Entwicklung des Portfolios von Aktien und Anleihen;
- die Entwicklung der Flächen in Wyoming durch die Tochter 1876 Resources LLC, insbesondere der Bau einer Kompressorenanlage zur Erhöhung der Kapazität des Pipelinenetzes;
- die Entwicklung der Kosten für die neuen Bohrungen in Wyoming;

- die Finanzierung der Tochter Prime Lithium AG sowie der Verkauf des Aktienpakets der Gesellschaft an den Vorstand und Aktionär Dr. Axel Heitmann;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2023 in der Bilanzsitzung am 23. April 2024 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries Inc. sowie die Verlängerung bestehender Darlehen bzw. Wandelschuldverschreibungen durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2024 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2024;
- ein Bohrprogramm der Tochter Bright Rock Energy LLC mit der entsprechenden Finanzierung;
- die preisliche Absicherung (Hedging) der erwarteten Ölproduktion in den Jahren 2024 bis 2026;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025.

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2025 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um die Zustimmung zu folgenden Geschäften bzw. Maßnahmen:

- den Ausbau der Kompressorkapazitäten für die Gasinfrastruktur in Wyoming;
- Capex-Budget des Konzerns sowie des Budgets für die Deutsche Rohstoff AG für 2025;
- die Erhöhung des Capex-Budgets für 2024 zwecks Beschleunigung der Entwicklung der Flächen von 1876 Resources LLC sowie die Vergabe verschiedener Darlehen;

- den Kauf der Anteile der Minderheitsgesellschafter an der Bright Rock Energy LLC sowie die anschließende Einbringung der Anteile in die 1876 Resources LLC;
- den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von bis zu 4 Mio. Euro;
- die Abfindung der Aktienoptionen des heutigen Aufsichtsratsvorsitzenden;
- die Ausreichung diverser Darlehen an die Prime Lithium AG und die Veräußerung des Aktienpakets der Gesellschaft an der Prime Lithium AG an den bisherigen Minderheitsaktionär und Vorstand Dr. Axel Heitmann;
- die Abfindung der sogenannten B-Shares von Jan-Philipp Weitz und Thomas Gutschlag;
- die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2022;
- die Einziehung von 109.700 Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2024/I erworben worden waren;
- den Barausgleich von Mitarbeiteroptionen sowie Optionen des Vorstandes;
- die Gewährung von Boni an die Vorstände gemäß den Vorstandsverträgen;
- die Verlängerung der Darlehen und Wandeldarlehen an Almonty Industries Inc. bis Oktober 2026.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Neufassung der Vorstandsverträge von Jan-Philipp Weitz und Henning Döring beschlossen und umgesetzt, sowie seine Befugnis zur Anpassung der Satzung bei vollständiger oder teilweiser

Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2018 ausgeübt.

### **JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

Die Falk GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Im Breitspiel 21, 69126 Heidelberg (kurz „Falk“), wurde am 18. Juni 2024 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. Falk hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. April 2025 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von Falk sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den

vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von Falk sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 23. April 2025 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von Falk an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2024.

Mannheim, im April 2025

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Gutschlag', with a large, stylized flourish at the end.

Dr. Thomas Gutschlag  
Vorsitzender

# Bestätigungsvermerk

## An die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den

deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
- Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
- Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im

Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 23. April 2025

FALK GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Ahrens  
Wirtschaftsprüfer

Bastian Wenk  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## Rechtliche Hinweise

### ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

### ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 23. April 2025 veröffentlicht.

## Kontaktdaten/Herausgeber

Deutsche Rohstoff AG  
Q7, 24  
68161 Mannheim  
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0

info@rohstoff.de  
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim  
HRB-Nummer: 702881



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

